



JAHRESBERICHT

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2015

JAHRESBERICHT
ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2015

Ein Gewinn für den Sport

Gold für Österreich. Die Österreichischen Lotterien, als wichtigster Förderer im heimischen Sport und Premium Partner des Österreichischen Olympischen Comités helfen mit, die Basis für künftige Erfolge bei Olympischen Spielen zu legen. Wenn ein Sportler mit seiner Medaille um die Wette strahlt, berührt dies die ganze Nation und erfüllt sie mit Stolz.

Gut für Österreich.



österreichische
LOTTERIEN

EDITORIAL

Ein Jahr der Emotionen

2015 war für das Österreichische Olympische Comité zugegebenermaßen ein schwieriges Jahr: Drei Synchronschwimmerinnen wurden einen Tag vor der offiziellen Eröffnung der ersten Europa-Spiele in Baku im Athletendorf von einem Shuttlebus angefahren und überrollt. Die 16-jährige Niederösterreicherin Vanessa Sahinovic – am Unfall völlig unschuldig – erlitt Mehrfachfrakturen, darunter einen Bruch des zwölften Brustwirbels und ist querschnittgelähmt. Sechs Wochen später passierte in Innsbruck ein zweiter folgenschwerer Unfall: Stabhochspringerin Kira Grünberg stürzte beim Training im heimatlichen Innsbruck so unglücklich, dass sich die 22-jährige Tirolerin den fünften Halswirbel brach und dauerhaft querschnittgelähmt bleiben wird. Das ÖOC wird beide langfristig begleiten und bestmöglich unterstützen.

Am 29. Juli verstarb Leo Wallner in Wien 79-jährig. Der Niederösterreicher war zeit seines Lebens mit der heimischen Sportszene verbunden und mit knapp 20 Jahren der am längsten dienende ÖOC-Präsident. Während seiner Amtszeit gewann Österreich nicht weniger als 105 Olympiamedaillen, 43 davon in Gold.

2015 war für das ÖOC trotz aller Schicksalsschläge aber auch ein wertvolles Jahr: Die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein werden als erste olympische Veranstaltung in die Geschichte eingehen, die von zwei Ländern ausgetragen wurde.

Es waren Rekordspiele in vielerlei Hinsicht: Österreichs 63-köpfiges Team platzierte sich mit 13 Medaillen – fünf davon in Gold – auf Rang drei des Medaillenspiegels. 889 Athleten aus 45 Nationen bedeuteten einen neuen Teilnehmer-Rekord. Und erstmals gab es eine Live-Übertragung der offiziellen Eröffnungsfeier. Wir dürfen als gemeinsamer Gastgeber mit Liechtenstein zu Recht stolz auf diese Spiele „mit neuen Maßstäben“ sein. Sehr erfreulich gestaltete sich auch die Kurzvisite von IOC-Präsident Thomas Bach in Wien. Es war der erste Besuch des 61-jährigen in der Bundeshauptstadt bzw. das erste Aufeinandertreffen auf Top-Ebene mit dem ÖOC seit Beginn seiner Amtszeit im Oktober 2013. Am Programm standen u. a. die Verleihung des Toleranzpreises in der Nationalbibliothek, ein spezieller Empfang für IOC-Ehrenmitglied Leo Wallner (einer seiner letzten Auftritte) und ein Treffen mit österreichischen Sportgrößen wie Sissy Max-Theurer, Toni Innauer, Markus Prock und Gregor Schlierenzauer.

Durchaus positiv – zumindest aus sportlicher und organisatorischer Sicht – gestaltete sich die Premiere der Europa-Spiele in Baku: 6.000 Athletinnen und Athleten aus 50 Nationen kämpften in 253 Bewerben 17 Tage lang um Edelmetall. Österreich holte zwei Mal Gold, sieben Mal Silber und vier Mal Bronze. Wenn nur nicht der – eingangs schon erwähnte – Unfall von Vanessa passiert wäre...



Dr. Karl Stoss
ÖOC-Präsident



Dr. Peter Mennel
ÖOC-Generalsekretär

INHALT

Österreichisches Olympisches Comité

Vorstand	1
Vertretungen	2
Mitglieder	3
Generalsekretariat.....	6

Tätigkeitsbericht 2015

Europäische Olympische Jugendspiele Vorarlberg & Liechtenstein 2015..... 10

Rekordspiele im Rückblick.....	18
Die Top-Resultate auf einen Blick.....	27
Gesammelte Ergebnisse	30
Die ÖOC-Delegation	32

Europa-Spiele Baku 201546

Die Europa-Spiele im Rückblick	48
Die Top-Resultate auf einen Blick.....	62
Gesammelte Ergebnisse	62
Die ÖOC-Delegation	67

EYOF 2015 Tiflis

EYOF im Rückblick	73
Die Top-Resultate auf einen Blick.....	76
Gesammelte Ergebnisse	76
Die ÖOC-Delegation	78

Statistik

ÖOC-Schirmherren	96
ÖOC-Medaillenbilanz.....	96

Olympische Sommerspiele

Sommerspiele in Zahlen	97
ÖOC-Medaillenbilanz nach Sportarten	97
Erfolgreichste ÖOC-Teilnehmer.....	98
Österreichs Teilnehmer und Medaillengewinner von Athen bis London.....	98
Österreichs Erfolgsbilanz von Athen 1896 bis London 2012.....	98

Olympische Winterspiele

Winterspiele in Zahlen	100
ÖOC-Medaillenbilanz nach Sportarten	101
Erfolgreichste ÖOC-Teilnehmer.....	101
Österreichs Teilnehmer und Medaillengewinner von Chamonix bis Sotschi	101
Österreichs Erfolgsbilanz von Chamonix 1924 bis Sotschi 2014.....	102

Youth Olympic Games..... 104

European Games 104 |

European Youth Olympic Festivals..... 105

Internationale und nationale Partner 106 |

VORSTAND

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS SEIT 6. NOVEMBER 2012

Der 13-köpfige Vorstand, am 6. November 2012 von der Ordentlichen Hauptversammlung gewählt, fungiert als oberstes Entscheidungsorgan des Österreichischen Olympischen Comités.

STIMMBERECHTIGT

Präsident: Dr. Karl STOSS

Vizepräsident: Prof. Peter SCHRÖCKSNADEL

Vizepräsident: Elisabeth MAX-THEURER

Vizepräsident: Otto FLUM

Kassier: Mag. Herbert HOUF

Kassier: Markus PROCK

Schriftführer: Mag. Walter KAPOUNEK

Schriftführer: Peter KLEINMANN

Mitglied: Dr. Dieter KALT

Mitglied: Dr. Herbert HÜBEL

Mitglied: Dr. Andreas LOTZ

Mitglied: Mag. Sonja SPENDELHOFER

IOC-Mitglied (bis 12/2014): Dr. Leo WALLNER †29.07.2015

NICHT STIMMBERECHTIGT

KOOPTIERT:

Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS): BM Mag. Gerald KLUG,
ab 29.03.2016 BM Mag. Hans Peter DOSKOZIL

Bundesministerium für Inneres (BMI): BM Mag. Johanna MIKL-LEITNER

Bundes-Sportorganisation (BSO): Herbert KOCHER

Vorsitzender des BSO-Spitzensportausschusses (BSO): Dr. Leo WINDTNER

Sportunion: NR Peter HAUBNER, seit April 2015 Hartwig LÖGER

Allgemeiner Sportverband Österreich (ASVÖ): Kons. Siegfried ROBATSCHER

Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ): Landtagspräsident Christian ILLEDITS

Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC): BM a.D. Maria RAUCH-KALLAT

Wirtschaftskammer Österreich (WKO): Mag. Anna-Maria HOCHHAUSER

RECHNUNGSPRÜFER:

Mag. Ulrich ZAFOSCHNIG, Gerd PROHASKA, Dr. Sabrina FILZMOSE, MBA

KOMMISSION, BEIRAT:

Athletenkommission:

Christoph SUMANN, Vorsitzender

Sommer: Jia LIU, Dinko JUKIC, Ludwig PAISCHER, Günther WEIDLINGER

Winter: Matthias GUGGENBERGER, Marion KREINER, Andreas LINGER, Kathrin OFNER, Marlies SCHILD

Medizinischer Beirat:

Univ.-Prof. Dr. Ernst RAAS, Vorsitzender, Univ.-Prof. Dr. Norbert BACHL, Univ.-Prof. Dr. Alfred ENGEL,

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHOBERSBERGER, Univ.-Doz. Dr. Peter SCHMID

VERTRETUNGEN

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

IOC

(International Olympic Committee)

Österreichisches Olympisches Comité
Dr. Leo WALLNER (IOC Mitglied) † 29.07.2015

Arbeitsgruppen
Olympic Winter Games Strategic Review Working
Group, Dr. Karl Stoss
Youth Olympic Games Tripartite Working Group,
Dr. Peter Mennel

ANOC

(Association of the National Olympic Committees)

Österreichisches Olympisches Comité (ad libitum)

EOC

(European Olympic Committees)

ÖOC (ad libitum)

EOC-Commissions:

Marketing and Communication Commission

Dr. Peter MENNEL, Chair

Medical and Antidoping Commission

o. Univ.- Prof. Dr. Norbert BACHL, Member

Olympic Austria GmbH

ÖOC, 100%-Gesellschafter

I believe in you GmbH

ÖOC, 33,3%-Gesellschafter

Innsbruck-Tirol sports GmbH

(Nachfolgegesellschaft der Innsbruck-Tirol

Olympische Jugendspiele 2012 GmbH)

ÖOC, 10%-Gesellschafter

Dr. Karl STOSS, stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates, und
Dr. Peter MENNEL, Aufsichtsratsmitglied

BSO

(Bundes-Sportorganisation)

Präsidium: Dr. Karl STOSS

Spitzensportausschuss: Dr. Peter MENNEL, beratend

Sportversammlung: ÖOC, ad libitum

Sportrat: ÖOC, ad libitum

Sportfachrat: ÖOC, ad libitum

Österreichische Sporthilfe

Vorstand

Dr. Karl STOSS, 1. Vizepräsident, und
Dr. Peter MENNEL, Finanzreferent-Stellvertreter

Evaluierungskommission

ÖOC, ad libitum

NADA

(Nationale Anti-Doping-Agentur)

Kuratorium

Dr. Peter MENNEL

ÖBS

(Österreichisches Bundesnetzwerk

Sportpsychologie)

Aufsichtsrat

Dr. Peter MENNEL

Europäisches Olympisches Jugendfestival

Vorarlberg-Liechtenstein 2015 GmbH

ÖOC, 17%-Gesellschafter

Aufsichtsrat

Dr. Peter MENNEL, Aufsichtsratsvorsitzender, und
Dr. Karl STOSS, Aufsichtsratsmitglied

ÖISM

(Österreichisches Institut für Sportmedizin)

ÖOC (ad libitum)

Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

OLYMPIA-Projekt Rio 2016

Strategie-Kommission

Dr. Karl STOSS, Mitglied, und

Dr. Peter MENNEL, Mitglied

Beratungs-Kommission

Christoph SIEBER, Mitglied

Strategie 2018 für den österreichischen Spitzensport

Advisory Board

Dr. Peter MENNEL

MITGLIEDER

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

SCHIRMHERR

Bundespräsident Dr. Heinz FISCHER

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

Landesrat a. D. Hannes BAMMER
DDDDr. Ludwig PROKOP
Pater Dr. Bernhard MAIER

EHRENMITGLIEDER

Dr. Hans DOBIDA
Günther FRITZ
Arnold KOLLER
Alfred LUDWIG

Beppo MAUHART
KR Ing. Herbert SCHMALZBAUER
Dr. Lothar SCHEER
Dr. Gernot WAINIG

STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

IOC-EHRENMITGLIED IN ÖSTERREICH

Dr. Leo WALLNER †29.07.2015

OLYMPISCHE SPORTFACHVERBÄNDE

Österreichischer Badminton Verband

1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 94
Tel.: +43 1 292 33 46, Fax: +43 1 292 33 464
office@badminton.at
www.badminton.at

Österreichischer Basketballverband

1040 Wien, Favoritenstr. 22/11
Tel.: +43 1 505 96 49, Fax: +43 1 505 96 49-15
office@basketballaustria.at
www.basketballaustria.at

Österreichischer Bob- und Skeletonverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Tel.: + 43 512 200 250, Fax: + 43 512 200 250-14
office@bobskeleton.at
www.bobskeleton.at

Österreichischer Bogensportverband

5071 Wals-Siezenheim, Oberst-Lepperdinger-Str. 21
Tribüne Ost/Stiege 3
Tel. u. Fax: +43 662 85 19 50
obsv@oebstv.com
www.oebstv.com

Österreichischer Boxverband

3004 Reichersberg, Hochstraße 24
Tel.: +43 664 885 04 227
praesident@boxverband.at
www.boxverband.at

Österreichischer Curling Verband

c/o Schmitt & Schmitt WT GmbH, 1030 Wien, Strohgasse 25
Tel.: +49 171 678 24 09, Fax: +49 8721 17 06
office@curling-austria.at
www.curling-austria.at

Österreichischer Eishockeyverband

1220 Wien, Attemsgasse 7/D, 1. OG
Tel.: +43 1 20 200 20-0, Fax: +43 1 20 200 20-50
info@eishockey.at
www.eishockey.at

Österreichischer Eiskunstlaufverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 1 505 75 35, Fax: + 43 1 505 58 70
off-ice@skateaustria.com
www.skateaustria.com

Österreichischer Eisschnelllaufverband

Austrian Ice Racers
1040 Wien, Prinz-Eugen-Str.12
Tel.: +43 1 505 23 24, Fax: +43 1 505 72 08
office@a-i-r.co.at
www.austrian-ice-racers.com

Österreichischer Fechtverband

8055 Graz, Herrgotwiesgasse 260
Tel.: +43 676 845 27 62 01
office@oefv.com
www.oefv.com

Österreichischer Fußballbund

1020 Wien, Meiereistr. 7 / E.-Happel-Stadion, Sekt. A/F
Tel.: +43 1 727 18-0, Fax: +43 1 728 16 32
office@oefb.at
www.oefb.at

Österreichischer Gewichtheberverband

1030 Wien, Kundmangasse 35/2/1
Tel.: +43 1 749 70 61, Fax: +43 1 749 70 62
oegv@aon.at
www.gewichtheben.net

Österreichischer Golfverband

1030 Wien, Marxergasse 25
Tel.: +43 1 505 32 45, Fax: +43 1 505 49 62
oegv@golf.at
www.golf.at

Österreichischer Handballbund

1050 Wien, Hauslabgasse 24a
Tel.: +43 1 544 43 79, Fax: +43 1 544 27 12
oehb@oehb.at
www.oehb.at

Österreichischer Hockeyverband

1020 Wien, Prater Hauptallee 123a
Tel.: +43 1 728 18 08, Fax: +43 1 728 65 19
office@hockey.at
www.hockey.at

Austria Sportschützen Fachverband

Wurfscheibe und Kombination
Wilhelmstraße 46/1/2, 1120 Wien
Tel.: +43 660 484 01 51
office@asf-shooting.at
www.asf-shooting.at

Österreichischer Judoverband

1200 Wien, Wehlstraße 29/1/111
Tel.: +43 1 332 48 48, Fax: +43 1 332 48 48-48
office@oejv.com
www.oejv.com

Österreichischer Kanuverband

5280 Braunau, Gießereistraße 8
Tel.: +43 7722 816 00, Fax: +43 7722 632 28
office@kanuamayr.at
www.kanuverband.at

Österreichischer Leichtathletik-Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 1 505 73 50, Fax: +43 1 505 72 88
office@oelv.at
www.oelv.at

Österreichischer Verband Moderner Fünfkampf

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 660 142 72 75
office@modernerfuenfkampf.at
www.modernerfuenfkampf.at

Österreichischer Pferdesportverband

1110 Wien, Geiselbergstr. 26-32/512
Tel.: +43 1 749 92 61-19, Fax: +43 1 749 92 61-91
office@oeps.at
www.oeps.at

Österreichischer Radsportverband

1110 Wien, Gadnergasse 69/Top 05
Tel.: +43 1 768 16 91, Fax: +43 1 768 16 91-20
office@radsportverband.at
www.radsportverband.at

Österreichischer Ringsportverband

5071 Wals bei Salzburg, Oberst-Lepperdinger-Str. 21,
LSO/Stadion Klessheim
Tel.: +43 662 24 31 71, Fax: +43 662 24 31 71-15
office@ringsport.at
www.ringkampf.at

Österreichischer Rodelverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Tel.: +43 512 57 99 94, Fax: +43 512 57 99 94
office@rodel-austria.at
www.rodel-austria.at

Österreichischer Ruderverband

1030 Wien, Blattgasse 6
Tel.: +43 1 712 08 78, Fax: +43 1 712 08 78-15
office@rudern.at
www.rudern.at

Österr. Rugby-Verband

1090 Wien, Pasteurgasse 6/16
Tel.: +43 664 735 58 864
office@rugby-austria.at
www.rugby-austria.at

Österreichischer Schützenbund

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1b
Tel.: +43 512 392 220, Fax: +43 512 392 220-20
office@schuetzenbund.at
www.schuetzenbund.at

Österreichischer Schwimmverband

1020 Wien, Engerthstraße 267-269
Tel.: +43 1 725 70, Fax: +43 1 725 70 70
office@schwimmverband.at
www.osv.or.at

Österreichischer Segel-Verband

7100 Neusiedl am See, Seestr. 17b
Tel.: +43 2167 402 43-0, Fax: +43 2167 403 75
office@segelverband.at
www.segelverband.at

Österreichischer Skiverband

6020 Innsbruck, Olympiast. 10
Tel.: +43 512 335 01-0, Fax: +43 512 36 19 98
info@oesv.at
www.oesv.at

Österreichischer Taekwondo-Verband

6134 Vomp, Au 15
Tel.: +43 5242 712 94, Fax: +43 (0) 5242 726 93
office@otdv.at
www.otdv.at

Österreichischer Tennisverband

2334 Vösendorf, Eisgrubengasse 2-6/2
Tel.: +43 1 865 45 06-0, Fax: +43 1 865 45 06-85
info@oetv.at
www.oetv.at

Österreichischer Tischtennisverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 1 505 28 05, Fax: +43 1 505 90 35
tt@oetfv.org
www.oetfv.org

Österreichischer Triathlonverband

4030 Linz, Löwenzahnweg 7
Tel.: + 43 732 38 12 21, Fax: +43 732 38 12 40
office@triathlon-austria.at
www.triathlon-austria.at

Österreichischer Fachverband für Turnen

1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10
Tel.: +43 1 505 51 79-0, Fax: +43 1 505 51 79-20
office@oefft.at
www.oefft.at

Österreichischer Volleyballverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 1 729 41 90-0, Fax: +43 1 729 41 90-601
office@volley.net.at
www.volley.net.at

SPORTORGANISATIONEN

Österreichische Bundes-Sportorganisation

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12
Tel.: +43 1 504 44 55-0, Fax: +43 1 504 44 55-66
office@bso.or.at
www.bso.or.at

Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ)

1030 Wien, Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1
Tel.: +43 1 869 32 45-0, Fax: +43 1 869 32 45-28
askoe@askoe.at
www.askoe.at

Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)

1130 Wien, Dommayergasse 8
Tel.: +43 1 877 38 20-0, Fax: +43 1 877 38 20-22
office@asvoe.at
www.asvoe.at

Sportunion Österreich

1010 Wien, Falkestr. 1
Tel.: +43 1 513 77 14, Fax: +43 1 513 40 36
office@sportunion.at
www.sportunion.at

Österreichischer Sambo Verband

8292 Neudauberg, Thermenstraße 12
Tel.: +43 660 526 7772
info@sambo-at.org
www.sambo-at.org

Österreichischer Karatebund

3100 St. Pölten, Dr.-Adolf-Schärf-Str. 25
Tel.: +43 2742 25 87 94
oekb@karate-austria.at
www.karate-austria.at

Europäische Spiele

Im Rahmen der Europäischen Spiele (12.-28. Juni 2015 in Baku/ Aserbaidschan) wurden der Österreichische Karatebund und der Österreichische Sambo Verband als außerordentliche Mitglieder des Österreichischen Olympischen Comités geführt.

In der ÖOC-Hauptversammlung im September 2014 wurden die ÖOC-Statuten dahingehend geändert, dass nicht-olympische Sportfachverbände, deren Sportart bei olympischen Veranstaltungen zur Austragung kommt, im Rahmen dieser einen Veranstaltung automatisch Mitglied des ÖOC sind. Diese Verbände sind dabei außerordentliches Mitglied und üben kein Stimmrecht aus.

GENERALSEKRETARIAT

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

Dr. Peter Mennel: Generalsekretär
Andrea Moosbrugger: Assistentin Generalsekretär
Mag. Cornelia Hinterleitner: Leiterin Games Preparation
Martina Linzbauer: Games Preparation (Teilzeit)
Ingemar Mayer, Bakk.: Games Preparation
Nina Sallacz: Games Preparation (Teilzeit)
Christoph Sieber: Leiter Sport
Mag. Florian Gosch: Leiter Marketing
Mag. (FH) Helena Rastl: Marketing
Elisabeth Traintinger, Bakk. Komm., BEd.: Marketing
Sebastian Hagspiel: Grafik & Layout
Mag. (FH) Brigitte Collins: Leiterin Finanzen
Lisa Collins: Finanzen (geringfügig)
Manuel Künz: Office (geringfügig)

Stand 1. April 2016





TÄTIGKEITSBERICHT

2015

TÄTIGKEITSBERICHT

2015

Österreichs Pascal Fritz im Riesentorlauf
auf dem Weg zu Gold.



EYOF | VORARLBERG &
2015 | LIECHTENSTEIN



EYOF | VORARLBERG &
2015 | LIECHTENSTEIN

österreichische
LOTTERIEN



Das Youth Olympic Team Austria für die EYOF 2015 in Vorarlberg und Liechtenstein mit ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (ganz links) neben Chef de Mission Christoph Sieber und seiner Stellvertreterin Cornelia Hinterleitner (ganz rechts).

08.01.2015

Unser Team für die Europäischen Olympischen Jugendspiele

Das Österreichische Olympische Comité nominierte für die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein (EYOF) insgesamt 65 Aktive (21 Mädchen/44 Burschen) im Alter zwischen 15 und 18 Jahren, dazu 52 Betreuerinnen und Betreuer. Die 117-köpfige Delegation wird von ÖOC-Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Mennel sowie Delegationsleiter Christoph Sieber angeführt.

Zahlen & Fakten zum ÖOC-Aufgebot:

- Jüngste heimische EYOF-Teilnehmerin ist die 15-jährige Tirolerin Timna Moser (Skispringen), Biathlet Maximilian Eberhard (Salzburg) mit 18 Jahren der älteste Teilnehmer.
- Gastgeber Vorarlberg stellt insgesamt zwölf Aktive, das größte Kontingent kommt aus Tirol mit 13 Startern.
- Vertraute Namen finden sich sowohl bei den Aktiven, als auch bei den Betreuern. Biathlet Maximilian Eberhard ist der Cousin der Weltcup-erprobten Brüder Julian und Tobias Eberhard. Eishockey-Stürmer Yannic Pilloni, 16, ist der Sohn des ehemaligen KAC- und Vienna-Capitals-Angreifers und Olympiateilnehmers 1998 Patrick Pilloni. Der nordische Kombinierer Philipp Kuttin (17) ist der Sohn von ÖSV-Adlerchef Heinz Kuttin (3-facher Olympia-Medaillengewinner, 2-facher Ex-Weltmeister). Mitglieder des ÖOC-Betreuerstabs in Schruns sind u. a. Kombinierer-Evergreen Günther Csar, 1991 Gewinner des Mannschafts-WM-Titels und 1988 Olympia-Bronze-Gewinner mit dem Team, Ex-Eishockey-Teamgoalie Reinhard Divis und ÖSV-Alpin-Nachwuchschef Gert Ehn.

10.01.2015

Kick-off zum Olympic Festival daheim

Das österreichische Team beim European Youth Olympic Festival in Vorarlberg und Liechtenstein traf sich zum zweitägigen Kick-off im Youtels Resort Rupertushof in Abtenau. Traditioneller Beginn des Workshops war die offizielle Einkleidung für die Jugendspiele: Jedes Mitglied des „Youth Olympic Team Austria“ erhielt 52 Produkte von elf Ausstattern, vom Skianzug über Sport- und Trainingsbekleidung, Unterwäsche, Winterschuhe bis hin zu Ernährungs- und Hygieneprodukten. Die Winterbekleidung (Skianzug, Softshell, Ski- und Funktionshaube) ist „made by Schöffel“, die Sport- und Trainingsbekleidung, wie u. a. Trainingsanzug, Hoodie, Skirolli, Polo- und T-Shirts, Reisetrolley, Rucksack, stammen von Erima. Adelsberger liefert für offizielle Anlässe Sakko, Hemd, Hose und Gürtel, die Firma Lenz steuert Funktionswäsche sowie Ski- und Heizsocken bei. Salomon sorgt für Winter-, Lauf- und Komfortschuhe. Weitere Produkte im ÖOC-Gepäck: Uvex-Sonnenbrillen, Reusch-Skihandschuhe, Körperpflege- und Hygieneprodukte von Procter & Gamble, Sonnenschutz von Galderma, Sporternährungsprodukte von Peperon sowie eine hochwertige Matratzenauflage der Firma airweave. Der Gesamtwert der Ausrüstung beträgt knapp 4.200 Euro. „Der Nachwuchs genießt oberste Priorität, das gilt natürlich auch in Sachen



EYOF | VORARLBERG &
2015 | LIECHTENSTEIN

2015

Ausstattung. Wer Österreich bei olympischen Veranstaltungen vertritt, dem darf es an nichts fehlen“, erklärte Peter Mennel.

Nach der offiziellen Begrüßung durch den ÖOC-Generalsekretär und den Chef de Mission, Christoph Sieber, stand für die gesamte Mannschaft ein umfangreiches Workshop-Angebot (allgemeine Infos zum EYOF, Anti-Doping, Medien-Coaching) und auch eine Outdoor-Teambuilding-Aktivität (bei starkem Schneefall) auf dem Programm. „Gutes Teamwork, Kommunikation und Planung sind das Um und Auf bei einem Großereignis, das haben wir versucht zu forcieren“, sagte Christoph Sieber. Der Freitagabend stand ganz im Zeichen einer Olympiasiegerin und eines Olympia-Medaillengewinners. Snowboarderin Julia Dujmovits und der ehemalige Abfahrtspezialist Michael Walchhofer berichteten beim „Chat with

Champions“ über ihre Erfahrungen und Emotionen bei Olympischen Winterspielen und gaben den jungen Sportlerinnen und Sportlern Tipps und Tricks für ihre weitere Karriere mit auf den Weg. Der Samstag stand ganz im Zeichen weiterer Vorträge zu den Themen sportgerechte Ernährung – inklusive spektakulärer Koch-Show – und mentales Training.



Gelungener Kick-off zum Olympic Festival daheim im Youtels Resort Rupertushof in Abtenau: Bei der Einkleidung bekam jedes Teammitglied 52 Produkte von elf Ausstattern. Dazu gab es Workshops, Koch-Show, ein Mental-Training und den „Chat with Champions“ mit Abfahrts-Star Michael Walchhofer.



Pascal Fritz macht ein Selfie mit seinen „goldenen“ Teamkollegen Katharina Liensberger, Fabio Gstrein, Julia Scheib, Raphael Haaser und Franziska Gritsch.

AUSSTATTER YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA EYOF VORARLBERG & LIECHTENSTEIN 2015

 Schöffel

 erima

 adelberger.at

 LENZ
since 1887

 salomon

 uvex

 reusch

 P&G

 peeroton
WINNERS STUFF

 Daylong
Lippenstift - Sonnenöl

 airweave

2015

18.01.2015

Ankunft der Olympischen Flamme



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und LOC-Präsident Leo Kranz holten die Olympische Flamme persönlich in Athen ab.

Am Sonntag, exakt um 15.55 Uhr, traf die Olympische Flamme in Vorarlberg am Flughafen Hohenems ein. Pilot Peter Mennel, seines Zeichens Generalsekretär des Österreichischen Olympischen Comités, hatte es sich nicht nehmen lassen, die Maschine mit dem flammenden Gut, welches in einem speziellen Sicherheitsbehälter transportiert wurde, von Athen aus selber in seine Heimat zu fliegen. Das Feuer samt Fackel war in Athen an die Vorarlberger-Liechtensteiner Delegation – allen voran ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, LOC-Präsident Leo Kranz, OK-Geschäftsführer Philipp Groborsch und Stefan Dürr, ehemaliger Präsident des Liechtensteiner Skiverbandes – übergeben worden. „Wir freuen uns, innerhalb von drei Jahren ein zweites Mal an die Gründungsstätte der Olympischen Spiele geladen zu sein, um die Olympische Flamme entgegenzunehmen. 2012 waren wir Veranstalter der ersten Youth Olympic Winter Games in Innsbruck. Jetzt kamen wir wieder, als Organisatoren des European Youth Olympic Winter Festivals von 25. bis 30. Jänner 2015 in Vorarlberg und Liechtenstein“, sagte Mennel, der dem neunköpfigen griechischen Aufgebot mit fünf Athleten und vier Betreuern eine gute Anreise ins Montafon wünschte. „Ich bin stolz, bei diesem internationalen Sportevent dabei zu sein. Die Qualifikation war nicht einfach, und ich freue mich auf die Anreise am Samstag“, meinte der griechische EYOF-Teilnehmer im Ski Alpin, Panagiotis Papanagiotou. Er reiste erstmals nach Vorarlberg bzw. Liechtenstein. „Österreich kenne ich jedoch aus zahlreichen Trainingscamps am Hintertuxer Gletscher.“ Erstmals in der olympischen Geschichte überhaupt erfolgte die Übergabe der Flamme in Griechenland an zwei Länder. Nach dem

Einlauf der Fahrenträger wurden alle drei Nationalhymnen gespielt. „Sowohl für Vorarlberg als auch für Liechtenstein hatte dieser Tag eine ganz besondere Bedeutung. Die gemeinsamen Vorbereitungen auf das EYOF haben uns zusammengeschweißt. Beide Länder profitieren von Synergien und die Vorfreude auf das anstehende Ereignis ist groß“, betonte Kranz.

25.01.2015

Gelungene Eröffnungsfeier der Europäischen Olympischen Jugendspiele

Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein und Bundespräsident Heinz Fischer sprachen im Nordic Sport Center an der Sprungschanze in Tschagguns die feierlichen Worte: „Die Spiele sind eröffnet!“ Ein historischer und emotionaler Moment im Montafon zum Auftakt der Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein. Der Präsident des Europäischen Olympischen Komitees (EOC), Patrick Hickey, begrüßte die beiden Staatsoberhäupter, den Liechtensteiner Regierungschef Adrian Hasler, den Vorarlberger Landeshauptmann Markus Wallner sowie die Liechtensteiner Sportministerin Marlies Amann-Marxer und den österreichischen Sportminister Gerald Klug.



Vorarlberger Trio: Peter Mennel, Ski-Talent Katharina Liensberger und Sport- und Schullandesrätin Bernadette Mennel.

Olympischer Spirit

„Ich möchte Leo Kranz und Karl Stoss, den Präsidenten der Nationalen Olympischen Komitees in Liechtenstein und Vorarlberg, danken. Bereits in der Organisation dieses Events haben sie Olympischen Spirit und viel Engagement bewiesen. Ganz sicher werden diese Jugendspiele großartig“, sagte Hickey. ÖOC-Generalsekretär und EYOF-2015-Auf-

sichtsratsvorsitzender Peter Mennel sprachen von einem ganz besonderen Abend: „Erstmals tragen zwei Nationen miteinander ein olympisches Event aus – mit einem Ziel: die perfekte Organisation dieser Jugend-Winterspiele. Rund 30 Personen des EYOF-OK-Teams und 1.200 freiwillige Helferinnen und Helfer haben fast Tag und Nacht gearbeitet, um perfekte Bedingungen für das Multisportevent zu schaffen. Ihnen gebührt großer Dank, denn so können sich die Athletinnen und Athleten zu hundert Prozent auf ihren Wettkampf konzentrieren.“ – „Es erfüllt mich mit Stolz, dass sich 3.500 Schülerinnen und Schüler im Vorfeld der Spiele am Fackellauf beteiligt haben und weitere 1.500 Schülerinnen und Schüler an den zahlreichen Schulprojekten im Rahmen der Jugendspiele mitarbeiten. Ich möchte allen Beteiligten für ihr großes Engagement danken, vor allem den Pädagoginnen und Pädagogen“, betonte Vorarlbergs Sport- und Schullandesrätin Bernadette Mennel.

Abwechslungsreiches Programm

Die feierliche Eröffnungsshow, organisiert vom OK-Team rund um Tamara Kaufmann aus Balzers (LIE), Heike Montipferle aus Feldkirch und Mario Pesl aus Innsbruck, begeisterte die rund 5.000 anwesenden Zuschauer bei winterlichen Temperaturen im Nordic Sport Center Tschagguns. Nach dem Einlauf der 45 teilnehmenden Nationen sangen Carmen Wyler aus Balzers und Thomas Pegram aus Hohenems die Hymnen. Für Österreich trug Barbara Walchhofer (Langlauf) die Fahne, für Liechtenstein Silvan Marxer (Ski Alpin). Prominente Fahnenträgerin für Monaco war Alexandra de Hanovre (Eiskunstlauf), Nichte von Fürst Albert II. von Monaco. Die Moderatoren Martina Rüscher aus Österreich und Sebastian Frommelt aus Liechtenstein führten durch den Abend.

Olympische Flagge, Olympische Hymne, Olympisches Feuer

Hauptdarsteller der Show, Zin Zin alias Andras Oesch aus Sevelen (Schweiz), hisste die Fahne. Rund 150 Laiendarsteller sorgten unter dem Motto „Sternschnuppen – Shooting Stars“ für einen würdigen Auftakt der Jugendspiele. Die Olympische Flagge wurde von Special-Olympics-Athleten hereingetragen, begleitet von den Klängen der Olympischen Hymne, Maskottchen Alpy und den Klängen einer Percussion-Show. Der von Alexander Brändle aus Mäder gefertigte „Metallberg“ wurde im Rahmen der Show künstlerisch in Szene gesetzt. Unter anderem sorgten Alphornbläser, Schuhplattler und Luftakrobaten, Langläufer und Skifahrer im Verlauf des Abends für beste Unterhaltung im Auslauf der neuen Schanzenanlage im Montafon. Die Tänzer formier-



ten sich in den passenden Farben und präsentierten so die Olympischen Ringe und das EYOF-2015-Logo. Den Olympischen Eid sprachen Snowboarder Xaver Kuster (SV Höchst) für die Athleten, Marion Vettori, Tochter von Skisprung-Olympiasieger Ernst Vettori, für die Kampfrichter und Ralf Jegler (Cheftrainer Herren-Nachwuchs Ski Alpin beim LSV) für die Trainer. Der eigens kreierte „Rock the Alps“-Song begeisterte das Publikum. Höhepunkt war die Entzündung des Olympischen Feuers durch die achtjährige Fackelträgerin Chiara aus Balzers. Die Verbundenheit der beiden Länder Vorarlberg und Liechtenstein zog sich wie ein roter Faden durch das Programm.



EYOF | VORARLBERG & 2015 | LIECHTENSTEIN

2015

Pre-Opening für ÖOC-Sponsoren und Ehrengäste

Am Rande der offiziellen Eröffnung lud das ÖOC zum Pre-Opening ins Sporthotel Silvretta Montafon. Gäste der exklusiven Runde waren u. a.: Petra und Wolfgang Vieten (Vietentours), Regina Augendopler (backaldrin – The Kornspitz® Company), Willy Grims und Michael Klimitsch (Erima), Andreas Trippel (Peeroton), Anton Schwendinger (Doppelmayer), Stefan Lenz, Andreas Albrecht (Lenz), Hans Polczer (Weingut Polczer), die ÖOC-Vorstandsmitglieder Uli Zafoschnig, Dieter Kalt und Sonja Spindelhofer (ÖOC-Vorstand), Josef Rupp (Rupp AG), Peter Gaugg (Aufsichtsratsvorsitzender Silvretta Montafon Sportbahnen AG) sowie die Olympiasieger Hubert Strolz, Toni Innauer und die Olympia-Medaillengewinner Markus Prock und Edith Zimmermann-Rhomberg.



ÖOC-Sponsoren und Ehrengäste beim Heim-EYOF in Vorarlberg und Liechtenstein.

25. bis 30.01.2015

EYOF 2015 Vorarlberg & Liechtenstein Neue Maßstäbe im olympischen Jugendsport

Die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Vorarlberg und Liechtenstein setzten neue Maßstäbe. 889 Nachwuchssportlerinnen und -sportler und an die 700 Betreuer aus 45 Nationen, 180 Medienvertreter und fast 30.000 Zuseher – so lesen sich die Rekordzahlen zu den fünf Wettkampftagen im Montafon.

„Wir dürfen mit Recht stolz sein, was uns mit dieser Veranstaltung gelungen ist“, betonten ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel, der auch als EYOF-Aufsichtsratsvorsitzender agiert, nach der Schlussfeier am Kirchplatz von Schruns unisono. EOC-Präsident Patrick

Hickey sprach von „komplett neuen Maßstäben, die in der 24. Auflage der Jugendspiele von den Organisatoren gesetzt wurden“.

- Erstmals in der Geschichte zeichneten zwei Länder für ein olympisches Event als Gastgeber verantwortlich.
- Die Teilnehmerzahl von 45 Nationen bedeutete Rekord für Jugend-Winterspiele. Nicht weniger als 17 Nationen konnten sich dabei in den Medaillenspiegel eintragen. Am erfolgreichsten waren Russland (6 x Gold, 6 x Silber, 4 x Bronze), Deutschland (6/5/10) und der Gastgeber Österreich (5/5/3).
- Erstmals wurde die offizielle Eröffnungsfeier im nationalen Fernsehen (auf ORF Sport+) live übertragen. Im ORF-Fernsehen wurden insgesamt sechs Stunden, fünf Minuten und 22 Sekunden von den Jugendspielen berichtet. Die höchsten Einschaltquoten erzielte der EYOF-Beitrag (über Prinz Albert II. und Karl Stoss) in ORF eins, in der Sendung „Sport Aktuell“ am 28.01. mit 1,1 Millionen Zusehern. Auf Platz zwei landete der Bericht über die ersten ÖOC-Medaillen (am 26.01.) – ebenfalls in „Sport Aktuell“. Reichweite: 883.000 Zuseher. Das ORF-Landesstudio Vorarlberg verzeichnete insgesamt 83 Radio-Live-Einstiege.
- 6,48 Millionen Euro betrug das Budget des EYOF-Organisationskomitees.
- Fürs ÖOC gingen insgesamt 63 Aktive an den Start. 53 Betreuer sorgten für ein professionelles Umfeld.
- 30.000 Zuschauer wurden an den fünf Wettkampftagen bzw. bei den zwei Zeremonien gezählt. Darunter zahlreiche Größen des Sports: Neben den österreichischen Olympiasiegern Elisabeth Max-Theurer, Toni Innauer, Ernst Vettori, Patrick Ortlieb, Hubert Strolz und den Medaillengewinnern Edith Zimmermann-Rhomberg, Andrea Tagwerker, Markus Prock und Michael Walchhofer waren u. a. auch der Schweizer Patrick Küng und der Liechtensteiner Marco Büchel mit dabei.
- 180 Medienvertreter aus 22 Nationen berichteten vom Event. Das ÖOC-Medienteam unter der Leitung von ÖOC-Presseschef Wolfgang Eichler bestand vor Ort aus fünf Personen (inklusive Fotograf und Video-Kameramann).
- 430.000 Zugriffe wurden auf der offiziellen EYOF-2015-Homepage registriert. Die ÖOC-Clips erreichten bis zu 80.000 Aufrufe pro Video. Die Jugendspiele schafften es auf insgesamt 52 Titelseiten, der Medienpartner „Vorarlberger Nachrichten“ brachte insgesamt 131 Artikel zum Thema Jugendspiele.
- „Die Bedingungen an den Wettkampfstätten waren

2015

trotz der schwierigen Wetterverhältnisse außergewöhnlich gut. Das Feedback der Teilnehmernationen und die Stimmung hätten besser nicht sein können“, bilanzierte Karl Stoss.

- „Alle haben an einem Strang gezogen: die 30 hauptamtlichen OK-Mitarbeiter, die 1.200 freiwilligen Helfer, die Politik, die Blaulichtorganisationen, die Sportvereine aus der Region, die Touristiker, nicht zu vergessen unsere Liechtensteiner Kolleginnen und Kollegen. Besser hätte die Zusammenarbeit wirklich nicht laufen können“, betonte Peter Mennel.
- Unter allen österreichischen Athletinnen und Athleten bzw. deren Betreuern wurde nach dem Event eine Umfrage durchgeführt. Das Feedback trägt dazu bei, das Service des ÖOC bei Großveranstaltungen ständig zu verbessern.

Teamwork als Schlüssel zum Erfolg

Die Erfolgsgeschichte der Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein ist untrennbar mit dem Organisationskomitee bzw. genauer gesagt der EYOF2015 GmbH verbunden. Die Gesellschaft – sie wurde am 27. Juni 2012 gegründet – hatte insbesondere die reibungslose Durchführung der sechstägigen Multi-Sport-Veranstaltung zum Ziel. Als Budget standen insgesamt 6,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Das Österreichische Olympische Comité war im EYOF-Aufsichtsrat mit insgesamt drei Mitgliedern vertreten – allen voran Dr. Peter Mennel als Aufsichtsratsvorsitzender, ÖOC-Präsident Karl Stoss und DI Dr. Georg Hoblik, Vertreter der Silvretta Montafon Bergbahnen AG, jeweils als Mitglieder. Als weitere Gesellschafter traten das Land Vorarlberg, das Fürstentum Liechtenstein, das Liechtenstein Olympic Committee sowie die Gemeinden Schruns und Tschagguns auf.

Am 28. Februar 2014 wurde Philipp Groborsch, 37, als Geschäftsführer und Nachfolger von Dieter Dubkowitsch (er hatte seinen Posten aus privaten Gründen zur Verfügung gestellt) präsentiert. Der gebürtige Leverkusener war zuvor u. a. in leitenden Funktionen beim Europäischen Handballverband, der UEFA EURO 2008 sowie den Olympischen Jugendspielen 2012 tätig. Groborsch leitete zuletzt die Solid Event Management GmbH mit Sitz in Innsbruck.

Das OK-Kernteam setzte sich aus elf hauptberuflichen Mitarbeitern zusammen, während der Veranstaltung waren insgesamt 30 vollbeschäftigte Mitarbeiter im Einsatz,

dazu kamen knapp 1.200 freiwillige Helfer. Den offiziellen Schlusspunkt für die EYOF2015 GmbH bildete ein Auftritt von Karl Stoss, Leo Kranz, Peter Mennel und Philipp Groborsch bei der Generalversammlung des Europäischen Olympischen Komitees am 27. November 2015 in Prag. ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Das Feedback der teilnehmenden Nationen war überwältigend, hat uns in dieser Dimension alle überrascht – macht aber natürlich auch stolz.“

EYOF-AUFSICHTSRAT & GESCHÄFTSFÜHRUNG DAS ORGANISATIONSKOMITEE IM DETAIL

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER:
Dr. Peter Mennel, Generalsekretär
Österreichisches Olympisches Comité

Stellvertreter:
Leo Kranz, Präsident,
Liechtenstein Olympic Committee (LOC)
Karl Hueber, Bürgermeister der Gemeinde Schruns

MITGLIEDER:
Dr. Karl Stoss, ÖOC-Präsident
Alex Hermann, LOC-Generalsekretär
Hugo Quaderer (bis 07/2013) bzw.
Marlies Amann-Marxer (ab 07/2013),
Fürstentum Liechtenstein

Mag. Günter Kraft, Mag. Siegi Stemer
(jeweils bis 11/2013),
Michael Zangerl, Mag. Karlheinz Rüdissler
(jeweils ab 11/2013),
Land Vorarlberg;
DI Dr. Georg Hoblik,
Silvretta Montafon Bergbahnen AG

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Dieter Dubkowitsch (bis 02/2014),
Philipp Groborsch (ab 02/2014)

Prokuristen:
Helmut Lunner (für österreichische Belange) bzw.
Robert Büchel-Thalmaier (Liechtenstein)

2015

REKORDSPIELE IM RÜCKBLICK

Das 63-köpfige „Youth Olympic Team Austria“ übertraf bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Vorarlberg und Liechtenstein alle Erwartungen: 13 Medaillen, fünf davon in Gold – so erfolgreich war Österreich in der 24-jährigen EYOF-Geschichte noch nie. Um ein Haar hätte das Gastgeber-Team auch noch die großen Sportnationen Russland und Deutschland übertröffen.

Die fünf Wettkampftage in chronologischer Reihenfolge:

Montag, 26.01.:

Der Montafoner Lokalmatador Pascal Fritz holte die erste Medaille für Österreich in Gold. Der 17-Jährige siegte im Riesentorlauf mit einer Zeit von 1:42,79 Minuten, 28 Hundertstelsekunden vor dem Bulgaren Albert Popov und 42 Hundertstel vor dem Belgier Armand Marchant. „Es war mein bisher aufregendstes Rennen. Es macht mich unglaublich stolz, dass ich ruhig bleiben und zu Hause triumphieren konnte“, sagte Fritz, dessen Konterfei tausende EYOF-Plakate in ganz Vorarlberg und Liechtenstein zierte. Auch die zweite österreichische Medaille gewann ein Vorarlberger: Fabian Hartmann aus Sulz bei Feldkirch wurde im Snowboardcross hinter dem Franzosen Merlin Surget Zweiter. „Ich hab den Start verhaut, erst ein Fehler des Deutschen Sebastian Pietrzykowski hat mich ins Rennen zurückgebracht. Silber ist für mich perfekt. Ich hätte das, ehrlich gesagt, selbst nicht für möglich gehalten“, jubelte der 17-jährige Elektrotechnik-Schüler. Für die dritte Medaille des Tages sorgte Samuel Mraz in der Nordischen Kombination: Der 16-jährige Klagenfurter wurde Dritter hinter dem deutschen Sieger Willi Hengelhaupt und dem Finnen Severi Taipale. Prominente Zaungäste an der Schanze waren die Skisprung-Olympiasieger Ernst Vettori und Toni Innauer.



Pascal Fritz jubelt über Gold im Riesentorlauf.



Holten Medaillen am ersten Wettkampftag: Samuel Mraz, Pascal Fritz und Fabian Hartmann.



Langläuferin Barbara Walchhofer trug bei der Eröffnungsfeier die Fahne des Youth Olympic Team Austria.

Samuel Mraz auf dem Flug zur Bronzemedaille.



EYOF | VORARLBERG & 2015 | LIECHTENSTEIN



ÖOC-Präsident Karl Stoss (l.) mit IOC-Ehrenpräsident Jacques Rogge und dessen Ehefrau Anne.



Olympiasieger Toni Innauer genießt den ÖOC-Abend im Montafon beim Plausch mit IOC-Mitglied Nora von und zu Liechtenstein.

UNVERGESSLICHER ABEND IM MONTAFON

Das Österreichische Olympische Comité lud internationale Gäste und Sponsoren am ersten Abend der Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele zu einem exklusiven Empfang auf der Alpe Bova in Partenen. Die Vorgabe der Gastgeber Karl Stoss und Peter Mennel war eindeutig: allen einen möglichst unvergesslichen Abend zu bereiten.

IOC-Ehrenpräsident Jacques Rogge, ein halbes Dutzend IOC-Mitglieder, drei Olympiasieger (Toni Innauer, Patrick Ortlieb, Christoph Sieber), der Präsident des Europäischen Olympischen Komitees, Patrick Hickey, sowie zahlreiche ÖOC-Sponsoren und -Vorstandsmitglieder. Es war eine durchaus illustre Runde, die sich auf Einladung des ÖOC auf der Alpe Bova in Partenen zusammenfand. „Wir wollen unseren Gästen das Montafon von seiner besten Seite zeigen, sie auch abseits der Bewerbe verwöhnen“, betonte ÖOC-Präsident Karl Stoss, der an diesem Abend als Hausherr fungierte. Die Stimmung war fröhlich bis ausgelassen, erst recht, als Österreichs erste Medaillengewinner ihren (nicht angekündigten) Auftritt hatten. „Die Nachwuchsathletinnen und -athleten sollen bei den Jugendspielen immer im Vordergrund stehen, das war von Anfang an unsere Grundidee“, meinte Jugendspiel-Gründer und IOC-Ehrenpräsident Jacques Rogge. Der Belgier hatte 1991 die Idee, „den Nachwuchs zu fördern, um solcherart schrittweise das gesamte Umfeld

zu verbessern“. Mittlerweile ist sein „Event-Baby“ 24 Auflagen alt, und die Teilnehmerzahlen – knapp 900 Aktive aus 45 Nationen – sind nach wie vor steigend. „Eine Liveübertragung bei der Eröffnung und mehr als 180 Journalisten – das hatten wir im Winter noch nie. Die Europäischen Olympischen Jugendspiele sind gefragter denn je“, strahlte Patrick Hickey. Sein Eindruck vom Ländle: „Bis jetzt läuft alles perfekt ab. Die Stimmung ist bestens, jeder redet über das EYOF – so willkommen wie in Vorarlberg haben wir uns definitiv noch nie gefühlt!“

EYOF-Aufsichtsratschef & ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel durfte darüber hinaus noch folgende Ehrengäste begrüßen: Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein, LOC-Präsident Leo Kranz, LOC-Generalsekretär Alexander Hermann, Willy Grims, Michael Klimitsch (beide Erima), Regina Augendopler (backaldrin – The Kornspitz® Company), Alexander Tucek (Casinos Austria), Petra und Wolfgang Vieten (Vietentours), Andreas Trippel (Peeroton), Hans Polczer (Winzer), Peter Gagg (Aufsichtsratsvorsitzender, Silvretta Montafon Bergbahnen), Peter Marko (Vorstand, Silvretta Montafon Bergbahnen), Georg Hoblik (EYOF 2015, Silvretta Montafon Bergbahnen), Hubert Bertsch (Bertsch Holding, Präsident der Industriellenvereinigung Vorarlberg), Markus Prock (vierfacher Olympia-Medaillengewinner) und Wolfgang Eichler (Sparkasse Bludenz).



Tamara Steiner holte beim Österreichischen Doppelsieg im Biathlon-Sprint Silber.



Drei Medaillen für Österreich auch am Tag zwei: die Biathletinnen Tamara Steiner und Anna Maria Schreder sowie Slalomläuferin Katharina Gallhuber.

Dienstag, 27.01.:

Auch am zweiten Wettkampftag gab es drei Medaillen für Österreich. Im Biathlon-Sprint (6 Kilometer) der Mädchen feierten Anna-Maria Schreder und Tamara Steiner einen Doppelsieg in Rot-Weiß-Rot. Bei Schneefall und böigem Wind setzten sich die Tirolerinnen im 79-köpfigen Starterfeld mit makellosen Lauf- und Schießleistungen durch.

Für das dritte Edelmetall des Tages sorgte Slalomläuferin Katharina Gallhuber. Die Niederösterreicherin, die in der Vorbereitung auf die EYOF-Wettkämpfe bei einem FIS-Rennen am Pass Thurn sogar Olympia-Starterin Bernadette Schild hinter sich gelassen hatte, lag nach dem ersten Slalomb Durchgang in Führung. Ein Patzer im zweiten Lauf ließ die 17-Jährige vom Skiclub Götting auf Platz zwei abrutschen. Letztlich fehlten 53 Hundertstelsekunden auf Gold, das die Kroatian Popovic gewann.



EYOF | VORARLBERG & 2015 | LIECHTENSTEIN

Samuel Mraz hebt beim European Youth Olympic Festival auf der Skisprungchanze in Schruns-Tschagguns ab.



Daniel Rieder startete in der Loipe die Aufholjagd des österreichischen Teams der Nordischen Kombinierer.



Punktlandung zu Gold: Mika Vermeulen, Samuel Mraz, Philipp Kuttin und Daniel Rieder.



Dreimal Bronze: Snowboarder Andreas Kroh und Pia Zerkhold (Mixed-Team) und Skifahrerin Katharina Liensberger (Riesenslalom).

Mittwoch, 28.01.:

Österreich erhöhte seinen Medaillen-Stand am dritten Wettkampftag auf zehn und liegt damit klar auf Rekordkurs. Die rot-weiß-roten Nordischen Kombinierer gingen im Teambewerb nach dem Springen von Platz sechs mit einem Rückstand von 1:15 Minuten auf Leader Deutschland ins Langlauf-Rennen und schafften in der 15-km-Loipe die Sensation. Daniel Rieder, Philipp Kuttin, Samuel Mraz und Mika Vermeulen liefen zum Überraschungssieg vor dem Favoriten Deutschland.

Österreichs Skispringer landeten im Teambewerb hinter Slowenien und Finnland auf Platz drei. Ein Sprung der Heimischen wurde aufgrund eines Materialfehlers mit null Punkten gewertet. „Die Aufregung war groß, die Freude über die Bronzemedaille jetzt umso größer“, jubelten Julian Wienerroither, Michael Falkensteiner, Max Schmalnauer und Clemens Leitner unisono.

Die Niederösterreicherin Pia Zerkhold und der Oberösterreicher Andreas Kroh landeten im Snowboard-Mixed-Team-Bewerb auf Rang zwei. Die Vorarlbergerin Katharina Liensberger fuhr im Riesentorlauf – zeitgleich mit der Schweizerin Meillard – zur Bronzemedaille.

2015

FÜRST ALBERT II. VON MONACO ÜBER ...



... SEINEN KURZTRIP INS MONTAFON:

„Diesmal bin ich eigentlich in privater Mission hier. Ich bin stolz auf meine Nichte Alexandra (Anm. d. Red.: Sie belegte im Eiskunstlauf-Bewerb den 29. Rang), wegen ihr bin ich nach Vorarlberg gekommen. Zürs kenne ich vom Skifahren, das Montafon und Dornbirn sind neu für mich. Schade eigentlich, dass ich gleich nach dem Eiskunstlauf nach Paris bzw. dann wieder nach Monaco muss. Ich hätte gerne mehr vom EYOF gesehen.“

... DIE EUROPÄISCHEN OLYMPISCHEN JUGEND-WINTERSPIELE IN VORARLBERG UND LICHTENSTEIN:

„Die Idee selbst, dass zwei Länder ein Großereignis gemeinsam organisieren wollen, ist nicht neu. Im Fußball hat es die UEFA mit der EURO 2008 in der Schweiz und Österreich oder der EURO 2012 in Polen und der Ukraine vorgemacht. Aber auch in der Olympischen Bewegung gab es schon mehrere Anläufe. Auch Klagenfurt hat es ja vor Jahren einmal mit einer Dreiländereck-Variante probiert, ist aber gescheitert. Auch wir in Monaco haben früher einmal darüber nachgedacht. Es stand zur Diskussion, uns zusammen mit Nizza zu bewerben. Aber wir setzten uns damals nicht durch. Prinzipiell gefällt mir der Ansatz, auch wenn es natürlich mehr Aufwand bedeutet. So wird es auch für Kleinststaaten möglich, sich für olympische Veranstaltungen zu bewerben. Das macht Sinn!“



Raphael Haaser jubelt bei der Medaillenzereimonie über Gold im Slalom.

Donnerstag, 29.01.:

Gold im Slalom! Viele hätten nach dem ersten Durchgang nicht mehr darauf gewettet, dass Raphael Haaser noch auf Platz eins fährt. Zwar lag der 17-Jährige zur Halbzeit auf dem zweiten Platz, sein Rückstand auf Halbzeit-Leader Clement Noel (FRA) betrug aber schon eine knappe Sekunde. Doch Raphael blieb im zweiten Durchgang als Einziger unter 45 Sekunden (44,05) und gewann letztlich mit 1,46 Sekunden Vorsprung auf den Bulgaren Albert Popov. „Wow, was für ein Tag, was für ein genialer zweiter Lauf. Diese Goldmedaille ist mein bisher größter Erfolg“, freute sich Haaser, der im Riesentorlauf – ebenfalls nach Platz zwei im ersten Lauf – noch gestürzt war. Österreich beendete das Eishockeyturnier mit drei klaren Niederlagen. Im abschließenden Spiel um Platz fünf gab es gegen die Slowakei ein 1:9. ÖEHV-Nachwuchschef Roger Bader: „Das Turnier war eine sehr wertvolle Erfahrung für das Team. Wir haben viel gelernt. Man musste realistisch sein: Hier haben die besten fünf Teams der Weltrangliste mitgespielt. Für uns war es ein Erlebnis, dabei sein und sich mit den Top-Teams messen zu dürfen.“



Österreichs Teamgoalie Jakob Holzer im Spiel gegen Russland voll auf den Puck konzentriert.





Katharina Radlegger und Timna Moser feiern ihren Teamkollegen Samuel Mraz an.

Freitag, 30.01.:

Platz eins im Teambewerb der Alpinen schien für Österreich mit Franziska Gritsch, Katharina Liensberger, Julia Scheib, Pascal Fritz, Fabio Gstrein und Raphael Haaser nur noch Formsache zu sein. Doch das rot-weiß-rote Sextett hatte mehr zu kämpfen als erwartet. Im Semifinale gegen Deutschland und im Finale gegen Norwegen entschieden (jeweils bei Punktegleichstand von 2:2) letztlich die besseren Laufzeiten (und nur ein paar Hundertstelsekunden) für die Gastgeber. In herausragender Form präsentierte sich Franziska Gritsch, die ihre drei Läufe für sich entschied und darüber hinaus auch für die klare Tagesbestzeit bei den Mädchen sorgte. Bemerkenswert, denn die 17-jährige erlitt knapp drei Monate vor dem EYOF beim Slalomtraining einen Wadenbeinbruch und stand erst Ende Dezember 2014 wieder auf Skiern.

Im abschließenden zweiten Einzelrennen der Nordischen Kombinierer (HS 106, 5-km-Gundersen) vervollständigte Samuel Mraz mit Platz zwei und der Silbermedaille seinen Medaillensatz. „Diese Woche ist für mich sensationell gelaufen. Ich darf mit drei Medaillen nach Hause fahren, ein Wahnsinn!“, strahlte der 16-jährige Kärntner.

Abschließende Rekordbilanz für das „Youth Olympic Team Austria“: 5 x Gold, 5 x Silber, 3 x Bronze, gesamt: 13 Medaillen und Rang drei in der Nationenwertung. Logisch, dass bei der Schlussfeier am Kirchplatz in Schruns das Gastgeber team von gut 2.500 Besuchern euphorisch gefeiert wurde.



Erstklassige Stimmung im Youth Olympic Team Austria: Franziska Adelheid Gritsch, Katharina Liensberger, Julia Scheib, Pascal Fritz, Fabio Gstrein, Raphael Haaser.

DIE TOP-RESULTATE AUF EINEN BLICK

NAME	SPORTART	BEWERB
Anna-Maria Schreder	Biathlon	6-km-Sprint
Daniel Rieder Mika Vermeulen Philipp Kutti Samuel Mraz	Nordische Kombination	4x5-km-Team
 Pascal Fritz Fabio Gstrein Franziska Gritsch Raphael Haaser Katharina Liensberger Julia Scheib	Ski Alpin	Mixed Team Parallel Event
Pascal Fritz Raphael Haaser		Riesentorlauf Slalom
Tamara Steiner	Biathlon	6-km-Sprint
Samuel Mraz	Nordische Kombination	HS 108/ 5-km-Gundersen
 Katharina Gallhuber Fabian Hartmann	Ski Alpin	Slalom SBX
Andreas Kroh Pia Zerkhold	Snowboard	SBX Mixed Team
Samuel Mraz	Nordische Kombination	HS 108/ 10-km-Gundersen
Katharina Liensberger	Ski Alpin	Riesentorlauf
 Michael Falkensteiner Clemens Leitner Maximilian Schmalnauer Julian Wienerroither	Sprunglauf	HS 108 / Teambewerb



Medaillenpräsentation bei der Siegerehrung in Schruns-Tschagguns.



ÖOC | VORARLBERG & 2015 | LIECHTENSTEIN

EOC-Präsident Patrick Hickey übergibt bei der EYOF-Schlussfeier in Vorarlberg die Olympische Fahne an Ivo Kosmic und Nenad Samardzija, die Vertreter aus Sarajevo (Bosnien und Herzegowina), wo die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele 2019 veranstaltet werden.





Der Generalsekretär des Österreichischen Olympischen Comités spricht bei der Schlusszeremonie in Schruns-Tschagguns.



Strahlende Gesichter beim Youth Olympic Team bei der Schlussfeier mit 2.500 Besuchern am Kirchplatz in Schruns (v. l.): Victoria Boric, Hannah Kocher und Pia Zerhold.



Alle Medaillengewinner des Youth Olympic Team Austria auf einem Bild: Maximilian Schmalnauer, Anna-Maria Schreder, Tamara Steiner, Mika Vermeulen, Samuel Mraz, Julia Scheib, Pascal Fritz, Philipp Kuttin, Katharina Liensberger, Clemens Leitner, Michael Falkensteiner, Pia Zerhold, Daniel Rieder, Raphael Haaser, Franziska Gritsch, Julian Wiener-Roither, Andreas Kroh, Fabio Gstrein und Fabian Hartmann. Es fehlt nur Katharina Radlegger.

2015



BIATHLON

Burschen

Biathlon Sprint 7,5 km		Min.
1.	Sergei Demichev	RUS 24:45,1
35.	Sebastian Trixl	AUT 27:41,5
49.	Lukas Kröll	AUT 28:38,0
64.	Maximilian Eberhard	AUT 30:16,1

Biathlon Verfolgung 10 km		
1.	Sebastian Samuelsson	SWE 31:45,2
31.	Sebastian Trixl	AUT 38:12,5
45.	Lukas Kröll	AUT 39:37,9

Mädchen

Biathlon Sprint 6 km		
1.	Anna-Maria Schreder	AUT 21:31,0
2.	Tamara Steiner	AUT 21:43,4
15.	Theresa Wibmer	AUT 22:41,8
57.	Sonja Bachmann	AUT 25:56,1

Biathlon Verfolgung 7,5 km		
1.	Lou Jeanmonnot	FRA 27:17,9
6.	Tamara Steiner	AUT 28:53,5
9.	Theresa Wibmer	AUT 29:53,4
13.	Anna-Maria Schreder	AUT 30:33,8
54.	Sonja Maria Bachmann	AUT 37:46,4

Mixed

Staffel (Mädchen 2x6 km, Burschen 2x7,5 km)		Std.
1.	Norwegen Mathea Tofte, Karoline Erdal, Aleksander Fjeld, Sturia Holm Laegereid	1:25:56,1
8.	Österreich Lukas Kröll, Sebastian Trixl, Tamara Steiner, Theresa Wibmer	1:34:15,9



EISHOCKEY

Burschen-Finale

Tschechien : Russland	5:9
-----------------------	-----

Spiel um Platz 4

Österreich : Slowakei	1:9
-----------------------	-----

Gruppenspiele mit österreichischer Beteiligung

Österreich : Russland	0:5
Finnland : Österreich	10:1



EISKUNSTLAUF

Mädchen-Kurzprogramm

		Punkte
1.	Anastasiya Galustyan	ARM 52,94
15.	Lara Nikola Roth	AUT 35,21

Kür

1.	Alexandra Proklova	RUS 152,86
20.	Lara Nikola Roth	AUT 89,50



LANGLAUF

Burschen

10-km-klassisch		Min.
1.	Petter Stakston	NOR 27:08,9
18.	Benjamin Moser	AUT 28:37,1
30.	Felix Deiser	AUT 29:17,7
33.	Michael Föttinger	AUT 29:27,0
45.	Philipp Leodolter	AUT 30:09,6

7,5-km-Freistil		
1.	Janosch Brugger	GER 19:06,0
13.	Benjamin Moser	AUT 20:13,8
28.	Felix Deiser	AUT 20:46,0
42.	Philipp Leodolter	AUT 21:06,1
44.	Michael Föttinger	AUT 21:10,5

Sprint

1.	Petter Stakston	NOR
33.	Benjamin Moser	AUT
37.	Michael Föttinger	AUT
48.	Philipp Leodolter	AUT

Mädchen

7,5 km klassisch		Min.
1.	Marte Maehlum Johansen	NOR 23:04,3
24.	Barbara Walchhofer	AUT 25:37,5
27.	Lisa Achleitner	AUT 25:46,0
54.	Julia Pfennich	AUT 27:59,5

5-km-Freistil		
1.	Antonia Fräbel	GER 13:46,1
16.	Barbara Walchhofer	AUT 14:43,5
25.	Lisa Achleitner	AUT 15:13,9
28.	Kristina Oberthaler	AUT 15:20,5
46.	Julia Pfennich	AUT 16:11,9

Sprint

1.	Olga Kucheruk	RUS
7.	Kristina Oberthaler	AUT
17.	Barbara Walchhofer	AUT
39.	Julia Pfennich	AUT

Mixed

Staffel 4x5 km		Min.
1.	Russland Alexander Klugen, Lidia Durkina, Egor Kazarinov, Olga Kucheruk	55:19,7
8.	Österreich Felix Diesler, Barbara Walchhofer, Benjamin Moser, Lisa Achleitner	58:54,1

2015



NORDISCHE KOMBINATION

Burschen Langlauf 10-km-Gundersen

		Min.
1.	Willi Hengelhaupt	GER 27:17,4
3.	Samuel Mraz	AUT + 00:17,1
7.	Daniel Rieder	AUT + 00:49,5
11.	Mika Vermeulen	AUT + 01:08,8
21.	Philipp Kuttin	AUT + 02:18,7

Staffel

1.	Österreich	Daniel Rieder, Philipp Kuttin, Samuel Mraz, Mika Vermeulen	56:37,3
----	------------	--	---------

HS 108 Skispringen, 5-km-Gundersen

		Min.
1.	Willi Hengelhaupt	GER 13:40,9
2.	Manuel Mraz	AUT + 00:36,4
5.	Daniel Rieder	AUT + 00:58,6
12.	Mika Vermeulen	AUT + 1:29,0
23.	Philipp Kuttin	AUT + 02:20,0



SKI ALPIN

Burschen

		Min.
<i>Riesentorlauf</i>		
1.	Pascal Fritz	AUT 1:42,79
7.	Fabio Gstrein	AUT 01:43,9
11.	Moritz Marko	AUT 01:44,3

OUT Raphael Haaser

Slalom

1.	Raphael Haaser	AUT 1:28,05
9.	Fabio Gstrein	AUT 1:31,10

OUT Pascal Fritz, Moritz Marko

Mädchen

		Min.
<i>Riesentorlauf</i>		
1.	Romane Geraci	FRA 1:49,20
3.	Katharina Liensberger	AUT 1:49,98
	ex aequo Melanie Meillard	SUI 1:49,98
7.	Franziska Gritsch	AUT 1:50,77

OUT Katharina Gallhuber, Julia Scheib

Slalom

1.	Leona Popovic	CRO 1:33,67
2.	Katharina Gallhuber	AUT 1:34,20
7.	Franziska Gritsch	AUT 1:35,44
8.	Katharina Liensberger	AUT 1:35,62

OUT Julia Scheib

Mixed

Parallel-Team

1.	Österreich	Franziska Gritsch, Katharina Liensberger, Julia Scheib, Pascal Fritz, Fabio Gstrein, Raphael Haaser	Finale AUT:NOR 2:2
----	------------	---	--------------------------



SNOWBOARD

Burschen

Boardercross

1.	Merlin Surget	FRA
2.	Fabian Hartmann	AUT
5.	Andreas Kroh	AUT

OUT Marco Dornhofer, Xaver Kuster

Mädchen

Boardercross

1.	Sara Dienstbeck	GER
----	-----------------	-----

OUT Elina Batruel, Hannah Kocher, Pia Zerkhold, Victoria Boric

Mixed

Snowboard Cross

1.	Manon Petit, Merlin Surget	FRA
2.	Pia Zerkhold, Andreas Kroh	AUT



SPRUNGLAUF

Burschen

		HS 108	Punkte
1.	Niko Kytöesaho	FIN	271,3
14.	Julian Wienerroither	AUT	227,3
21.	Max Schmalnauer	AUT	220,5
23.	Clemens Leitner	AUT	211,8
24.	Michael Falkensteiner	AUT	211,6

Teambewerb HS 108

1.	Slowenien	Tine Bogataj, Bor Pavlovic, Urban Rogelj, Domen Prvc	1.030,4
3.	Österreich	Julian Wienerroither, Michael Falkensteiner, Max Schmalnauer, Clemens Leitner	953,8

Mädchen

		HS 66	Punkte
1.	Sofia Tikhonova	RUS	227,1
11.	Timna Moser	AUT	188,9
13.	Julia Huber	AUT	184,1
19.	Katharina Radlegger	AUT	160,6

Mixed

		Team, HS 66	Punkte
1.	Slowenien	Agnes Reisch, Johnathan Siegel, Henriette Kraus, Axel Maylaender	880,6
5.	Österreich	Michael Falkensteiner, Clemens Leitner, Julia Huber, Timna Moser	819,3

DIE ÖOC-DELEGATION IN VORARLBERG & LIECHTENSTEIN

PRÄSIDENT:

Dr. Karl Stoss

GESAMTLEITUNG:

Dr. Peter Mennel

DELEGATIONSLEITUNG:

Christoph Sieber, Stellvertretung: Cornelia Hinterleitner

ÄRZTLICHE LEITUNG:

Dr. Joachim Westermeyer

SPORTPSYCHOLOGE:

Thomas Brandauer

PHYSIOTHERAPEUTEN:

Thomas Hebenstreit, Elisabeth Riegler

SPORTMASSEUR:

Christoph Ogris

PR & MEDIENBETREUUNG:

Wolfgang Eichler, Julia Wiltshko, Helene Albrecht

MARKETING:

Mag. Florian Gosch, Helena Rastl, Elisabeth Traintinger, Andrea Moosbrugger

NAME	FUNKTION
------	----------



EISHOCKEY





Sonja Bachmann	Athletin
Maximilian Eberhard	Athlet
Lukas Kröll	Athlet
Anna-Maria Schreder	Athletin
Tamara Steiner	Athletin
Michael Trieb	Athlet
Sebastian Trixl	Athlet
Theresa Wibmer	Athletin
Peter Herzog	Betreuer
Markus Michelak	Betreuer
Roman Rubinigg	Betreuer
Florian Steirer	Betreuer
Franz Weingartner	Betreuer





EISHOCKEY

Fabio Artner	Athlet
Jan Blüml	Athlet
Timo Demuth	Athlet
Kai Fässler	Athlet
Jannik Fröwis	Athlet
Maximilian Haselbacher	Athlet
Jakob Holzer	Athlet
Julian Klöckl	Athlet
Jonas Kofler	Athlet
Paul Koudelka	Athlet
Alexander Maxa	Athlet
Daniel Obersteiner	Athlet
Gregor Pilgram	Athlet
Yannic Pilloni	Athlet
Dennis Sticha	Athlet
Paul Sztatecsny	Athlet
Dominic Thalhammer	Athlet
Samuel Witting	Athlet
Simon Wolf	Athlet
Lukas Wolfshofer	Athlet
Roger Bader	Betreuer
Andreas Brucker	Betreuer
Reinhard Divis	Betreuer
Kristof Kratochwill	Betreuer
Wolfgang Nickel	Betreuer
Thomas Wehrhan	Betreuer

2015

NAME	FUNKTION
 EISKUNSTLAUF	
Lara Roth	Athletin
Julia Kiefer	Betreuerin
Marion Jäger	Preisrichterin
 LANGLAUF	
Lisa Achleitner	Athletin
Felix Deiser	Athlet
Michael Föttinger	Athlet
Philipp Leodolter	Athlet
Benjamin Moser	Athlet
Kristina Oberthaler	Athletin
Julia Pfennich	Athletin
Barbara Walchhofer	Athletin
Michael Eberharter	Betreuer
Helmut Fuchs	Betreuer
Walter Pichler	Betreuer
Jan Prokes	Betreuer
Josef Tomaschitz	Betreuer
Günter Wimmer	Betreuer
 NORDISCHE KOMBINATION	
Philipp Kuffin	Athlet
Samuel Mraz	Athlet
Daniel Rieder	Athlet
Mika Vermeulen	Athlet
Günter Csar	Betreuer
Albert Herzog	Betreuer
Kevin Herzog	Betreuer
Thomas Meissnitzer	Betreuer
Friedrich Orthofer	Betreuer
 SKI ALPIN	
Pascal Fritz	Athlet
Katharina Gallhuber	Athletin
Franziska Gritsch	Athletin
Fabio Gstrein	Athlet
Raphael Haaser	Athlet
Katharina Liensberger	Athletin
Moritz Marko	Athlet
Julia Scheib	Athletin
Gert Ehn	Betreuer
Christoph Ehrecker	Betreuer

NAME	FUNKTION
Rupert Kriebeneegg	Betreuer
Philipp Larl	Betreuer
Corina Stocker	Betreuerin
Michael Wildauer	Betreuer
 SKISPRUNG	
Michael Falkensteiner	Athlet
Julia Huber	Athletin
Clemens Leitner	Athlet
Timna Moser	Athletin
Katharina Radlegger	Athletin
Maximilian Schmalnauer	Athlet
Julian Wienerroither	Athlet
Reinhard Alex	Betreuer
Wolfgang Erlacher	Betreuer
Stefan Kaiser	Betreuer
Josef Walluschnig	Betreuer
Johannes Wenninger	Betreuer
 SNOWBOARD	
Elina Batruel	Athletin
Victoria Boric	Athletin
Marco Dornhofer	Athlet
Fabian Hartmann	Athlet
Hannah Kocher	Athletin
Andreas Kroh	Athlet
Xaver Kuster	Athlet
Pia Zerkhold	Athletin
Arnold Fauler	Betreuer
Benjamin Gstöhl	Betreuer
Thomas Kuster	Betreuer
Johannes Plech	Betreuer
Thomas Rittmannsberger	Betreuer
Christoph Vonbank	Betreuer

2015



ÖOC-Präsident Karl Stoss bei der Bilanz-Presskonferenz zum Heim-EYOF.

„WIR HABEN WORT GEHALTEN!“

ÖOC-Spitze durfte sich über euphorisches Feedback der Teilnehmerländer freuen

ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel – seines Zeichens auch Aufsichtsratschef des EYOF-Organisationskomitees – standen nach der Schlussfeier der Europäischen Jugend-Winterspiele in Schruns Stolz und Erleichterung ins Gesicht geschrieben. „Dieses Event hätte aus Gastgebersicht nicht besser laufen können“, waren sich beide einig. Ein Kurz-Interview:

Welchen Moment haben Sie in der abgelaufenen Woche am meisten genossen?

Stoss: „Ich war bei jedem Medaillengewinn unserer Mannschaft mit dabei. Solche Momente kann man gar nicht oft genug erleben, das ist einfach immer wieder aufs

Neue ein Erlebnis. Das euphorische Feedback der Teilnehmernationen, die vielen Betreuerinnen und Betreuer, die sich persönlich bei uns für die Organisation bedankt haben. Diese Euphorie war so im Vorhinein nicht absehbar.“

Mennel: „Die Bundesheersoldaten haben sich freiwillig für Nachtdienste auf der Piste angemeldet. Die Polizisten halfen beim Schneeketten-Montieren, die Volunteers waren mit einem Enthusiasmus bei der Sache, der mir Bewunderung abringt. Ich kam aus dem Staunen eine Woche nicht heraus. Das war phänomenal.“

Was bleibt von den „Heimspielen“ im Montafon?

Stoss: „Die zukünftigen Ausrichter werden mit Sicherheit an uns gemessen – und die Latte liegt hoch. Darauf dürfen wir schon ein bisschen stolz sein!“

Mennel: „Die Schülerinnen und Schüler haben die Fun Challenge und die Besuche der Bewerbe sehr genossen. Bleibt zu hoffen, dass der eine oder andere den Weg zum Sport gefunden hat. Der Bau der Schanze, vielerorts kritisiert, hat sich schon in den ersten sechs Monaten ausgezahlt. Ganze sechs Tage wurde das Nordische Zentrum in dieser Zeit nicht zum Training oder für Wettkämpfe genutzt. Das zeigt, dass es in Vorarlberg sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenbereich reichlich Bedarf gibt ...“

Sportlich gab's für das ÖOC einen neuen EYOF-Rekord mit 13 Medaillen, fünf davon in Gold. Besser hätte es nicht laufen können, oder?

Stoss: „Es geht immer noch besser ... Aber prinzipiell lief fast alles nach Wunsch. Wir haben gleich am ersten Tag drei Medaillen, eine davon in Gold, geholt. Solche Erfolge wirken aufs ganze Team befreiend. Die Stimmung war damit von Beginn an top.“

Mennel: „Der Blick auf den Medaillenspiegel sollte bei Jugendlichen nicht vorrangig sein, aber natürlich tut es gut, wenn man konkurrenzfähig ist: Um ein Haar hätten wir sogar noch Russland und Deutschland im Medaillenspiegel abgefangen. Wir haben im Vorfeld rund 100.000 Euro in Trainings- und Vorbereitungskurse investiert, das Geld ist gut angelegt. Wer heutzutage nicht schon im Nachwuchs höchst professionell arbeitet, der hat langfristig in der Weltspitze keine Chance. Die meisten unserer derzeitigen Top-Stars waren auch schon bei Jugendspielen ganz vorne mit dabei, haben Titel bzw. Medaillen geholt, Anna Fenninger, Michi Kirchgasser, Dominik Landertinger usw.“

2015

23.01.2015

Zum 100. Geburtstag von Herma Bauma: Ein Leben für den Sport

Hermine Leopoldine „Herma“ Bauma wäre am 23. Jänner 2015 hundert Jahre alt geworden. Die Wienerin hat den bis heute einzigen österreichischen Leichtathletik-Olympiasieg errungen. Zu ihrer Laufbahn gehören zwei weitere Olympiateilnahmen (4. und 9. Platz), zwei Europarekorde, Silber bei den Frauenweltspielen 1934 und den Europameisterschaften 1950, Silber bei den Weltmeisterschaften 1949 im Feldhandball, 15 österreichische Meistertitel im Speerwurf, drei im Fünfkampf und ein deutscher Meistertitel im Speerwurf 1942. Herma Bauma starb am 9. Februar 2003. Die Stadt Wien beschied der Jahrhundertssportlerin ein Ehrengrab am Südwestfriedhof und benannte eine Straße im dritten Bezirk neben dem Österreichischen Staatsarchiv nach ihr.



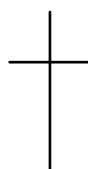
23.01.2015

World Games 2021 vergeben

Die elften Weltspiele der nicht-olympischen Sportarten, genannt World Games, im Jahr 2021 werden in Birmingham in den USA stattfinden. Das gab José Perurena, der Präsident der Internationalen Vereinigung der World Games nach der Sitzung des IWGA-Exekutivkomitees in Lausanne bekannt. Damit setzte sich die Stadt im US-Bundesstaat Alabama gegen die Mitbewerber Lima (Peru) und Ufa (Russland) durch. Die zehnten World Games finden in zwei Jahren in Breslau in Polen statt. Dort wird bei der Schlussfeier am 20. Juli 2017 die IWGA-Flagge an die Vertreter von Birmingham übergeben. Die World Games stehen unter der Schirmherrschaft des Internationalen Olympischen Komitees. Sie finden alle vier Jahre statt und haben 25 oder mehr Sportarten im Programm. Dazu gehören beispielsweise Faustball, Squash, Tauziehen, Sumo-Ringen, Speedskating, Kanu-Polo oder auch Rettungsschwimmen. An den World Games 2013 in Cali in Kolumbien nahmen rund 3.000 Athletinnen und Athle-

ten aus 90 Nationen teil. Für die zehnten World Games 2017 in Breslau werden rund 4.500 Sportlerinnen und Sportler aus 100 Ländern erwartet.

14.02.2015



Das ÖOC trauert um Heribert Aigner

Am 14. Februar 2015 verstarb Heribert Aigner. Mit ihm verliert die Österreichische Olympische Akademie (ÖOA) einen weit über die Grenzen der Universität Graz hinaus bekannten Altertumsforscher mit dem Spezialgebiet Leibesübungen und Olympische Spiele der Antike. Er wirkte seit der Gründung der ÖOA 1982 unermüdlich am Aufbau mit. Heribert Aigner studierte Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte in Graz, promovierte sub auspiciis Praesidentis, habilitierte sich 1981 und erhielt die Lehrbefugnis für das Fach „Alte Geschichte und Altertumskunde“. 1984 wurde er zum a.o. Univ.-Prof. ernannt. Seit 1997 war Aigner Vizepräsident der International Society for the History of Physical Education and Sport (ISHPES), seit 1998 auch Vorstandsmitglied in der ÖOA. Unvergessen bleiben seine Vorträge und Diskussionsbeiträge zu den Themen Olympische Spiele der Antike und Hochleistungssport in der spätrömischen Antike. 2013 wurde ihm für seine Verdienste das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen. Die Anteilnahme des ÖOC gilt der Familie und den Freunden des Verstorbenen.

2015

24.02.2015

Top-Partner backaldrin – The Kornspitz® Company verlängert vorzeitig bis 2020



Kornspitz-Sport-Team-Direktor Christoph Sumann, backaldrin-Geschäftsführer Harald Deller, Peter Mennel und backaldrin-Eigentümer Peter Augendopler bei der Vertragsverlängerung.

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und backaldrin-Eigentümer Peter Augendopler unterzeichneten in der Unternehmenszentrale in Asten den neuen Vertrag, der bis nach den Olympischen Spielen in Tokio läuft. backaldrin – The Kornspitz® Company verlängerte damit seinen Vertrag als Top-Partner des Österreichischen Olympischen Comités vorzeitig um weitere vier Jahre bis Ende 2020. Darüber hinaus wird backaldrin – The Kornspitz® Company auch Top-Partner des Austria House in Rio 2016. Doppelter Grund zur Freude für Peter Mennel: „Seit London 2012 ist die Partnerschaft mit backaldrin durch eine hervorragende Zusammenarbeit geprägt. Zahlreiche Aktivitäten konnten in dieser Zeit gemeinsam umgesetzt werden. Deshalb freut es uns sehr, dass wir die erfolgreiche Kooperation langfristig fortsetzen können.“ Der laufende Vertrag war bis Jahresende 2016 datiert, das oberösterreichische Familienunternehmen legt auf langfristige Planung großen Wert. „Kontinuität ist uns sehr wichtig, die gute Partnerschaft mit dem ÖOC war für diesen Schritt aber ebenso entscheidend. Deshalb setzen wir bis 2020 auf die Kraft der Ringe“, freute sich auch Peter Augendopler über die Vertragsverlängerung. Im November des vergangenen Jahres wurde backaldrin – The Kornspitz® Company vom IOC im Rahmen der Best-Practice-Studie als „internationaler Vorreiter“ für nationale Marketing-Aktivitäten wie die „So lächeln Sieger“-Kampagne oder die Backstube im Austria Tirol House geehrt. Letztere wird es auch bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro wieder geben. „Unsere Backstube hat sich in London und Sot-

tschi großer Beliebtheit erfreut und war ein Riesenerfolg – bei Kunden, Partnern und Athleten“, schmiedete Harald Deller, Geschäftsführer bei backaldrin – The Kornspitz® Company, bereits ambitionierte Pläne für Rio de Janeiro. Neben der Partnerschaft mit dem ÖOC engagiert sich das Unternehmen seit vielen Jahren im nationalen und internationalen Spitzensport oder mit anderen Olympia-Partnern wie dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) oder dem Nationalen Olympischen Komitee von Jordanien. Mit dem Kornspitz®-Sport-Team, dem Rio-Hoffnungen wie Siebenkämpferin Ivona Dacic, Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger oder der zweifache Paralympics-Sieger Günther Matzinger und Biathlon-Stars wie Simon Eder, die Weißrussin Darya Domracheva, dreifache Goldmedaillengewinnerin von Sotschi, oder Shooting-Star Laura Dahlmeier aus Deutschland angehören, ist man unter der Leitung von Sportdirektor Christoph Sumann im Sommer wie im Winter sehr erfolgreich unterwegs.

26.02.2015

Gesetzesentwurf als historischer Erfolg für den Sport

„Bewegung als Bildungsziel“ wurde vom österreichischen Nationalrat als Gesetzesentwurf verabschiedet. Ein wichtiger Schritt in Richtung „Tägliche Turnstunde“. „Wir haben einen historischen Erfolg für den Sport und für die vielen Kinder und Jugendlichen erzielt“, kommentierte ÖOC-Präsident Karl Stoss die Entscheidung des Nationalrates. Die Gesetzesänderung umfasst vier Eckpunkte:

- Erstmals in der Geschichte der Republik wird auch Sport bzw. Bewegung als Bildungsziel gesetzlich definiert.
- In Ganztagschulen werden fünf Stunden Bewegung pro Woche Pflicht (wenn möglich auf alle fünf Schultage verteilt).
- Turnunterricht an den Volksschulen kann nicht mehr gestrichen werden.
- Nicht nur Lehrer und Erzieher, sondern auch entsprechend qualifizierte Vereinstrainer dürfen Kinder künftig beaufsichtigen.

„Das ist mit Sicherheit der größte Erfolg meiner sportlichen Laufbahn, an Bedeutung klar über alle Erfolge der Hotvolleys zu stellen“, freute sich „Chef-Verhandler“ und ÖVV-Präsident Peter Kleinmann. Nachsatz: „Das betrifft hunderttausende Kinder und wird hoffentlich über viele Generationen laufen. Das ist aus unserer Sicht aber nur als erster, sehr bedeutender Schritt zu sehen. Weitere sollen und werden folgen.“

2015

10.–14.03.2015

Olympic Memories – eine Vernissage mit der FH Kufstein



Das prominent besetzte Podium bei der Vernissage „Olympic Memories“ mit Markus Prock, Nina Reithmayer, Markus Hudec, Peter Wirnsberger, Olga Scartezzini-Pall und Hias Leitner.

Mit insgesamt 218 Medaillen bei Olympischen Winterspielen zählt Österreich zu den erfolgreichsten Wintersportnationen weltweit. Jeder dieser Erfolge hat seine eigene Hintergrundgeschichte. Von 10. bis 14. März bot ein Projektteam der Fachhochschule Kufstein (Studiengang Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement) gemeinsam mit dem Österreichischen Olympischen Comité die Möglichkeit, mehr über diese Geschichten zu erfahren.

Im Rahmen einer Vernissage mit dem Titel „Olympic Memories – Eine Zeitreise durch die Geschichte der Olympischen Winterspiele“ wurden Erinnerungsstücke aus dem Depot des ÖOC sowie aus dem Wintersportmuseum Müzzuschlag und dem Olympiaarchiv Seefeld ausgestellt. Bei der Eröffnung präsentierte Olympia-Experte Univ.-Prof. Dr. Marcus Hudec gemeinsam mit erfolgreichen Olympioniken, wie Markus Prock und Olga Pall, ausgewählte Erinnerungsstücke auf der Bühne. Nach diesem Vorgeschmack wurden die Besucher dazu eingeladen, sich bei musikalischer Begleitung eines Jazz-Ensembles die gesamte Ausstellung anzusehen.

18.03.2015

ÖOC verlängert Partnerschaft mit Vienna Marriott Hotel

Das Österreichische Olympische Comité und Hotelpartner Vienna Marriott verlängerten den Vertrag um weitere zwei Jahre bis Dezember 2016. Das Fünf-Sterne-Haus ist seit knapp vier Jahren offizieller Partner der Österrei-

chen Olympia-Mannschaft. Highlights der Partnerschaft der kommenden zwei Jahre werden die Einkleidungen für die Europäischen Spiele im Juni 2015 in Baku bzw. für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro im Juli 2016 sein. Zudem wird das Vienna Marriott Hotel auch bei der Farewell-Feier für die Sommerspiele in Brasilien für das leibliche Wohl von Sportlern, Betreuern & Gästen sorgen. „Mit dem Vienna Marriott Hotel haben wir einen Hotelpartner mit Leidenschaft für den österreichischen Spitzensport gefunden“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss bei der offiziellen Vertragsverlängerung im Parking Restaurant, „schließlich geht es darum, den Aktivitäten rund um das größte Sportereignis der Welt einen perfekten Rahmen zu geben.“ Sämtliche heimische Athletinnen und Athleten für die Europäischen Spiele 2015 in Baku und für die Olympischen Spiele 2016 in Rio werden im Rahmen der Einkleidung auch im Fünf-Sterne-Haus am Parking übernachten. „Wir werden alles tun“, versichert General Manager Dieter Fenz, „dass sich die Sportlerinnen und Sportler bei uns wohlfühlen.“ Das Vienna Marriott engagiert sich seit seiner Eröffnung im Bereich der Sportförderung. Mit der Champions Sports Bar im Erdgeschoß gelang es, einen beliebten Treffpunkt für Sportfans zu etablieren. Als Sponsor für österreichische Sportmannschaften und Organisationen geht es dem Hotel um Teamgeist, Leistung und Fairness: „Sportsgeist ist eine Basis für gute Zusammenarbeit. Als Team funktionieren, gemeinsam Herausforderungen bewältigen, trainieren, um sich zu verbessern – das alles sind Ansätze, die im Marriott ebenso gültig sind wie bei olympischen Wettkämpfen“, so Dieter Fenz.



Handschlagqualität: ÖOC-Präsident Karl Stoss, Dieter Fenz (General Manager Vienna Marriott Hotel) und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

2015

30.03.2015

Rio-Ticketverkauf gestartet

Knapp 500 Tage vor der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Rio startete der Ticketverkauf. Insgesamt stehen 7,5 Millionen Tickets für 717 Sportveranstaltungen zum Verkauf. Gut die Hälfte dieser Tickets ist für 27 Euro oder weniger zu haben.

Das deutsche Vorzeige-Unternehmen Vietentours wurde vom Organisationskomitee als offizieller Ticket-Agent für Österreich bestätigt. „Mit Vietentours haben wir einen kompetenten Partner im Sportevent-Bereich gefunden“, kommentierte ÖOC-Präsident Karl Stoss zufrieden. „Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren einen starken österreichischen Olympia-Tourismus für Sommer- und Winterspiele zu etablieren“, sagte Eigentümer Wolfgang Vieten. Vietentours profitierte bei der Planung der Reisepakete sowohl von den intensiven Erfahrungen der letztjährigen Fußball-WM in Brasilien, als auch von mittlerweile 30 Jahren Know-how in Sachen Sportreisen. Der deutsche Reiseveranstalter bietet neben Tickets auch Reisepakete – sprich inklusive Flug und Unterbringung – an. Vietentours-Mitarbeiter stehen während der Olympischen Spiele praktisch rund um die Uhr zur Verfügung, 24-Stunden-Notrufnummern gehören zum Standard-Service.

15.04.2015

Olympiasieger Bieler beendet Karriere



Geht mit einem Lächeln: Kombiniierer Christoph Bieler.

Christoph Bieler beendete nach 20 Jahren im Weltcup seine Karriere als Nordischer Kombiniierer. Der 37-jährige Absamer, der über Jahre hinweg ein prägender Bestand-

teil der Nordischen Kombination in Österreich war, folgt damit seinem langjährigen Team- und Zimmerkollegen Mario Stecher in die Sportlerpension. Christoph Bieler konnte in seiner Karriere drei Olympiamedaillen (Gold in Turin, Bronze in Salt Lake City und Sotschi, jeweils im Teambewerb), zwei WM-Medaillen und insgesamt sechs Weltcup-Einzelsiege erringen. Bis zuletzt kombinierte sich Christoph Bieler konstant in die Weltspitze. „Ich habe nach reiflichen Überlegungen gemeinsam mit meiner Familie beschlossen, hier und jetzt einen Schlusstrich unter meine aktive Sportlerlaufbahn zu ziehen. Ich bin sehr dankbar für das, was ich in all den Jahren erleben durfte, und für die Erfolge, die ich feierte. Ich möchte keine Sekunde davon missen und mich bei allen Weggefährten, Sponsoren und dem Verband für die schöne Zeit und die gute Zusammenarbeit bedanken. Nur wird man leider auch nicht jünger, und so habe ich mich für ein Karriere-Ende entschieden. Ich werde mich jetzt vermehrt um mein Sportmanagement-Studium kümmern, auch ein Trainerposten würde mich später einmal durchaus reizen“, sagte Christoph Bieler.

07.04.2015

Das Projekt Rio hautnah begleiten

Sportminister Gerald Klug präsentierte gemeinsam mit ÖOC-Präsident Karl Stoss, ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat und „Projekt Rio“-Chefkoordinator Peter Schröcksnadel die neue Informations-Offensive „Wir haben ein Ziel“. Die Kampagne ermöglicht den Fans, die österreichischen Athletinnen und Athleten über die neue App und diverse Social-Media-Kanäle auf ihrem Weg zu den Olympischen und Paralympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro zu begleiten. Sportbegeisterte können mitverfolgen, wie die Sportlerinnen und Sportler auf die Großereignisse hinarbeiten, und ihre Stars so besser kennenlernen. Sportminister Gerald Klug: „Unser Ziel ist es, mit der Kampagne einen Einblick in die Olympia-Vorbereitung zu geben und auch die Bekanntheit unserer Sportlerinnen und Sportler zu steigern. Österreich soll wissen, wer das Land bei den Olympischen und Paralympischen Spielen 2016 vertritt, und die rot-weiß-roten Sportlerinnen und Sportler auf dem Weg dorthin unterstützen.“ Es sei wichtig, die Aufmerksamkeit für die Sport-Stars bereits im Vorfeld der Olympischen Spiele zu steigern, so ÖOC-Präsident Karl Stoss. ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat begrüßte, dass die Paralympics- und die Olympics-Sportlerinnen und -Sportler in der Kampagne genauso gleichgestellt sind wie im Rah-

2015

men des Förderprojekts Rio. Die Informations-Offensive, die von den Sportlerinnen und Sportlern selbst getragen wird, setzt vor allem auf Social Media. Die Rio-Sportlerinnen und Sportler Lara Vadlau, Kira Grünberg, Günther Matzinger und Markus Swoboda präsentierten im Rahmen der Pressekonferenz App und Website. Segel-Weltmeisterin Lara Vadlau dazu: „Die österreichischen Fans können hautnah miterleben, wie sich der Weg zu den Olympischen Spielen 2016 anfühlt. Sie werden mitverfolgen, wie anstrengend und entbehrungsreich die Vorbereitung sein kann. Umgekehrt können Sportbegeisterte aber auch die Leidenschaft und die Emotion mit uns teilen und uns unterstützen.“

Unter dem Hashtag #wirhabeneinziel können alle Meldungen auf Facebook, Twitter, YouTube und Instagram im Live-Takt verfolgt werden. Bei einem Workshop Anfang März 2016 wird die Kampagne den Rio-Sportlerinnen und Sportlern bereits erstmals vorgestellt.

Neben dieser Informations-Offensive stellt das Sportministerium mit dem Projekt Rio bereits seit dem Jahr 2013 jährlich fünf Millionen Euro zur Verfügung, um die Athletinnen und Athleten bei ihrer sportlichen Vorbereitung auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro zu unterstützen.

Neben der „Projekt Rio“-Kampagne wurde auch ein Neuzugang im Team präsentiert. Der ehemalige Tennisspieler Clemens Trimmel wurde in die Beratungskommission von Chefkoordinator Peter Schröcksnadel geholt. „Er ist ein guter Mann, hat sehr viel Verständnis für den Sport“, begründete der ÖSV-Präsident die Entscheidung für den früheren ÖTV-Sportdirektor und Davis-Cup-Kapitän. Trimmel berät Schröcksnadel gemeinsam mit ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber und Ewald Klinger vom Sportministerium in Bezug auf den Förderkader. „Es gibt im Sport nichts Spannenderes, als auf Olympische Spiele hinzuarbeiten“, so der Wiener. Der 36-Jährige folgt auf Sportwissenschaftler Harald Horschinegg, der zu Jahresbeginn auf eigenen Wunsch aus dem Dreier-Gremium ausgeschieden ist. „Ich sehe mich als Schnittstelle zwischen dem Sportministerium, dem ÖOC und den Fachverbänden“, erklärte Trimmel.

10.04.2015

Kooperationsvertrag mit Tschechien

Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel unterzeichneten für das ÖOC den Kooperationsvertrag mit dem Tschechischen Olympischen Komitee. „Es geht uns

darum, mögliche Synergien bestens zu nutzen, nachbarschaftliche Kontakte zu intensivieren und gerade im Sommersport von Tschechien sportlich bzw. auf dem Betreuersektor zu profitieren“, sagte das ÖOC-Führungsduo nach dem Meeting im Sitz des Tschechischen Olympischen Komitees (TOC) in Prag. Von tschechischer Seite unterzeichnete TOC-Präsident Jiri Keyval die Vereinbarung. Folgende Formen der Zusammenarbeit sollen künftig ausgebaut werden: mögliche gemeinsame Trainingslager vor Rio, Austausch von sportwissenschaftlichem bzw. trainingsspezifischem Know-how, Zusammenarbeit, regelmäßiger Meinungs- und Infoaustausch der Olympiazentren, Nutzung von Synergien bei der Anreise zu olympischen Events etc.



Die ÖOC-Spitzen Karl Stoss und Peter Mennel bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit dem Tschechischen Olympischen Komitee.

19.-24.04.2015

Rückendeckung für Bach

Von 19.-24. April trafen sich in Sotschi bei der sogenannten SportAccord-Convention mehr als 1.000 Spitzenvertreter der Weltsportverbände, der nationalen olympischen Komitees, Sportveranstalter und Aussteller. Gleich am ersten Tag kam's zum Eklat: SportAccord-Präsident Marius Vizer, auch Präsident des Internationalen Judoverbandes, kritisierte das IOC und insbesondere Präsident Thomas Bach scharf, warf dem 61-jährigen Deutschen in seiner Eröffnungsrede Einmischung in die Autonomie der Sportorganisationen, das Blockieren von Multisportevents, Intransparenz bei der Agenda 2020 und Geldverschwendung beim olympischen TV-Kanal vor. Bach reagierte pointiert: „Vielen Dank für den freundlichen Empfang“,

2015

sagte er in Richtung seines Angreifers und widersprach diesem vehement. „Unsere Partner sind die olympischen Verbände. Sie machen die Arbeit, und wann immer es Probleme gibt, sprechen wir darüber“, sagte Bach. In diesen Gesprächen habe er einen ganz anderen Eindruck bezüglich der Agenda 2020 erhalten. „Mein Eindruck ist der, dass Sie Ihre Meinung exklusiv haben“, rief Bach Vizer zu. Gut 40 internationale Verbände, darunter alle olympischen Sommersportverbände, erklärten in einem Brief ihre Unterstützung für den IOC-Präsidenten. Die Vereinigung der Sommersportverbände trat postwendend aus der Vereinigung SportAccord aus. Für das Österreichische Olympische Comité nahmen Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel an dem Forum teil.

20.04.2015

ÖOC-Crowdfunding-Plattform bei Sport & Marke präsentiert

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel präsentierte bei der zweiten Auflage von „Sport & Marke“ die jüngste Marke des Österreichischen Olympischen Comité, die Crowdfunding-Plattform „I believe in you“. Die Website www.ibelieveinyou.at ist seit gut vier Monaten online. 18 Projekte – im Gesamtwert von 77.185 Euro – wurden bislang umgesetzt: Skispringerin Eva Pinkelnig konnte sich mit 26 Jahren den Traum von der ersten Weltcup-Saison – inklusive WM-Ticket für Falun – erfüllen. Rad-Ass Jacqueline Hahn benötigte ein Crossbike fürs (intensive) Wintertraining. BMX-Hoffnung Tobias Franek hatte eine Einladung von US-Erfolgcoach Greg Romero zu einem einmonatigen Trainingslager in Kalifornien am Tisch. Die Idee hatten zwei Schweizer Olympiateilnehmer im Juni 2013. Seit 3. November 2014 können sich auch heimische Sportlerinnen und Sportler bzw. Vereine bei der Finanzierung von Sportprojekten unterstützen lassen. „Das Angebot gilt für Weltklasse-Athleten sowie Hobby- und Behindertensportler. Die Selbsthilfe wird dadurch leicht gemacht“, betonte Mennel.

Die nötigen Schritte sind schnell erklärt: 1) Anmeldung via Website, 2) Projekt-Definition, 3) Festlegen der Projekt-Summe, der Laufzeit bzw. die Art der Gegenleistungen.

Prominente Sportlerinnen und Sportler, wie die Rodel-Doppel-Olympiasieger Andreas und Wolfgang Linger, Beachvolleyball-Europameisterin Stefanie Schwaiger oder Biathlet Christoph Sumann, fungieren als „I believe in you“-Wettpaten. „Wir sind so etwas wie die Vorreiter in Sachen Crowdfunding, haben in unserer Karriere auf diese Art

und Weise unser komplettes Material bzw. zahlreiche Trainingslager finanziert. Besonders in Randsportarten ist diese Art der Finanzierung unerlässlich“, betont Andreas Linger. „I believe in you“ ist für mich die perfekte Ergänzung zu bestehenden Sportförderungs-Instrumenten und eine Win-win-Situation. Zum einen erziehen wir die Athletinnen und Athleten schon in jungen Jahren zur Selbsthilfe, zum anderen erreichen wir damit auch Bevölkerungsschichten, die dem Sport normalerweise etwas distanzierter gegenüberstehen“, meinte Mennel. Mit Ende des Jahres will man bereits an der 200.000-Euro-Grenze kratzen.

22.04.2015

Allianz gegen Wettspiel-Kriminalität

IOC-Präsident Thomas Bach präsentierte die neue Compliance Hotline im Rahmen des Internationalen Forums für Integrität im Sport in Lausanne (IFSI). Am Forum nahmen zahlreiche Regierungsvertreter, Mitglieder des Europarates, des EU-Parlaments, von Inter- und Europol, UNO, Vertreter der Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees und Sportwetten-Anbieter teil. Neben der Compliance Hotline wurden diverse Maßnahmen und Empfehlungen im Bereich der Information und Schulung der Athletinnen und Athleten, der Aufklärungsarbeit und der zukünftigen Gesetzgebung verabschiedet. Der verstärkte Schutz gegen etwaige Wettspiel-Manipulationen ist eine von insgesamt 40 Maßnahmen, die vom IOC im Rahmen der „Agenda 2020“ möglichst schnell umgesetzt werden sollen. Das IOC hat darüber hinaus (wie FIFA, UEFA) auch ein Monitoring Tool für die weltweite Wettspiel-Überwachung im Einsatz.

Die Webplattform (auf www.olympic.org) ist offen für Athleten, Coaches, Referees und Insider, die über konkrete Verdachtsmomente verfügen. „Es geht darum, die sauberen Athleten und den fairen Sport zu schützen, und es ist darüber hinaus auch eine Frage der Glaubwürdigkeit“, betonte ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Es ist eine besondere Auszeichnung für den Play Fair Code, dass wir in einer der IOC-Expertengruppen mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung im Bereich der Prävention einen Beitrag zu diesem hochkarätig besetzten Forum leisten durften“, betonte Günther Kaltenbrunner, Präsident des Play Fair Code. „Das österreichische Modell mit dem Play Fair Code findet international breite Anerkennung. Das bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, ergänzte Play-Fair-Code-Geschäftsführer Severin Moritzer.

2015

24.04.2015

Workshop der Olympiazentren

Das ÖOC und das Olympiazentrum Salzburg-Rif luden zum zweitägigen Workshop. Insgesamt 33 Vertreterinnen und Vertreter der fünf Olympiazentren (Campus Sport Tirol Innsbruck OZ, OZ Kärnten, OZ Sportland Oberösterreich, OZ Salzburg-Rif, OZ Vorarlberg Sportservice Vorarlberg) bzw. des ÖOC diskutierten u. a. über aktuelle Olympia-Projekte, sportwissenschaftliche und sportpsychologische Aspekte, jüngste Studien und Formen der Zusammenarbeit für die anstehenden Großereignisse (Europäische Spiele in Baku, Europäische Jugendspiele in Tiflis, Olympische Jugend-Winterspiele 2016 in Lillehammer, Olympische Spiele 2016 Rio de Janeiro). „Dieser persönliche Austausch, das gegenseitige Vernetzen, die tagtägliche Kommunikation untereinander führt zu einer ständigen Weiterentwicklung aller Olympiazentren. Der positive Verlauf der aktuellen Projekte, das ständige Updates und Optimieren stimmen uns sehr positiv. Wir sind sicher am richtigen Weg. Die zwei Tage waren sehr produktiv, die Stimmung war extrem freundschaftlich und wertschätzend“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Olympiazentren – vier Olympia-Projekte

Vier Olympiazentren reichten ihre neuesten Projekte ein. In Innsbruck durfte man bereits erste Teilerfolge verbuchen. Im gerade zertifizierten Olympiazentrum Kärnten wird derzeit noch evaluiert. Die Projektkosten von je 50.000 Euro werden vom ÖOC getragen. Eine Bestandsaufnahme:

Projekt Campus Sport Tirol Innsbruck Olympiazentrum – „Mach3 on Ice“

Der Titel ist betont selbstbewusst, das Ziel klar formuliert. In den drei Sportarten Rodeln, Skeleton und Eisschnelllauf sollen 2018, bei den nächsten Olympischen Winterspielen, zumindest drei Medaillen her. Das hochgesteckte Ziel will man mit folgenden Maßnahmen erreichen: ganzheitliche Betreuung der Aktiven mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung, Entwicklung von sportartspezifischen Trainings- und Testgeräten, Schaffung von Synergien von bewegungsverwandten Sportarten. Noch ist die erste Wintersaison nicht beendet, wurden bereits die ersten Erfolge eingefahren. Janine Flock, 25, aus Hall krönte sich zur Skeleton-Weltcup-Siegerin und heimste obendrein auch noch die EM-Silbermedaille ein. Die 19-jährige Innsbruckerin Vanessa Bittner machte in ihrer ersten vollen Weltcup-Saison in der allgemeinen Klasse von sich reden,

erreichte bei der Einzelstrecken-WM in Heerenveen drei Top-10-Resultate (Platz fünf im Massenstart, Rang neun über 1.000 m, Zehnte über 500 m) und stellte obendrein noch einen Junioren-Weltrekord (1.000 m) auf. Klar, dass auch die erste Zwischenbilanz des Campus Sport Tirol Innsbruck Olympiazentrums entsprechend positiv ausfällt: Die intensive Trainingsbetreuung und Trainingsgemeinschaft Vanessa Bittner, Linus Heidegger und Armin Hager greift. Die Betreuung der Rodler wurde intensiviert, samt Einführung eines neuen Trainingsgeräts bzw. Installierung einer High-Speed-Kamera zur besseren Videoanalyse. Bei den Skeletonis fokussierte man sich auf die Optimierung der Start-Anlauf-Länge. Darüber hinaus wurde besonderes Augenmerk auf die optimale Regeneration der betreuten Athletinnen und Athleten gelegt.

Projekt Olympiazentrum Vorarlberg Sportservice Vorarlberg – Edelmetall in Pyeongchang 2018

Auch hier geht's ganz klar um Medaillen bei den nächsten Winterspielen in Südkorea – und zwar in der Sportart Snowboardcross. Erste Medaillen bei der Heim-WM am Kreischberg waren dem Olympiazentrum Vorarlberg Sportservice Vorarlberg noch nicht vergönnt, Alessandro Hämmerle als Fünfter war vom Podium freilich nur denkbar knapp entfernt. Mit einem genau auf die Athletinnen und Athleten bzw. die Sportart abgestimmten Trainingskonzept steht die Periodisierung über die gesamte Saison (auch über mehrere Altersstufen) im Vordergrund. Gesamtbetreuung hinsichtlich Athletik (im Weltcup), Ernährung und Physiotherapie/Regeneration. Erste Trainingsumstellungen sind bereits erfolgt, zwei Start-Gates wurden fürs bessere Training angefertigt (von ÖOC-Sponsor Doppelmayr).

Projekt Olympiazentrum Salzburg-Rif – Entwicklung einer webbasierten Trainingsdokumentations- und Analyse-Software

Das Projekt wird erst zu einem späteren Zeitpunkt offiziell vorgestellt, es geht darum, ein Modell zu entwickeln, mit dem Parameter in Sachen Ernährung, Physiotherapie, Psychologie etc. erfasst und mittels einer Datenbank entsprechend analysiert werden können. Damit lässt sich dann auch mittel- und langfristig die Trainingsplanung optimieren. Derzeit wird programmiert bzw. an der Erstellung eines Pflichtenheftes gearbeitet.

Projekt Olympiazentrum Sportland Oberösterreich – Schwimmen

Noch läuft das Projekt unter dem Arbeitstitel „Schwim-

2015

men“, die offizielle Präsentation ist für den Sommer geplant. Es geht um eine individuelle Technikoptimierung, um höhere Geschwindigkeiten (im Wasser) erreichen zu können. Dazu wird an einem Langlaufprojekt zur Weiterentwicklung eines Prototyps zur Messung der Druckbelastung gearbeitet.

06.05.2015

Ex-Tennis-Profi Yvonne Meusburger verstärkt „I believe in you“

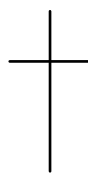
Das Team von „I believe in you“ bekam Verstärkung durch Yvonne Meusburger. Damit bleibt die ehemalige Tennisspielerin, die im Jänner 2015 bei den Australian Open in Melbourne das letzte Mal auf internationaler Bühne aufgeschlagen hat, dem Sport erhalten. „Nach mehr als 15 Jahren im Spitzensport habe ich mir natürlich die Frage gestellt: Wie geht's weiter?“ Schon zu aktiven Zeiten begann die 31-Jährige eine Ausbildung bei „KADA – Sport mit Perspektive“, zunächst in Vorarlberg und dann in Salzburg bei Roswitha Stadlober. „Ich habe mir viele Bereiche angeschaut und überlegt, wo es mich hinzieht. Dabei ist mir erst so richtig bewusst geworden, dass mir der Sportbezug sehr wichtig ist.“ Als das Jobangebot von der neuen Crowdfunding-Plattform von ÖOC und Sporthilfe kam, musste Meusburger deshalb nicht lange überlegen. „Mir gefällt das Konzept unglaublich gut, nämlich, dass vom Spitzen- bis zum Breiten- und Behindertensport alles dabei ist und dass es eine Unterstützung für all jene ist, die keine Chance auf eine Förderung haben.“ Die ehemalige Nummer 37 der WTA-Weltrangliste hätte sich speziell am Beginn ihrer erfolgreichen Karriere eine Plattform wie „I believe in you“ gewünscht. „Tennis ist ein finanziell sehr aufwendiger Sport, meine Familie musste lange kämpfen. Mein Vater hat neben seinem Job jahrelang Zeitungen ausgetragen, um das zu finanzieren“, erinnert sich die Vorarlbergerin. In ihrem neuen Job wird sie sich um die Projekte kümmern und den Sportlerinnen und Sportlern mit Rat und Tat zur Seite stehen. „Oft braucht es keine großen Dinge, jede noch so kleine Unterstützung ist eine Hilfe.“ Durch „I believe in you“ wurden seit November 2014 mehr als 30 Projekte in Höhe von mehr als 100.000 Euro finanziert.

15. und 16.05.2015

EOC-Seminar und Generalversammlung

Alle 50 Europäischen Olympischen Comités kamen am 15. und 16. Mai beim 36. EOC-Seminar in Belek, Antalya, zusammen. Das NOC der Türkei unter der professionellen Leitung von Präsident Ugur Erdener und Generalsekretär Nese Gündogan hatte die 180 Delegierten ins Golf-Resort in Antalya eingeladen. Gleichzeitig wurde in der Türkei eine außerordentliche Generalversammlung des EOC unter der Leitung von Generalsekretär Raffaele Pagnozzi abgehalten. Hauptthemen: Ein letztes Update des Organisationskomitees der ersten Europa-Spiele in Baku, die Agenda 2020 und Berichte der Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees ANOC, der Welt-Anti-Doping-Agentur WADA und des EOC-Büros. Das Österreichische Olympische Comité wurde durch Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel vertreten.

18.05.2015



Walter Hofbauer verstorben

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb Dr. Walter Hofbauer im Beisein seiner Familie. Dr. Hofbauer hat die Entwicklung des Allgemeinen Sportverbandes Österreichs (ASVÖ) nachhaltig geprägt. Nicht nur das Erscheinungsbild wurde äußerlich verändert, sondern auch die Organisation umfangreich modernisiert. Der Tiroler wurde für seine Verdienste mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich und dem Ehrenzeichen des Landes Tirol ausgezeichnet. Das Mitgefühl des ÖOC gilt seiner Frau Hilde, den Kindern Amalia und Sarah sowie der gesamten Familie.

2015

21.05.2015

Projekt Rio-App ging online

Das Projekt Rio von Sportministerium, Österreichischem Olympischen Comité und Österreichischem Paralympischen Comité läuft auf Hochtouren. Zahlreiche Sommersportlerinnen und -sportler werden bei ihrem Ziel, sich für die Olympischen bzw. Paralympischen Spiele 2016 in Brasilien zu qualifizieren, bestmöglich unterstützt. Seit 2013 werden den Athletinnen und Athleten jährlich fünf Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um sich optimal vorbereiten zu können. Ab sofort kann jeder hautnah die Entwicklung unserer Aktiven verfolgen. Mit der App „Projekt Rio“ kommen alle Informationen direkt auf Handy oder Tablet: #wirhabeneinZiel.

22.05.2015

Lange Tradition

Für die „55th Session for Young Participants“ der Internationalen Olympischen Akademie (IOA) wurden von der Österreichischen Olympischen Akademie (ÖOA) folgende Teilnehmer ausgewählt:

- Lena Gold, FH Kufstein
- Michail Mangasarov, Institut für Sportwissenschaften Salzburg
- Florian Schrank, Institut für Sportwissenschaften Graz

Die Session findet von 23. Mai bis 6. Juni 2015 in Olympia, Griechenland, statt; Thema der diesjährigen Session: „Olympic Movement: The process of renewal and adaption“.

Die „International Session for Young Participants“ wird seit 1993 von der ÖOA gemeinsam mit dem ÖOC mit Studierenden der heimischen Universitäten beschiedt.

30.05.2015

Bereit für Baku

Das ÖOC lud zwei Wochen vor Beginn der Europa-Spiele in Aserbaidschan zum Team-Austria-Abend ins „Studio 44“ der Österreichischen Lotterien in Wien. Über 200 Gäste, darunter mehr als 120 Athletinnen und Athleten und deren Betreuer sowie zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Sport folgten der Einladung. ÖOC-Präsident Karl Stoss strich die Bedeutung der Europa-Spiele hervor: „Was in Asien, Panamerika oder im Commonwealth schon Tradition hat, soll auch in Europa langsam Fuß fassen.“



Große Bühne in Wien beim Team-Austria-Abend im „Studio 44“ der Österreichischen Lotterien.

30.05.2015

Rot-Weiß-Rot ist Trumpf



ÖOC-Einkleidung des Teams für die Europa-Spiele-Premiere in Baku (v. r.): Erima-Österreich-Chef Willy Grims mit Peter Mennel, Diskuswerfer Gerhard Mayer, Tischtennis-Ass Liu Jia und ÖOC-Präsident Karl Stoss.

Das ÖOC hat für die Premiere der Europa-Spiele in Baku (12.–28. Juni 2015) insgesamt 143 Aktive (71 Damen, 72 Herren) und 80 Betreuer nominiert. In nicht weniger als zwölf Sportarten geht's in Aserbaidschan um die Olympiaqualifikation für Rio 2016.

Alle Sportlerinnen und Sportler wurden – bei der Einkleidung im Vienna Marriott Hotel am Parkring – mit je insgesamt 40 Produkten im Wert von knapp 2.200 Euro ausgestattet. Die Palette reicht von Erima-Premium-Präsentationsanzug & -Trainingsbekleidung über Sakko, Blazer & Jeans von Edelsberger, Freizeit- und Laufschuhe von Salomon, Sporternährungsprodukte von Peeroton, Rasur- und Zahnpflege von Procter & Gamble, Sonnenschutz

2015

von Galderma, Sonnenbrille von Uvex bis hin zum XL-Trolley und dem obligaten Badetuch (Erima).

„Auch wenn's für uns in Baku erst um die Olympiaqualifikation für Rio 2016 geht, kommt schon eine Art Olympia-Feeling auf – die Ausrüstung ist definitiv olympiareif“, meinte Judoka Sabrina Filzmoser.

Leichtathlet Günther Matzinger – als Para-Athlet in Baku für den ÖLV in der 4x400-m-Staffel aktiv – ergänzte: „Die Vorfreude auf die Europa-Spiele steigt – für uns ist das eine perfekte Generalprobe für Rio, und dazu wollen wir als LA-Team auch noch den Aufstieg in die zweite Leistungsstufe schaffen. Das ist absolut realistisch.“

01.06.2015

Olympia-Medaillengewinnerin Nicole Hosp beendet Karriere



Nicole Hosp mit Olympia-Silber und -Bronze in Sotschi.

Stolze 5.218 Tage nach ihrem ersten Weltcupeinsatz gab Nicole Hosp, 31, das Ende ihrer aktiven Karriere bekannt. Höhepunkte gab's in der mehr als 14-jährigen Karriere (trotz zahlreicher verletzungsbedingter Rückschläge) mehr als genug: allen voran zwei Silbermedaillen und eine Bronzemedaille bei Olympischen Winterspielen, insgesamt neun Mal WM-Edelmetall (je drei Mal Gold, Silber und Bronze), einen Triumph im Gesamtweltcup und zwölf Weltcupsiege.

03.06.2015

IOC-Präsident Bach erhielt Toleranzpreis in Wien



IOC-Präsident Thomas Bach (l.) freut sich über den Toleranzpreis 2015, den er von Felix Unger, Präsident der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, verliehen bekam.

Es war ein besonderer Tag: IOC-Präsident Thomas Bach gastierte auf Einladung des ÖOC in Wien. Bei Kaiserwetter in der österreichischen Bundeshauptstadt traf der Deutsche u. a. Bundespräsident Heinz Fischer, Sportminister Gerald Klug, die gesamte ÖOC-Spitze und ehemalige bzw. aktuelle rot-weiß-rote Sportgrößen. Ein Round-Table-Gespräch mit Journalisten stand für den Fecht-Olympiasieger von 1976 ebenso auf dem Programm wie die Verleihung des Toleranzpreises 2015.

Den Auftakt für den Wien-Tag des 61-jährigen Deutschen bildete ein Mittagessen im Restaurant Do & Co auf dem Stephansplatz. ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel durften hoch über den Dächern Wiens neben der IOC-Delegation mit Bach und Generaldirektor De Kepper auch Österreichs erfolgreiche Olympioniken Elisabeth Max-Theurer, Toni Innauer, Christoph Sieber und den mehrfachen Olympia-Medaillengewinner Markus Prock bzw. den zweiten Nationalratspräsidenten Karlheinz Kopf begrüßen.

Olympischer Orden für Leo Wallner

Für den am längsten dienenden ÖOC-Präsidenten Leo Wallner (19 Jahre im Amt) hatte Bach ein besonderes Präsent im Gepäck. IOC-Ehrenmitglied Leo Wallner wurde mit dem höchsten Olympischen Orden geehrt.

Agenda 2020 als Chance für Österreich

Die Gespräche mit ausgesuchten Medienvertretern drehten sich vor allem um eine mögliche rot-weiß-rote Olympiabe-



(v. l.): Karl Stoss, Thomas Bach, Österreichs Bundespräsident Heinz Fischer, Sportminister Gerald Klug, Peter Mennel.



(v. l.): IOC-Generaldirektor Christophe De Kepper, IOC-Präsident Thomas Bach und ÖOC-Präsident Karl Stoss mit der Chefin des Hauses Johanna Rächinger im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek.



werbung. Und Bach zeigte sich dabei als großer Befürworter von Olympischen Winterspielen in Österreich. Die neue „Agenda 2020“ unterstütze Projekte wie diese ausdrücklich. „Österreich hat alle Voraussetzungen, um ein großartiger Gastgeber für Olympische Winterspiele zu sein, denn alle Gegebenheiten sind bereits vorhanden“, betonte der IOC-Präsident. Sportpolitisches Fachsimpeln auf allerhöchster Ebene stand in der Hofburg auf dem Programm. Neben dem Hausherrn, Bundespräsident Heinz Fischer, war auch Sportminister Gerald Klug beim Gipfelgespräch anwesend. Bundespräsident Fischer bekräftigte das Interesse seitens der Republik, sich für Olympische Winterspiele 2026 zu bewerben. „Unter der Voraussetzung“, wie ÖOC-Präsident Karl Stoss ergänzte, „dass sich eine Region, eine Stadt um die Austragung bemüht.“

Sichtlich geehrt zeigte sich Bach angesichts der Verleihung des Toleranzpreises 2015 durch die in Salzburg beheimatete Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste. „Im Namen des Internationalen Olympischen Komitees und all seiner Mitglieder nehme ich diese Ehrung sehr gerne entgegen. Toleranz ist die Grundlage des Wertesystems des IOC.“



Mitte links: Thomas Bach verleiht Ex-ÖOC-Präsident Leo Wallner den höchsten Olympischen Orden.
Mitte rechts (v. l.): ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch, Günther Weidlinger, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber, Johanna Rächinger, Andreas Linger, Beate Schrott, IOC-Präsident Thomas Bach, ÖOC-Präsident Karl Stoss, Andreas Schlierenzauer, Markus Prock und Christoph Sumann.
Unten: Vor dem Wiener Stephansdom mit Nationalratspräsident Karlheinz Kopf (r.).

2015



Baku 2015
1ST EUROPEAN GAMES

Gleiches Recht für alle Menschen – das ist die Basis und gleichzeitig auch die Garantie für Nichtdiskriminierung“, meinte Bach bei der Verleihung in der Nationalbibliothek. Verabschiedet wurde Bach dann von einer Delegation von österreichischen Sportlern und Ex-Sportlern, u. a. von Beate Schrott, Gregor Schlierenzauer, Andreas Linger, Christoph Sumann, Günther Weidlinger, Christoph Sieber und Florian Gosch.

10.06.2015

Olympiasiegerin Fischbacher beendete Karriere



Holte Olympiagold im Super G in Vancouver 2010: Andrea Fischbacher.

Andrea Fischbacher verkündete bei einem Medientermin in Gaflenz ihr Karriereende. „Für mich ist der Zeitpunkt gekommen, meine Ski an den Nagel zu hängen und einen neuen Lebensweg zu beschreiten“, sagte die 29-Jährige. Die Entscheidung aufzuhören, war keine leichte für die Salzburgerin. „Ich habe aber festgestellt, dass Lust und Motivation nicht mehr ausreichend vorhanden sind, um alles für den aktiven Rennsport zu geben.“ Das Skifahren sei immer ein Kindheitstraum für sie gewesen, so die Großcousine von Hermann Maier, die ihren größten Erfolg mit Olympiagold im Super-G in Vancouver 2010 gefeiert hat. Ein Jahr zuvor hatte sie bei der Ski-WM in Val d’Isère die Bronzemedaille (ebenfalls im Super-G) gewonnen. Im Weltcup erreichte Fischbacher drei Siege und insgesamt zehn Stockerplätze. Zwischendurch hatte sie aber immer auch mit schwierigen Phasen zu kämpfen: „Ich hatte in meiner Karriere Höhen und Tiefen, aber es war eine geniale Zeit!“


11.06.2015

Tragischer Verkehrsunfall am Tag vor Baku-Eröffnung

Die Vorfreude auf die Eröffnungsfeier der 1. Europa-Spiele in Baku war mit einem Schlag dahin. Drei Mitglieder des österreichischen Synchronschwimmteams wurden gegen 08:30 Uhr Ortszeit (05:30 MEZ) in einen Verkehrsunfall verwickelt. Die Mädchen waren auf dem Gehsteig im Athleten-Dorf unterwegs, als sie von einem Shuttlebus angefahren wurden. „Wir sind von dem Vorfall erschüttert, haben umgehend alle notwendigen Sofortmaßnahmen eingeleitet“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Verena Breit kam mit leichten Verletzungen davon – sie erlitt eine Oberschenkel-Prellung (am rechten Bein) – und konnte nach gut einer Stunde zurück ins Athleten-Dorf gebracht werden. Die anderen beiden Mädchen wurden schnellstmöglich mit dem Ambulanzjet von Staatspräsident Alijew von Baku nach Wien gebracht. ÖOC-Chefarzt Dr. Alfred Engel: „Vanessa Sahinovic ist leider schwer verletzt, erlitt ein Polytrauma mit Mehrfachfrakturen, bei Luna Pajer wurde eine Armverletzung, die eine weitere Abklärung benötigt, festgestellt.“ ÖOC-Teamarzt Dr. Robert Kandelhart begleitete die beiden im Ambulanzjet, um die bestmögliche, effiziente Versorgung sicherzustellen.

Am Tag eins nach dem Unfall im Athleten-Dorf in Baku gab’s ein erstes medizinisches Update: Synchronschwimmerin Vanessa Sahinovic befand sich zu keinem Zeitpunkt in akuter Lebensgefahr. Die 15-Jährige wurde mit multiplen Knochenbrüchen nach Wien geflogen und die ganze Nacht über operiert. Neben dem Beckenbereich und dem Oberschenkel war auch die Wirbelsäule stark betroffen. Sahinovic wurde in künst-

lichen Tiefschlaf versetzt. Bei Teamkollegin Luna Pajer wurde ein Knochenbruch behandelt. „Wir stehen noch immer unter Schock. Es ist schwer zu begreifen, dass im Athleten-Dorf am Gehsteig – ohne jegliches Verschulden der Mädchen – ein tragischer Unfall passiert“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss am Rande der Duett-Qualifikation im Synchronschwimmen in Baku. Anna-Maria und Schwester Eirini-Marina Alexandri hatten sich trotz des tragischen Unfalls – auch auf Anraten der Psychologen und Ärzte – entschlossen, im Duett anzutreten. Die beiden 17-Jährigen „schwammen für Vanessa“, boten eine sehr gute Leistung und landeten unter 16 Teams auf Platz vier. „Sie waren sehr tapfer, wir sind stolz“, meinte Betreuerin Albena Mladenova. „Größte Hochachtung, das war eine tolle sportliche Leistung, aber auch eine psychische Höchstleistung, wenn man bedenkt, unter welchem Druck die beiden standen“, betonte Karl Stoss. Das ÖOC erhielt zwei Tage nach dem tragischen Verkehrsunfall erste Informationen der lokalen Polizei: Ein Alkohol- und Drogentest beim Unglücks-Fahrer war negativ. Ein technisches Gebrechen am Shuttlebus lag nicht vor. Der Fahrer hat seine Schuld umgehend eingestanden, seinen Angaben zufolge hat er das Gas- mit dem Bremspedal verwechselt. Er wurde sofort in Untersuchungshaft genommen. Die Untersuchungen der Behörden werden unterdessen weitergeführt. „Es liegt im Interesse der Mädchen, dass der Unfallhergang möglichst lückenlos rekonstruiert werden kann“, bekräftigt ÖOC-Präsident Karl Stoss.



Emotionaler Moment für Österreichs Synchronschwimmerinnen-Team: Anna-Maria Alexandri umarmt eine Betreuerin.



Österreichs Delegation bei der Eröffnungszereemonie in Baku.



12. bis 28.06.2015

Das waren die ersten Europa-Spiele

Die European Games in Baku, die aus österreichischer Sicht vom tragischen Unfall der Synchronschwimmerinnen überschattet wurden, gingen am 28.06.2015 mit der großen Schlussfeier im Olympiastadion zu Ende. Präsident Patrick Hickey vom Europäischen Olympischen Komitee sprach um 22:03 Uhr Ortszeit die Schluss-Formel: „Die ersten Europa-Spiele sind offiziell beendet.“ Dem war eine spektakuläre Darbietung im ausverkauften Nationalstadion vorausgegangen. Das Team Austria wurde beim Einmarsch der Nationen von Fahnenträgerin Caroline Pilhatsch angeführt. Die Schwimmerin hatte in Baku ein Mal Gold und ein Mal Silber gewonnen. Es waren dies zwei von insgesamt 13 Medaillen für Österreich – drei Mal Gold, sechs Mal Silber und vier Mal Bronze. Damit belegte das Team Austria im Medaillenspiegel Platz 17. In der aserbaidjanischen Hauptstadt kämpften rund 6.000 Athletinnen und Athleten aus 50 Nationen an 17 Wettkampftagen in 253 Entscheidungen um Edelmetall.

Eine Zusammenfassung in Tagebuchform:



Österreichs Karateka Alisa Theresa Buchinger (r.) im Kampf gegen die Schweizerin Elena Quirici.

Samstag, 13.06.2015:

Die 23-jährige Karateka Bettina Plank erreichte in der Kategorie bis 50 kg den zweiten Platz und holte damit die erste Medaille für das Team Austria. Die 23-jährige Vorarlbergerin musste sich im Finale der türkischen Weltranglisten-Ersten Serap Ozcelik mit 0:1 knapp geschlagen geben. Unter den 2.000 Zuschauern in der Halle waren u. a. IOC-Präsident Thomas Bach und Fürst Albert II. von Monaco.

Österreichs Tischtennis-Herren absolvierten ihren ersten Einsatz in Baku mit Bravour – in Runde eins gab's gegen Kroatien einen klaren 3:0-Erfolg. Keine Chance hatte hingegen das österreichische Damen-Team gegen Tschechien. Liu Jia kassierte zwei Niederlagen, Endergebnis: 1:3. Mountainbikerin Lisa Mitterbauer, die erst wenige Wochen vor Baku ihre Premiere im Elite-Weltcup gefeiert hatte, belegte in einem spektakulären Cross-Country-Rennen den achtbaren zwölften Platz.

Sonntag, 14.06.2015:

Zweiter Wettkampftag, zweite Medaille für Österreich und wieder in Silber. Karateka Alisa Buchinger (Nr. 1 der Welt) unterlag im Finale der Kategorie bis 68 kg der Außenseiterin aus Aserbaidschan Irina Zaretska (Nr. 8 der Welt) mit 1:8. In der Vorrunde hatte die 22-jährige Salzburgerin Zaretska noch mit 4:0 besiegt.

Weitere Highlights des zweiten Wettkampftages: Yvonne Schuring zog im Kajak-Einer-Semifinale über die olympische 500-m-Distanz mit der viertschnellsten Zeit (1:48,178) in den Endlauf ein. Österreichs Tischtennis-Herren unterlagen im Semifinalduell Europameister Portugal nach mehr als drei Stunden und drei Fünf-Satz-Krims (in sämtlichen Einzelspielen) mit 1:3.

Die Ringer blieben auch am zweiten Tag ohne Sieg. Florian Marchl (griechisch-römisch, bis 75 kg) feierte nach



Silberne Karateka: Bettina Plank und Alisa Buchinger.

langer Verletzungspause ein Comeback, scheiterte aber in der Qualifikation am Kroaten Neven Zugaj. Amer Hrustanovic durfte zwei Mal auf die Matte. Im Achtelfinale verlor er gegen den späteren Goldmedaillengewinner Davit Chakvetadze aus Russland, in der Hoffnungsrunde scheiterte er am Deutschen Ramsin Azizsir.

Synchronschwimmerin Eirini-Marina Alexandri belegte im Figuren-Programm als beste Nicht-Russin mit 77.5455 Punkten unter 146 Starterinnen den achten Rang. Schwester Anna-Maria wurde Elfte (76.4000 Punkte).



Baku 2015
1st EUROPEAN GAMES



Ballverliebt: Tischtennis-Ass Robert Gardos.



Silbermedaille für Synchronschwimm-Schwestern: Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri.

Montag, 15.06.2015:

Das Team Austria durfte sich am dritten Wettkampftag über zwei Mal Edelmetall freuen. Die Schwestern Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri holten im Synchron-Duett-Bewerb (unter 19) mit 162.8395 Punkten Platz zwei hinter Russland. Die Szenen am Beckenrand waren berührend: Anna-Maria und Eirini-Marina lagen sich in den Armen, umringt von den anderen Mädchen des österreichischen Synchronschwimmteams. „Diese Medaille ist für Luna und Vanessa, schade, dass sie nicht bei uns sein können. Alles Gute nach Wien“, wiederholten die beiden 17-Jährigen ein ums andere Mal. „Es war heute für uns schon ein bisschen leichter als noch am Freitag in der Qualifikation – wir konnten uns besser konzentrieren, sind wirklich stolz auf unsere Leistung und die Medaille. Wir haben hart dafür gearbeitet, sehr hart.“ Nachsatz: „Danke ans Team, an die Trainerinnen, die haben uns in den letzten Tagen unglaublich unterstützt. Und vielen Dank für all die aufmunternden Nachrichten aus der ganzen Welt – von Australien bis Kanada. Das hat uns Kraft gegeben!“ Unter den ersten Gratulantinnen war u. a. die fünffache russische Synchronschwimm-Olympiasiegerin Anastasia Davydova.

Nach der Silbermedaille im Synchronschwimmen folgte am Nachmittag Bronze im Tischtennis: Österreichs Herrenteam gewann das kleine Finale gegen Deutschland (ohne den erkrankten Timo Boll, seines Zeichens sechsfacher Europameister) mit 3:0 und holte Bronze. „Natürlich wäre mehr mög-

2015

lich gewesen, bis hin zu Platz eins. Aber am Ende müssen wir mehr als zufrieden sein. Nach dem zweiten Platz beim Worldcup haben wir mit Bronze bei den Europa-Spielen das zweite Spitzenresultat erreicht. Darauf können wir stolz sein. Siege gegen Deutschland waren für uns jahrelang ein Ding der Unmöglichkeit. Dass wir jetzt zwei Mal innerhalb weniger Monate gewonnen haben, tut uns gut – auch schon im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio“, strahlte Stefan Fegerl.

Dienstag, 16.06.2015:

Yvonne Schuring im Kajak-Einer mit Silber und Synchronschwimmerin Anna-Maria Alexandri mit Bronze sorgten für weiteren Medaillenzuwachs. Obgleich das Team Austria weiter auf die erste „Goldene“ wartet, kann sich die Zwischenbilanz von sechs Medaillen (vier in Silber, zwei in Bronze) durchaus sehen lassen.

Mittwoch, 17.06.2015:

Am fünften Wettkampftag blieb Österreich ohne zählbaren Erfolg. Pistolenschützin Sylvia Steiner schaffte im 10-m-Luftpistolenbewerb erstmals bei einem internationalen Großereignis den Einzug ins Finale. In der Entscheidung landete Steiner auf Platz acht.

Tischtennis-Ass Liu Jia startete erfolgreich in den Einzelbewerb. Die an Nummer zwei gesetzte Oberösterreicherin, die im Teambewerb einen rabenschwarzen Tag erwischt hatte, glückte ein 4:1-Erfolg gegen Dora Madarasz aus Ungarn. Auch Sofia Polcanova zog durch ein 4:0 über Gabriela Feher (SRB) ins Achtelfinale ein.

Die ÖTTV-Herren schlugen sich unterschiedlich: Stefan Fegerl fand über den Kampf zum Erfolg, drehte gegen Daniel Gorak (POL) einen 1:3-Satzrückstand noch in einen 4:3-Sieg um. Für Robert Gardos war der Einzelbewerb und damit die Chance auf einen fixen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro nach einer knappen Fünf-Satz-Niederlage gegen den schwächer eingeschätzten Bojan Tokic (Slowenien) frühzeitig vorbei. Zum Abschluss des Tages sicherten sich Lena Plesiutchnig und Katharina Schützenhöfer mit einem 2:0 in der Night Session gegen Bang/Olsen (DEN) den Gruppensieg und damit den Einzug ins Beachvolleyball-Achtelfinale.

Yvonne Schuring gibt im Kajak-Einer Gas.



Baku 2015
1st EUROPEAN GAMES

A close-up photograph of cyclist Martina Ritter in a dark grey and red racing suit with 'AUSTRIA' printed on the sleeves and torso. She is wearing a black helmet and sunglasses, leaning forward on her time trial bicycle. The background is blurred, suggesting motion.

Martina Ritter auf der Zeitfahrmachine.

Donnerstag, 18.06.2015:

Das Beachvolleyball-Duo Katharina Schützenhöfer/Lena Plesiutchnig setzte seinen Erfolgs-Run fort und zog nach einem hart umkämpften 21:18-, 20:22-, 15:13-Erfolg über die Niederländerinnen Van Gestel/Van der Vlist ins Viertelfinale ein. Im ersten Satz konnten die beiden Steirerinnen einen 10:15-Rückstand noch aufholen. Im zweiten hatten sie bei 20:19 schon einen Matchball. Und auch im Entscheidungssatz wechselte die Führung mehrmals, ehe die beiden Österreicherinnen die stärkeren Nerven und damit das bessere Ende für sich hatten.

Radsport-Bewerbe: Eine Platzierung in den Top 20 hatte sich Martina Ritter für das Einzelzeitfahren ausgerechnet. Doch es kam viel besser: Die 32-jährige Linzerin kam mit den stürmischen Windböen ausgezeichnet zurecht – nach 25,8 Kilometern fehlten am berühmten Bilgha Beach letztlich nur 18,11 Sekunden auf die Bronzemedaille. Als Trostpflaster blieben der beachtliche fünfte Rang und wertvolle Punkte für die Olympiaqualifikation. Andreas Hofer beendete das Zeitfahren der Herren in einem hochkarätigen Starterfeld auf Rang 23. Thomas Mathis erreichte in seiner Spezialdisziplin, dem Kleinkalibergewehr, 50 m, Liegend-Bewerb, eine Top-Ten-Platzierung. Der 25-jährige Vorarlberger belegte mit 615,6 Zählern Platz zehn (unter 37 Startern). Am Ende fehlten zwei Plätze und 0,4 Zähler auf den erhofften Finaleinzug. Alexander Schmirll landete auf Rang 31 (609,4).

2015

Schützin Olivia Hofmann legt an.

Freitag, 19.06.2015:

Schützin Olivia Hofmann holte die insgesamt siebente Medaille für Österreich. Die 22-jährige Innsbruckerin erreichte im Kleinkalibergewehr, 50 m, Dreistellungs-Kampf, mit 443,2 Punkten Platz drei und gewann Bronze. Hofmann hatte sich als Vorkampf-Siebente fürs Finale qualifiziert. „Ich war nach meinem 18. Platz mit dem Luftgewehr (10 m) richtig enttäuscht. Ein Stadtbummel und ein Besuch beim Beachvolleyball haben mir gutgetan. Heute hatte ich keinen Druck, konnte unbelastet schießen. Den Quotenplatz für Rio hab' ich ja schon in der Tasche“, gab sich Olivia Hofmann erleichtert. Es ist für die Architekturstudentin die erste Medaille bei einem Großereignis. Der Schlüssel zum Erfolg im Finale war die Leistung im Liegend-Schießen, da lag Hofmann phasenweise sogar auf Silber-Kurs. Siegerin Petra Zublasnig (ITA) stellte mit 464,7 Punkten einen neuen Final-Weltrekord auf. Platz zwei ging an die Französin Laurence Brize (454,6).

Der Erfolgs-Run der Beachvolleyball-Girls Lena Plesiutchnig/Katharina Schützenhöfer war auch im Viertelfinale nicht zu stoppen: Die beiden Steirerinnen behielten in einem Drei-Satz-Krimi gegen die Russinnen Mariia Prokopeva/Ekaterina Syrtceva in 57 Minuten knapp mit 2:1 (16:21, 21:13, 15:12) die Oberhand.

„Anfangs haben wir uns richtig schwergetan, erst im zweiten Satz fanden wir dann endlich unseren Spielrhythmus“, meinte Katharina Schützenhöfer.

Nicol Ruprecht belegte in einem hochkarätigen Gymnastik-Feld – die Top 17 der Europameisterschaft waren geschlossen am Start – den elften Platz und qualifizierte sich als Fünfte für das Keulen-Gerätefinale.



Baku 2015
1st EUROPEAN GAMES

2015

Samstag, 20.06.2015:

Das Happy End war zum Greifen nahe, aber es blieb aus: Katharina Schützenhöfer und Lena Plesiutchnig mussten sich im Beachvolleyball-Finale den Schweizerinnen Nina Betschart/Nicole Eiholzer nach hartem Kampf mit 1:2 (16:21, 21:14, 13:15) geschlagen geben. „Wir wollten Gold für Österreich holen, haben es aber am Ende knapp nicht geschafft. Die Schweizerinnen haben sehr gut gespielt. Natürlich tut es weh, so knapp zu verlieren. Aber das ist trotzdem ganz klar der größte Erfolg unserer Karriere“, meinte Katharina Schützenhöfer. Lena Plesiutchnig ergänzte: „Wir haben bewiesen, dass wir Volleyball auf sehr hohem Niveau spielen können. Was uns noch fehlt, ist die Konstanz. Daran gilt es zu arbeiten.“

Schützin Sylvia Steiner ging als Tagesbeste in den zweiten Teil der Qualifikation im 25-m-Pistolenbewerb. Auch nach dem Schnellfeuerdurchgang lag die Salzburgerin in Führung. Nach 295 Ringen am Freitag ließ sie 290 Ringe folgen und zog als Führende ins Semifinale ein – mit dem ersten European-Games-Rekord. Außerdem stellte die 33-Jährige den österreichischen Rekord ein, den die Wienerin Jana Kubala beim Weltcup in Zürich vor mittlerweile 20 Jahren aufgestellt hatte. Im Semifinale konnte Steiner aber nicht mehr an ihre Vorkampfleistungen anschließen. So blieb am Ende der siebente Platz für die Salzburgerin.



Beach-Girls mit Silbermedaille:
Maria Plesiutchnig und Katharina Schützenhöfer.



María Plesiutchnig und Katharina Schützenhöfer jubeln auf dem Beachvolleyball-Court von Baku.



Stabhochspringerin Kira Grünberg holte in Baku den Tagessieg.

Sonntag, 21.06.2015:

Österreichs Leichtathleten schlossen den ersten Tag des Team-Europacups (der dritten Leistungsstufe) mit 250 Punkten vor der Slowakei (239) und Israel (238) auf Platz eins ab. Tagessiege gab's durch Kira Grünberg (Stabhochsprung/4,35 m, Saisonbestleistung), Verena Menapace (400-m-Hürden/58,94 Sek.) und Jennifer Wenth (3.000 m/9:11,98). Sportgymnastin Nicol Ruprecht landete im Keulenfinale mit 17,250 Zählern auf dem sechsten (und letzten) Platz.



Baku 2015
1st EUROPEAN GAMES



Fingerzeig: Schwimmer Sebastian Steffan durfte in Baku über persönliche Bestzeiten, geschafftes EM-Limit und Gold jubeln.

Montag, 22.06.2015:

Österreich gab im letzten von 40 Bewerben den Sieg im Team-Europacup aus der Hand, belegte unter 14 Teams mit einem halben Punkt Rückstand auf die Slowakei (458,5 Punkte) und vor Israel (439) den zweiten Platz. Das ÖLV-Team schaffte damit den direkten Wiederaufstieg in die zweite Leistungsstufe. Diskuswerfer Gerhard Mayer nahm stellvertretend für die 43-köpfige Mannschaft die Silbermedaille entgegen. Verantwortlich für den Umsturz im letzten Bewerb, der 4x400-m-Staffel, war ein Missgeschick von Günther Matzinger, dem der Staffelstab aus der Hand rutschte. „Ich habe einen Schlag aufs Staffelholz bekommen – das ist das bitterste Rennen meiner Karriere. Ich kann mich beim Team nur entschuldigen“, meinte der zweifache Paralympics-Sieger. Das ÖLV-Quartett (Dominik Hufnagl, Günther Matzinger, Thomas Kain, Mario Gebhardt) beendete das Rennen auf Platz sieben, letztlich fehlten knapp zwei Sekunden auf den sechsten Rang, der zum Mannschaftssieg gereicht hätte. Durch die nachträgliche Dopingsperre des aserbaidschanischen Hammerwerfers Dzmitry Marshin,

2015

rückte ÖLV-Hammerwerfer Benjamin Start von Platz vier auf Rang drei auf. Damit holte Österreich mit 460 Punkten doch noch Gold im Teambewerb vor der Slowakei (459,5 Punkte). Die Trophäen und Medaillen wurden zwischen Österreich und der Slowakei ausgetauscht. Für die vier Tagessiege am zweiten Leichtathletik-Wettkampftag zeichneten Beate Schrott (13,18 Sek./100-m-Hürden), Gerhard Mayer (59,48 m/Diskus), Dominik Siedlaczek (14,07 Sek./110-m-Hürden) und Anita Baiertl (16:33,09 Min./5.000 m) verantwortlich. „Wir sind trotz des unglücklichen Endes zufrieden, haben eine Reihe von hervorragenden Leistungen erlebt. Es zeigt, dass unser Weg mit zwei hauptamtlichen Cheftrainern bereits jetzt – nach einem Jahr – erste Früchte trägt“, bilanzierte ÖLV-Sportdirektor Hannes Gruber.

„Team-Europacup vor 15.000 Zuschauern in so einem riesigen Stadion – so etwas habe ich wirklich noch nie erlebt. Ich hätte nicht erwartet, dass die Europa-Spiele eine derartige Dimension annehmen. Ich musste öfter an London, an die Olympischen Spiele 2012 denken, war vor dem Rennen unglaublich nervös“, gab Beate Schrott zu. Nachsatz: „Zuerst der Sturz in Hengelo, dann die schlechten Zeiten in Salzburg und Weinheim, zuletzt die dreiwöchige Wettkampfpause. Es waren harte Wochen für mich. Umso erleichterter bin ich jetzt“, meinte die 27-jährige Niederösterreicherin nach ihrem überlegenen 100-m-Hürden-Erfolg in guten 13,18 Sekunden.

Stephanie Obermoser und Alexander Schmirrl belegten zum Abschluss der Schießbewerbe im Mixed-Team-Event (10-m-Luftgewehr) den sechsten Rang. Luka Wraber startete mit einem Zwei-Satz-Sieg über den Letten Reinis Krauklis in die Badminton-Einzel-Konkurrenz.

Dienstag, 23.06.2015:

Zum Auftakt der Schwimmbewerbe (unter 19) gab es aus österreichischer Sicht eine Final- und drei Semifinal-Teilnahmen. Die 4x100-m-Freistil-Staffel der Damen belegte im Baku Aquatics Centre in 3:55,58 Minuten den achten Platz. Christopher Rothbauer zog über 200-m-Brust mit neuer persönlicher Bestzeit (2:18,12 Min.) ins Semifinale ein, indem er Rang 14 belegte. Die 14-jährige Caroline Hechenbichler verbesserte sich im Semifinale über 200-m-Delfin um 1,19 Sekunden, erreichte den 13. Platz. Völlig unerwartet kam auch Filip Milcevic zu einem Semifinal-Einsatz. Der Niederösterreicher war nach Platz 19 im Vorlauf über 50-m-Delfin erster Ersatzmann. „Normalerweise passiert bei so großen Events nicht viel. Aber fünf Minuten vor dem Rennen hat man mir gesagt, dass ich

schwimmen darf.“ Zehn Liegestütze, zehn Strecksprünge und rein ins Wasser. Der 17-Jährige blieb locker und nur eine Hundertstelsekunde über seiner Zeit vom Vormittag. Säbelfechter Matthias Willau gewann in der Gruppenphase zwei Duelle: 5:3 gegen den Bulgaren Atanas Arnaudov, 5:3 gegen Javanshr Aghakishiyev aus Aserbaidschan. Damit stieg der Wiener in die K.o.-Runde (der besten 32) auf, wo allerdings gegen den Belgier Seppe van Holsbeke Endstation war (8:15). Im Badminton setzte es für Luka Wraber am zweiten Spieltag die erste Niederlage. Der an Nummer sechs gesetzte Niederösterreicher unterlag dem Polen Michal Rogalski nach 42 Minuten überraschend 16:21, 16:21.


Mittwoch, 24.06.2015:

Sebastian Steffan zog als Vorlauf- und Semifinalschnellschwimmer über 200-m-Lagen ins A-Finale am Donnerstag ein. Der 18-jährige Leondinger pulverisierte im Vorlauf seine persönliche Bestleistung um zwei Sekunden (2:01:75) und schwamm dann auch im Semifinale die klar beste Zeit (2:01:92). Angenehmer Nebeneffekt: Die Vorlaufzeit bedeutete zugleich auch das Limit für die EM 2016 in London. Lukas Ambros, durch einen Magen-Darm-Virus gehandicapt, schlug sich über die Marathondistanz 1.500-m-Freistil beachtlich, lag 800 m lang auf Bestzeitkurs – am Ende blieb ihm Platz zehnte in 15:43,26 Sekunden. Für die Überraschung des Tages sorgte Annabelle Schwaiger über 200-m-Brust: Die 15-jährige Wienerin verbesserte im Vorlauf ihre persönliche Bestzeit um zwei Sekunden auf 2:33,36 Minuten, im Semifinale war sie nochmals um acht Zehntel schneller (2:32,85) – das hätte für den Finaleinzug gereicht. Doch Annabelle wurde wegen eines Delfin-Beinschlags nachträglich disqualifiziert. Der Niederösterreicher Luka Wraber zog im Badminton-Turnier ins Achtelfinale ein. Im dritten und letzten Gruppenspiel feierte der 24-jährige einen 2:0-Erfolg über Vladislav Kushnir (BLR). Nach 22 Minuten hieß es 21:12, 21:9 für Wraber, die Nummer sechs des Turniers.

Florett-Fechterin Olivia-Maria Wohlgemuth feierte drei Siege in der Gruppenphase und zog als Dritte ins Sechzehntel-Finale der besten 32 ein. Dort war gegen die Italienerin Chiara Cini mit 9:15 Endstation für die 23-Jährige, die im Vorjahr bei der U23-Europameisterschaft in Tiflis Bronze gewonnen hatte.



Baku 2015
1st EUROPEAN GAMES



Caroline Pilhatsch wirbelt durch das Becken von Baku.



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel freut sich über die Schwimm-Medaillen von Caroline Pilhatsch und Sebastian Steffan.

Donnerstag, 25.06.2015:

Caroline Pilhatsch und Sebastian Steffan holten innerhalb weniger Minuten zwei Mal Junioren-EM-Gold für Österreich. 18:49 Uhr Ortszeit (15:49 Uhr MEZ): Sebastian Steffan ging das 200-m-Lagen-Finale vergleichsweise verhalten an, zur Halbzeit des Rennens – nach der Delfin- und Rückenlage – lag er mit 57,44 Sekunden auf Platz vier. Nach der Brustlage lag der 18-jährige Leondinger bereits in Führung (1:32,48), am Ende hatte er einen Vorsprung von mehr als fünf Zehntel auf den Briten Parkinson. Steffan verbesserte – vor den Augen seiner Eltern Heidi und Gottfried – seine persönliche Bestleistung vom Vortag abermals um knappe sechs Zehntel auf 2:01,39 Minuten. Sebastians Erfolgsgeheimnis: „Ich kann mich noch gut an die Jugendspiele in Utrecht 2013 erinnern. Da hab’ ich großspurig von einer Medaille geredet, bin dann im Finale unter meinen Möglichkeiten geblieben. Diesen Fehler wollte ich nicht wiederholen. Deshalb hab’ ich mich gar nicht groß mit Rechnereien und Spekulationen beschäftigt, wollte einfach so locker wie möglich schwimmen. Das hab’ ich ganz gut hingekriegt.“ 18:59 Uhr Ortszeit (15:59 Uhr MEZ): Caroline Pilhatsch vergaß derweil für ein paar Augenblicke die Hektik vor ihrem Endlauf und jubelte ausgelassen über die Goldene ihres Teamkollegen. „Es war für mich mein erstes Finale auf so einem Level. Ich war schon ziemlich nervös. Dann hab’ ich versucht ein paar Mal besonders tief durchzuatmen, mich zu beruhigen.“ Der 16-jährigen Grazerin gelang ein optimales Rennen, sie schlug nach exakt 28,60 Sekunden als Erste an und verbesserte den österreichischen Rekord innerhalb

2015

einer Stunde zum zweiten Mal (um drei Hundertstelsekunden).

Österreichs Judo-Team ging am ersten Tag bei den European Games in Baku, die zugleich die Europameisterschaft sind, leer aus. Sabrina Filzmoser wurde in der Klasse bis 57 kg die Chance auf den Bronze-Kampf genommen. Im Trostrundenkampf (nach dem Achtelfinalsieg gegen Viola Wächter aus Deutschland und der Viertelfinalniederlage gegen die Französin Automne Pavia) gegen Sanne Verhagen waren beim Stand von 0:0 noch drei Sekunden auf der Uhr, als die Niederländerin einen Wurf setzen konnte und die Oberösterreicherin hart zu Boden brachte. Filzmoser blieb liegen, woraufhin der Kampfrichter ÖOC-Arzt Dr. Alfred Engel auf die Matte holte. Daraufhin brach die Kommission den Kampf vorzeitig ab und erklärte Verhagen zum Entsetzen von Filzmoser und Damen-Trainer Marko Spittka zur Siegerin. Der Protest der Österreicher wurde abgelehnt. Tina Zeltner scheiterte in der gleichen Gewichtsklasse (bis 57 kg) nach einem Sieg über Emilie Amaron aus der Schweiz im Achtelfinale an der Ungarin Hedvig Karakas. Ludwig Paischer nahm die Auftakt-Hürde Juho Reinvall (FIN) noch mühelos, gegen den Schweizer Ludovic Chammartin war dann aber im Achtelfinale Endstation.

Freitag, 26.06.2015:

Judoka Bernadette Graf machte ihrem Namen als Medaillen-Garantin einmal mehr alle Ehre. Die 23-jährige Innsbruckerin, ihres Zeichens Weltranglisten-Fünfte, belegte in der Kategorie bis 70 kg den dritten Rang – das war ihre bereits dritte EM-Bronze-Medaille in Folge. Bernadette Graf musste sich – nach Erfolgen über Breitenbach (Ungarn) und Klys (Polen) – im EM-Semifinale einmal mehr ihrer Angstgegnerin Laura Vargas-Koch mit Ippon geschlagen geben. Es war die sechste Niederlage im sechsten Duell gegen die Berlinerin. Die gute Nachricht: Einen Tag nach ihrem 23. Geburtstag setzte sich die Innsbruckerin in der Kategorie bis 70 kg im Kampf um Bronze gegen die ungarische Jugend-Olympiasiegerin von Nanjing 2014, Szabina Gercsak, aufgrund von 1:2 Strafwertungen (jeweils wegen Passivität) durch. Damit gab's für Graf doch noch ein Happy End und als Belohnung das dritte EM-Edelmetall in Folge, die erste Medaille für die rot-weiß-roten Judokas bei dieser EM.

Die Schwimmer mussten am Freitag ohne Finalteilnahme auskommen: Goldmedaillengewinnerin Caroline Pilhatsch wurde Neunte im 100-m-Rücken-Semifinale. Am Ende fehlten der 16-jährigen Grazerin zwei Zehntel zum nötigen achten Rang. Ebenfalls auf Platz neun landete



Judoka Sabrina Filzmoser hatte in Baku viel Pech.



Judoka Bernadette Graf holte in Baku EM-Bronze.



Baku 2015
1st EUROPEAN GAMES

Caroline Pilhatsch auf dem Sprung zur Klasse-Schwimmerin.



Lukas Ambros über 800-m-Freistil. Der 18-jährige Wiener schwamm 8:13,11 Minuten – zwei Sekunden über seiner persönlichen Bestzeit. Christopher Rothbauer erreichte über 100-m-Brust Platz zwölf in 1:03,42 Sekunden. Am Vormittag hatte der 17-jährige Niederösterreicher im Vorlauf das Limit für die Junioren-WM in Singapur geschafft (1:03,25). Filip Milcevic belegte im 100-m-Delfin-Semifinale in 54,76 Sekunden Platz 14, konnte sich gegenüber dem Vorlauf nicht mehr steigern (54,62).

BMX-Fahrer Tobias Franek, im Vorjahr schon bei den Youth Olympic Games in Nanjing im Einsatz, schaffte es im Velo Park nicht in die Medaillentscheidung. Im Time Trial belegte der 18-jährige den 24. Platz, in der Qualifikation für den Motos-Bewerb wurde der Oberösterreicher in seinem Heat Sechster und schied ebenfalls vorzeitig aus.

Samstag, 27.06.2015:

Medaille Nummer 13 für Österreich: Caroline Pilhatsch präsentierte sich bei den Junioren-Schwimm-Europameisterschaften in Baku auch am fünften Tag von ihrer besten Seite, holte über die 50-m-Delfin in persönlicher Bestzeit von 27,18 Sekunden Platz zwei und Silber. Die 16-jährige Grazerin beherrscht nicht nur Rücken, sondern auch Delfin. Pilhatsch verbesserte ihre Bestzeit über die 50-m-Distanz in drei Raten um eine halbe Sekunde – auf der Sprintstrecke eine gefühlte Ewigkeit.

Österreichs Judo-Herren blieben in Baku ohne Medaille. Für Christoph Kronberger (–100 kg) und Daniel Allerstorfer (+100 kg) war die Europameisterschaft, die im Rah-



Ein Teil des großen österreichischen Baku-Teams auf einem Bild. Insgesamt waren bei den ersten Europa-Spielen in Baku vom 12. bis 28. Juni 143 rot-weiß-rote Athleten im Einsatz. Team Austria holte in 17 Wettkampftagen 13 Medaillen.



Schwimm-Talent Caroline Pilhatsch mit Gold- und Silbermedaille. Die 16-jährige Grazerin durfte bei der Schlussfeier auch die österreichische Fahne tragen.

men der European Games ausgetragen wurde, schnell wieder vorbei. Kronberger verlor in der ersten Runde gegen den Dänen Frederik Jörgensen, Allerstorfer unterlag Juhan Mettis aus Estland – beide mit Ippon. Die Bilanz des neuen Herren-Trainers Patrick Rusch fiel bei seinem ersten Großereignis entsprechend nüchtern aus: „Wir haben gesehen, dass noch viel Arbeit auf uns wartet. Aber wir schauen nach vorne, denn in der Olympiaqualifikation beginnt jetzt die heiße Phase.“

AUSSTATTER TEAM AUSTRIA EUROPEAN GAMES 2015



2015

DIE TOP-RESULTATE AUF EINEN BLICK

NAME	SPORTART	BEWERB
Sebastian Steffan	Schwimmen	200-m-Lagen
 Leichtathletik-Team		Teambewerb
Caroline Pilhatsch	Schwimmen	50-m-Rücken
Lena Maria Plesiutchnig Katharina Schützenhöfer	Beach- völleyball	
Yvonne Schüring	Kanu	500m
 Alisa Theresa Buchinger	Karate	Kumite -68kg
Bettina Plank	Karate	Kumite -50kg
Anna-Maria Alexandri Eirini-Marina Alexandri	Synchron- schwimmen	Duett
Caroline Pilhatsch	Schwimmen	50-m-Delfin
Anna-Maria Alexandri	Synchron- schwimmen	Solo
 Olivia Helga Hofmann	Schießen	Kleinkalibergewehr, 50m, Dreistellungs- kampf
Stefan Fegerl, Robert Gardos, Daniel Habesohn	Tischtennis	Teambewerb
Bernadette Graf	Judo	-70kg

BADMINTON

Herren, Einzel

1. Pablo Abian	ESP
Luka Sebastian Wraber (out im Achtelfinale)	AUT

BEACHVOLLEYBALL

Damen

1. Nicole Eiholzer/Nina Betschart	SUI
2. Lena Maria Plesiutchnig/Katharina Schützenhöfer	AUT
3. Ieva Dumbaša/Monika Povilaityte	LTU
25. Valerie Teuff/Bianca Nadine Zass (out in Gruppe B mit einem Sieg, zwei Niederlagen)	AUT

Herren

1. Martins Plavins/Haralds Regza	LAT
5. Lorenz Peter Petutschnig/Tobias Winter (out im Viertelfinale)	AUT
17. Peter Eglseer/Daniel Müllner (out in Eliminationsrunde)	AUT

BOGENSCHIESSEN

Damen

1. Karina Winter	GER
Sabine Mayrhofer-Gritsch (out Eliminationsrunde der letzten 32)	AUT

Herren

1. Miguel Alvarino Garcia	ESP
Alexander Bertschler (out Eliminations- runde der letzten 32)	AUT

Mixed

1. Italien	
21. Sabine Mayrhofer-Gritsch/Alexander Bertschler	AUT

BOXEN

Herren -91 kg

1. Abdulkadir Abdullayev	AZE
Stefan Nikolic (out in Runde 1)	AUT

FECHTEN

Damen

Florett

1. Alice Volpi	ITA
17. Olivia-Maria Wohlgemuth (out in Runde der letzten 32)	AUT

Degen

1. Ana Maria Branza	ROU
Paula Schmidl (out in Gruppenphase, zwei Siege, 4 Niederlagen)	AUT

Herren

Florett

1. Alessio Foconi	ITA
9. René Pranz (out im Achtelfinale)	AUT

Säbel

1. Andriy Yagodka	UKR
17. Matthias Willau (out in Runde der letzten 32)	AUT

JUDO

Damen

-70 kg

1. Kim Polling	NED
2. Laura Vargas Koch	GER
3. Bernadette Graf	AUT
3. Szaundra Diedrich	GER

-63 kg

1. Martyna Trajdos	GER
7. Kathrin Barbara Unterwurzacher Hilde Drexler (out in Runde 1)	AUT

-57 kg

1. Telma Monteiro	POR
7. Sabrina Filzmoser	AUT
Tina Zeltner (out im Achtelfinale)	AUT

Herren

+100 kg

1. Adam Okruashvili	GEO
Daniel Allerstorfer (out in Runde 1)	AUT

-100 kg

1. Henk Grol	NED
Christoph Kronberger (out in Runde 1)	AUT

-81 kg

1. Avtandili Tchrikishvili	GEO
Marcel Ott (out in Runde 1)	AUT

2015

-60 kg

1.	Beslan Mudranov	RUS
	Ludwig Paischer (out im Achtelfinale)	AUT

KAJAK

Kajak Einzel (K1):

Damen

500 m

1.	Danuta Kozak	HUN	2:03,569 Min.
2.	Yvonne Schuring	AUT	2:04,708 Min.
3.	Ewelina Wojnarowska	POL	2:05,389 Min.

200 m

1.	Marta Walczykiewicz	POL	40,795 Sek.
12.	Yvonne Schuring	AUT	42,906 Sek.

5.000 m

1.	Marya Litvinchuk	BLR	22:48,990 Min.
12.	Yvonne Schuring	AUT	24:17,057 Min.

Herren

5.000 m

1.	Max Hoff	GER	20:01,864 Min.
14.	Christoph Kornfeind	AUT	21:52,276 Min.

1.000 m

1.	Max Hoff	GER	3:28,205 Min.
28.	Christoph Kornfeind	AUT	3:51,215 Min.

KARATE

Damen

Kumite -68 kg

1.	Irina Zaretska	AZE
2.	Alisa Theresa Buchinger	AUT
3.	Marina Rakovic	MNE

Kumite -50 kg

1.	Serap Ozcelik	TUR
2.	Bettina Plank	AUT
3.	Alexandra Recchia	FRA

LEICHTATHLETIK

Teambewerb

1.	Österreich	460 Pkt.
2.	Slowakei	459,5 Pkt.
3.	Israel	430 Pkt.

BMX

Herren

1.	Joris Daudet	FRA
	Tobias Franek (out in der Qualirunde und out in Runde 1 (Motos))	AUT

MOUNTAINBIKE

Damen

1.	Jolanda Neff	SUI	1:31:05 Std.
12.	Lisa Mitterbauer	AUT	1:39:07 Std.

Herren

1.	Nino Schurter	SUI	1:41:04 Std.
14.	Gregor Gerhard Raggl	AUT	1:48:16 Std.

STRASSENRAD

Damen

1.	Alena Amaljusik	BLR	3:20:36 Stunden
22.	Martina Ritter	AUT	3:25:53 Stunden
40.	Jacqueline Hahn	AUT	3:34:09 Stunden

Herren

1.	Luis Leon Sanchez Gil	ESP	5:27:25 Stunden
52.	Jan Sokol	AUT	5:42:25 Stunden
54.	Andreas Hofer	AUT	gleiche Zeit

ZEITFAHREN

Damen

1.	Ellen van Dijk	NED	32:26,87 Min.
5.	Marina Ritter	AUT	33:51,77 Min.

Herren

1.	Vasil Kiryienka	BLR	59:36,03 Min.
23.	Andreas Hofer	AUT	1:04:48,51 Std.

RINGEN

Damen

Freistil -69 kg

1.	Alina Stadnik Makhynia	UKR
5.	Martina Kuenz	AUT

Freistil -60 kg

1.	Marianna Sasfin	HUN
	Sabrina Seidl (out im Viertelfinale)	AUT

Herren

Griechisch-römisch

-130 kg

1.	Riza Kayaalp	TUR
	Lukas Hörmann (out im Achtelfinale)	AUT

-98 kg

1.	Islam Magomedov	RUS
	Daniel Gastl (out im Achtelfinale)	AUT

-85 kg

1.	Davit Chakvetadze	RUS
	Amer Hrustanovic (out in 2. Hoffnungsrunde)	AUT

-80 kg

1.	Evgeny Saleev	RUS
	Michael Wagner (out in 2. Hoffnungsrunde)	AUT

-75 kg

1.	Elvin Mursaliyev	AZE
	Florian Marchl (out in Qualifikationsrunde)	AUT

-66 kg

1.	Artem Surkov	RUS
	Benedikt Sebastian Puffer (out in Qualifikationsrunde)	AUT

Freistil

-97 kg

1.	Khetag Gazyumov	AZE
	Johannes Ludescher (out in Qualifikationsrunde)	AUT

2015

-86 kg

1.	Abdulrashid Sadulaev	RUS
	Dominic Klaus Peter (out in Qualifikationsrunde)	AUT

-70 kg

1.	Magomedrasul Gazimagomedov	RUS
	Georg Marchl (out im Achtelfinale)	AUT

-65 kg

1.	Togrul Asgarov	AZE
	Maximilian Ausserleitner (out in Qualifikationsrunde)	AUT

SAMBO

Herren

+100 kg

1.	Artem Osipenko	RUS
	Kevin Rasit Cekic (out im Viertelfinale)	AUT

SCHIESSEN

Damen

Kleinkalibergewehr, 50 m, 3-Stellungskampf

1.	Petra Zublasing	ITA	464,7 Punkte
2.	Laurence Brize	FRA	454,6 Punkte
3.	Olivia Helga Hofmann	AUT	443,2 Punkte
32.	Stephanie Beatrix Obermoser	AUT	

Luftgewehr, 10 m

1.	Andrea Arsovic	SRB
18.	Olivia Helga Hofmann	AUT
29.	Stephanie Beatrix Obermoser	AUT

Pistole, 25 m

1.	Heidi Diethelm Gerber	SUI
7.	Sylvia Steiner	AUT

Luftpistole, 10 m

1.	Zorana Arunovic	SRB
8.	Sylvia Steiner	AUT

HERREN

Luftgewehr, 50 m liegend

1.	Henri Junghaenel	GER
10.	Thomas Mathis	AUT
31.	Alexander Schmir	AUT

Luftgewehr, 10 m

1.	Vitali Bubnovic	BLR
13.	Alexander Schmir	AUT
35.	Thomas Mathis	AUT

Skeet

1.	Valerio Luchini	ITA
21.	Sebastian Kuntschik	AUT

Trap

1.	Alexey Alipov	RUS
30.	Andreas Scherhauser	AUT

Mixed

Luftgewehr, 10 m

1.	Petra Zublasing/Niccolo Campriani	ITA
6.	Stephanie Obermoser/Alexander Schmir	AUT

SCHWIMMEN

Damen

Brust

100 m

1.	Maria Astashkina	RUS
23.	Annabelle Schwaiger	AUT

200 m

1.	Maria Astashkina	RUS
	DSQ Annabelle Schwaiger	AUT

Delfin

50 m

1.	Polina Egorova	RUS	26,82 Sek.
2.	Caroline Pilhatsch	AUT	27,18 Sek.
3.	Julie Jensen	DEN	27,19 Sek.
19.	Caroline Hechenbichler	AUT	

100 m

1.	Polina Egorova	RUS
9.	Caroline Hechenbichler	AUT

200 m

1.	Julia Mrozinski	GER
14.	Caroline Hechenbichler	AUT

Freistil

50 m

1.	Mariia Kameneva	RUS
27.	Cornelia Rott	AUT
28.	Caroline Hechenbichler	AUT

100 m

1.	Marrit Steenbergen	NED
28.	Cornelia Rott	AUT
42.	Lena Opatril	AUT

200 m

1.	Arina Openysheva	RUS
29.	Lena Opatril	AUT

400 m

1.	Arina Openysheva	RUS
37.	Esther Uhl	AUT

800 m

1.	Holly Hibbott	GBR
16.	Esther Uhl	AUT

4x100 m

1.	Russland
8.	Österreich (Hechenbichler, Uhl, Rott, Opatril)

4x200 m

1.	Russland
8.	Österreich (Opatril, Uhl, Rashid Taghipour, Hechenbichler)

Rücken

50 m

1.	Caroline Pilhatsch	AUT	28,60 Sek.
2.	Pauline Mahieu	FRA	28,70 Sek.
3.	Mariia Kameneva	RUS	28,77 Sek.
20.	Cornelia Rott	AUT	

2015

100 m

1.	Polina Egorova	RUS
9.	Caroline Pilhatsch	AUT
26.	Sara Rashid Taghipour	AUT

200 m

1.	Polina Egorova	RUS
12.	Sara Rashid Taghipour	AUT

Lagen

4x100 m

1.	Russland
13.	Österreich (Pilhatsch, Schwaiger, Hechenbichler, Rott)

Herren

Brust

50 m

1.	Andruis Sidlauskas	LTU
26.	Christopher Rothbauer	AUT

100 m

1.	Anton Chupkov	RUS
12.	Christopher Rothbauer	AUT
31.	Dominik Thomas Hitzinger	AUT

200 m

1.	Anton Chupkov	RUS
14.	Christopher Rothbauer	AUT

Delfin

50 m

1.	Anrii Khloptsov	UKR
16.	Filip Milcevic	AUT

100 m

1.	Daniil Pakhomov	RUS
14.	Filip Milcevic	AUT

200 m

1.	Daniil Pakhomov	RUS
15.	Filip Milcevic	AUT

Freistil

50 m

1.	Ziv Kalontarov	ISR
24.	Robin Michael Grünberg	AUT

100 m

1.	Duncan Scott	GBR
39.	Robin Michael Grünberg	AUT

400 m

1.	Paul Hentschel	GER
37.	Lukas Ambros	AUT

800 m

1.	Nicolas D'Oriano	FRA
9.	Lukas Ambros	AUT

4x200 m

1.	Russland
12.	Österreich (Milcevic, Grünberger, Ambros, Steffan)

Lagen

200 m

1.	Sebastian Steffan	AUT	2:01,39 Min.
2.	Jarvis Parkinson	GBR	2:01,94 Min.
3.	Martyn Walton	GBR	2:02,24 Min.

400 m

1.	Nikolay Skolov	RUS
11.	Sebastian Steffan	AUT

Mixed Staffel

Freistil

4x100 m

1.	Russland
9.	Österreich (Milcevic, Opatril, Hechenbichler, Grünberger)

4x200 m

1.	Russland
12.	Österreich (Milcevic, Grünberger, Ambros, Steffan)

Lagen

4x100 m

1.	Russland
DSQ	Österreich (Pilhatsch, Rothbauer, Hechenbichler, Grünberger)

SYNCHRONSCHWIMMEN

Solo

1.	Anisiya Neborasko	RUS	170,9924 Pkt.
2.	Berta Ferreras Sanz	ESP	162,9758 Pkt.
3.	Anna-Maria Alexandri	AUT	162,4333 Pkt.

Duett

1.	Valeriya Filenkova/Daria Kulagina	RUS	169,0568 Pkt.
2.	Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri	AUT	162,8395 Pkt.
3.	Yana Nariiezha/Yelyzaveta Yakhno	UKR	161,6500 Pkt.

WASSERSPRINGEN

Damen

1-m-Brett

1.	Maria Polykova	RUS
26.	Michelle Staudenherz	AUT

3-m-Brett

1.	Katherine Torrance	GBR
27.	Hannah Lena Rott	AUT

Synchron, 3-m-Brett

1.	Louisa Stawczynski/Saskia Öttinghaus	GER
10.	Hannah Lena Rott/Michelle Staudenherz	AUT

Herren

1-m-Brett

1.	Nikita Shleikher	RUS
22.	Alexander Mario Hart	AUT
29.	Moritz Pail	AUT

2015

3-m-Brett

1.	James Heatly	GBR
28.	Moritz Pail	AUT
29.	Alexander Mario Hart	AUT

Synchron, 3-m-Brett

1.	Ilia Molchanov/Nikita Nikolaev	RUS
11.	Alexander Mario Hart/Moritz Pail	AUT

TISCHTENNIS

Damen

Einzel

1.	Jiao Li	NED
	Jia Liu (out in 3. Runde)	AUT
	Sofia Polcanova (out in 3. Runde)	AUT

Team

1.	Deutschland
	Österreich (Li, Liu, Polcanova; out in 1. Runde)

Herren

Einzel

1.	Dimitrij Ovtcharov	GER
	Stefan Fegerl (out in 3. Runde)	AUT
	Robert Gardos (out in 2. Runde)	AUT

Team

1.	Portugal
2.	Frankreich
3.	Österreich (Fegerl, Gardos, Habesohn) AUT

TRIATHLON

Damen

1.	Nicola Spirig	SUI
DNF	Theresa Moser	AUT

KUNSTTURNEN

Damen

Einzel, Mehrkampf

1.	Aliya Mustafina	RUS
40.	Jasmin Mader	AUT
66.	Marlies Männersdorfer	AUT
DNS	Jessica Stabinger	AUT

Team

1.	Russland
21.	Österreich (Mader, Männersdorfer, Stabinger)

Herren

Einzel, Mehrkampf

1.	Oleg Verniaev	UKR
32.	Fabian Leimlehner	AUT
34.	Matthias Schwab	AUT
37.	Vinzenz Johann Höck	AUT

Team

1.	Russland
21.	Österreich (Höck, Leimlehner, Schwab)

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

Keulen

1.	Yana Kudryavtseva	RUS
6.	Nicol Ruprecht	AUT

Mehrkampf

1.	Yana Kudryavtseva	RUS
11.	Nicol Ruprecht	AUT
19.	Natascha Wegscheider	AUT

MEDIENBETREUUNG DURCH DAS ÖOC-TEAM

Pressechef Wolfgang Eichler und Stephan Schwabl waren von 9.–23. Juni mit zwei GEPA-Fotografen und einem Video-Kameramann in Baku im Einsatz. Hier die Zahlen:

- 25 Medien-Aussendungen
- 4 offizielle Medientermine für österreichische Journalisten
- 95 Meldungen bzw. 17 Videos auf der ÖOC-Website www.olympia.at
- 21 Videos auf YouTube (Schwimmen für Vanessa 155.000 Zugriffe)
- 56 Posts auf Facebook – 2,8 Millionen erreichte Personen
- 44 Facebook-Videos – 2,5 Millionen erreichte Personen
- 30 Stunden Videomaterial, davon mehr als 2 Stunden für aktuelle ORF-Berichterstattung (Sport Aktuell auf ORF 2 mit täglich 15 Minuten Highlights), 75 Minuten für Servus TV (Talk im Hangar 7)
- 3.231 Fotos auf der GEPA-Datenbank (zusätzliche 1.200 Fotos für das ÖOC-Marketing)

Auf Einladung des ÖOC kamen acht Journalisten von wichtigen österreichischen Medien mit nach Baku, um vor Ort zu berichten. Mit dabei waren APA, Kronen Zeitung, Heute, Kleine Zeitung, Salzburger Nachrichten, Vorarlberger Nachrichten, Sportwoche und Laola1. Neben dem Besuch von diversen Wettkämpfen von Beachvolleyball über Leichtathletik-Bewerbe bis Radfahren stand ein Besuch im Athleten-Dorf mit einem Round-Table-Gespräch mit Dr. Peter Mennel und Christoph Sieber am Programm. Dazu gab es Medientermine mit Kira Grünberg, Beate Schrott, Dominik Distelberger, Sarah Lagger, Nikolas Franzmair, Michaela Egger und dem gesamten Judo-Team. Das ÖOC-Marketing konnte mit den Partnern backaldrin, Wiener Städtische in Kooperation mit Heute und Vietentours in Kooperation mit der Sportwoche insgesamt drei Gewinnspiele erfolgreich durchführen.

2015

DIE ÖOC-DELEGATION IN BAKU

PRÄSIDENT: Dr. Karl Stoss

GENERALSEKRETÄR: Dr. Peter Mennel

CHEF DE MISSION: Christoph Sieber

DEPUTY CHEF DE MISSION: Nina Sallacz

MEDIZINISCHE LEITUNG: Dr. Alfred Engel

Medizinische Leitung Stellvertreter: Dr. Robert Kandelhart

MEDIZINISCHE BETREUUNG: Dr. Marc Reiner Sohm,
Dr. Joachim Westermeyer, Dr. Patrick Bernatzky, Dr. Björn
Matthias Krenn, Christoph Ogris

MARKETING: Florian Gosch, Helena Rastl

ADMINISTRATION: David Böhler, Ingemar Mayer

PR & MEDIENBETREUUNG: Wolfgang Eichler, Stephan
Schwabl

FOTO: Martin Hörmandinger, Markus Oberländer (GEPA
Pictures)

VIDEO: Philipp Sassmann

NAME	FUNKTION
BADMINTON	
Luka Sebastian Wraber	Athlet
BEACHVOLLEYBALL	
Peter Eglseer	Athlet
Daniel Müllner	Athlet
Lorenz Peter Petutschnig	Athlet
Lena Maria Plesiutschnig	Athletin
Katharina Schützenhöfer	Athletin
Valerie Teuffl	Athletin
Tobias Winter	Athlet
Bianca Nadine Zass	Athletin
BOGENSCHIESSEN	
Alexander Bertschler	Athlet
Sabine Mayrhofer-Gritsch	Athletin
BOXEN	
Stefan Nikolic	Athlet
FECHTEN	
René Pranz	Athlet
Paula Schmidl	Athletin
Matthias Willau	Athlet
Olivia-Maria Wohlgemuth	Athletin

NAME	FUNKTION
JUDO	
Daniel Allerstorfer	Athlet
Hilde Drexler	Athletin
Sabrina Filzmoser	Athletin
Bernadette Graf	Athletin
Christoph Kronberger	Athlet
Marcel Ott	Athlet
Ludwig Paischer	Athlet
Kathrin Unterwurzacher	Athletin
KANU	
Christoph Kornfeind	Athlet
Yvonne Schuring	Athletin
KARATE	
Alisa Theresa Buchinger	Athletin
Bettina Plank	Athletin
LEICHTATHLETIK	
Anita Baierl	Athletin
Ekemini Basse	Athlet
Dominik Distelberger	Athlet
Elisabeth Eberl	Athletin
Michaela Egger	Athletin
Nikolaus Florian Franzmair	Athlet
Markus Fuchs	Athlet
Mario Gebhardt	Athlet
Benjamin Grill	Athlet
Kira Grünberg	Athletin
Christoph Haslauer	Athlet
Stefanie Huber	Athletin
Ina Huemer	Athletin
Dominik Hufnagl	Athlet
Thomas Peter Kain	Athlet
Matthias Kaserer	Athlet
Julian Romeo Kellerer	Athlet
Paul Kilbertus	Athlet
Viola Kleiser	Athletin
Josip Kopic	Athlet
Sarah Lagger	Athletin
Nina Luyer	Athletin
Pamela Jasmine Märzendorfer	Athletin
Günther Matzinger	Athlet
Gerhard Mayer	Athlet
Verena Menapace	Athletin
Elisabeth Niedereder	Athletin

2015

NAME	FUNKTION
Valentin Paul Pfeil	Athlet
Verena Preiner	Athletin
Brenton Jon Rowe	Athlet
Roman Schmied	Athlet
Carina Schrempf	Athletin
Beate Schrott	Athletin
Julia Schwarzinger	Athletin
Benjamin Siart	Athlet
Julia Siart	Athletin
Dominik Siedlaczek	Athlet
Christian Smetana	Athlet
Christian Steinhammer	Athlet
Alexandra Toth	Athletin
Andreas Vojta	Athlet
Susanne Walli	Athletin
Veronika Watzek	Athletin
Lukas Weißhaidinger	Athlet
Jennifer Wenth	Athletin
Eva-Maria Wimberger	Athletin
RADSPORT	
BMX	
Tobias Franek	Athlet
MOUNTAINBIKE	
Lisa Mitterbauer	Athletin
Gregor Gerhard Raggl	Athlet
STRASSENRENNEN	
Jacqueline Hahn	Athletin
Andreas Hofer	Athlet
Martina Ritter	Athletin
Jan Sokol	Athlet
RINGEN	
Maximilian Ausserleitner	Athlet
Daniel Gastl	Athlet
Lukas Hörmann	Athlet
Amer Hrustanovic	Athlet
Martina Kuenz	Athletin
Johannes Ludescher	Athlet
Florian Marchl	Athlet
Georg Marchl	Athlet
Dominic Klaus Peter	Athlet
Benedikt Sebastian Puffer	Athlet
Sabrina Seidl	Athletin
Michael Wagner	Athlet
SAMBO	
Kevin Rasit Cekic	Athlet

NAME	FUNKTION
SCHIESSEN	
Olivia Helga Hofmann	Athletin
Sebastian Kuntschik	Athlet
Thomas Mathis	Athlet
Stephanie Beatrix Obermoser	Athletin
Andreas Scherhauser	Athlet
Alexander Schmirl	Athlet
Sylvia Steiner	Athletin
SCHWIMMSPORT	
SCHWIMMEN	
Lukas Ambros	Athlet
Robin Michael Grünberger	Athlet
Caroline Hechenbichler	Athletin
Dominik Thomas Hitzinger	Athlet
Filip Milcevic	Athlet
Lena Opatril	Athletin
Caroline Pilhatsch	Athletin
Sara Rashid Taghipour	Athletin
Christopher Rothbauer	Athlet
Cornelia Rott	Athletin
Annabelle Schwaiger	Athletin
Sebastian Steffan	Athlet
Esther Uhl	Athletin
SYNCHRONSCHWIMMEN	
Anna-Maria Alexandri	Athletin
Eirini-Marina Alexandri	Athletin
Vasiliki-Pagona Alexandri	Athletin
Raffaela Breit	Athletin
Verena Breit	Athletin
Vanessa Romana Gamauf	Athletin
Luna Pajer	Athletin
Edit Alexa Pinter	Athletin
Vanessa Sahinovic	Athletin
WASSERSPRINGEN	
Alexander Mario Hart	Athlet
Moritz Pail	Athlet
Hannah Lena Rott	Athletin
Michelle Staudenherz	Athletin
TISCHTENNIS	
Stefan Fegerl	Athlet
Robert Gardos	Athlet
Daniel Habesohn	Athlet
Qiangbing Li	Athletin
Jia Liu	Athletin
Sofia Polcanova	Athletin

2015

NAME	FUNKTION
TRIATHLON	
Theresa Moser	Athletin
TURNEN	
KUNSTTURNEN	
Vinzenz Johann Höck	Athlet
Fabian Leimlehner	Athlet
Jasmin Mader	Athletin
Marlies Männersdorfer	Athletin
Matthias Schwab	Athlet
Jessica Stabinger	Athletin
RHYTHMISCHE GYMNASTIK	
Nicol Ruprecht	Athletin
Natascha Wegscheider	Athletin

23.06.2014

Olympic Day: Ein voller Erfolg!

Der „Olympic Day“ findet Jahr für Jahr am 23. Juni statt und soll an die Gründung des Internationalen Olympischen Komitees im Jahr 1894 in Paris durch den Franzosen Pierre de Coubertin erinnern. Österreichs fünf Olympiazentren hielten anlässlich des „Olympia-Tages“ traditionell eine Reihe von Veranstaltungen ab – ein Überblick.

Olympiazentrum Kärnten

Auf die 400 Schülerinnen und Schüler wartete in der Leichtathletik-Anlage „Leopold Wagner Arena“ ein umfangreiches Sportprogramm, bei dem die verschiedenen Aufgabenbereiche des Olympiazentrums Kärnten vorgestellt wurden: Sportwissenschaft, Sportpsychologie, Sportphysiotherapie und Sporternährung. Darüber hinaus präsentierten die Dachverbände verschiedene Sportarten, es gab ein Riesen-Trampolin und ein Training mit dem Heeresportzentrum. Olympiasieger Fritz Strobl wurde für seine sportlichen Verdienste geehrt und berichtete den Talenten von seinem Weg an die Spitze. Eine Tanzshow und eine Verlosung rundeten das umfangreiche Programm ab.

Campus Sport Tirol Innsbruck Olympiazentrum

Eine Schulklasse mit 20 sportbegeisterten Kids kam im Olympiazentrum in Innsbruck in den Genuss eines ganz exklusiven Vormittags. Nach einer kurzen Präsentation – spektakuläre Videoclips inklusive –, einer kleinen Führung und einer gesunden Jause hieß es: Action, Action, noch mehr Action! Zunächst zeigten die Taekwondo-Kämpfer in



Oben: Olympic Day im Olympiazentrum Kärnten mit Landeshauptmann Peter Kaiser (Bildmitte) und den Olympiasiegern Fritz Strobl (l.) und Karl Schnabl.

Unten: Viele sportbegeisterte Kids kamen ins Olympiazentrum Innsbruck.

einem Schaukampf ihr Können. Danach ging es für die Schülerinnen und Schüler aus Reichenau in den Krafraum, wo fünf Stationen aufgebaut waren: Reaktionstest, Sprungkraft, Gleichgewicht, Sprung- und Koordinationstest und 20-m-Sprint. Im Anschluss wurden die Besten in jeder Disziplin ausgezeichnet. „Die Begeisterung war unglaublich hoch, der ‚Olympic Day‘ ein voller Erfolg“, war der sportliche Leiter Christian Raschner mehr als zufrieden.

Olympiazentrum Sportland Oberösterreich

In Oberösterreich folgten 80 Schülerinnen und Schüler der Einladung des Olympiazentrums Sportland OÖ auf die Linzer Gugl, um das Zentrum besser kennenzulernen und selbst sportlich aktiv zu werden. Gemeinsam mit Karateka Bettina Plank, frischgebackene Silbermedaillengewinnerin bei den European Games in Baku, und Wasserski-Weltmeisterin Bianca Schall lernten die Schulklassen der VS Leonding, Sport-NMS Feldkirchen, Ski-Hauptschule Windischgarsten und der Sport-NMS Sandl die verschiedenen Bereiche des Olympiazentrums ken-

2015

nen. Im Anschluss nutzten die Talente die Möglichkeit, in den Sportarten Badminton, Handball, Judo, Leichtathletik, Kunstturnen und Tischtennis aktiv zu werden.

Olympiazentrum Vorarlberg Sportservice Vorarlberg



Action mit Schülerinnen und Schülern beim Olympic Day in Dornbirn.

In Dornbirn wurde ein Sportevent für acht Schulklassen (3./4. Klasse Mittelschule) organisiert. Rund 160 Schülerinnen und Schüler hatten sowohl körperlich herausfordernde Aufgaben als auch Denkaufgaben zu lösen. Die körperliche Herausforderung bestand darin, dass die Schüler acht Stationen bewältigen mussten, die von den jeweiligen Landestrainern organisiert wurden: Leichtathletik – Sven Benning, Ringen – Kai Nöster, Ski Nordisch – Christoph Kraxner, Turnen – Lubo Matera, Judo – Holger Scheele, Schützen – Wolfram Waibel, Ski Alpin – Pepi Hirschi, Karate – Walter Braitsch. An jeder Station war zudem ein Top-Athlet als Motivator dabei, allen voran die Judokas Laurin Böhler und Desirée Klinger, Turner Michael Fussenegger, Sprinterin Bettina Rinderer und der ehemalige Skispringer Matthias Troy. Ex-Schütze Wolfram Waibel hatte seine zwei Olympiamedaillen von Atlanta 1996 mitgebracht. Den Abschluss des Programms bildete ein Olympia-Quiz.

Olympiazentrum Salzburg-Rif

Das Olympiazentrum und der Fachbereich für Sport- und Bewegungswissenschaft der Universität Salzburg luden zwei Schulklassen ein, um ihnen einen Blick hinter die Kulissen, also in den Trainingsalltag und den wissenschaftlichen Hintergrund der Trainingsarbeit zu geben. In der Schießhalle konnten die Jugendlichen mit den Trainern des Salzburger Schützenbundes trainieren, am Biathlonstand wurde das Schießen unter Belastung geübt. Beim 60-m-Sprint wurde die Bodenkontaktzeit der Schüler gemessen, während im Ausdauerlabor Fahrrad- und Hand-

bike-Ergometrie auf dem Programm standen. Im Labor des Fachbereichs für Sport- und Bewegungswissenschaft/USI wurde die Kraft in der Beinstreckermuskulatur der Jugendlichen gemessen. Abschließend konnten die Schüler noch psychologische Testverfahren, die im Spitzensport eingesetzt werden, kennenlernen. So unterschiedlich die verschiedenen Angebote am „Olympic Day“ waren – in einem waren und sind sich die fünf Olympiazentren einig: „Wir möchten möglichst viele Sportlerinnen und Sportler für die Olympischen Spiele vorbereiten – Rio 2016, Pyeongchang 2018, Tokio 2020 und darüber hinaus.“



Blick hinter die Kulissen beim Olympic Day in Salzburg.

30.06.2015

Prominent besetzte Diskussionsrunde 400 Tage vor Rio

Prominent besetzt war die Diskussionsrunde beim Sporthilfe-Business-Circle in Wien mit ÖOC-Präsident Karl Stoss, Bundesminister Gerald Klug, ÖSV-Präsident und Projekt-Rio-Chefkoordinator Peter Schröcksnadel, Paralympics-Athletin Sabine Weber-Treiber, Olympia-Medaillengewinner Ludwig Paischer und Atos-Österreich-Manager Johann Martin Schachner. Das Thema: Noch 400 Tage bis Rio 2016! „Wir haben die Sommerspiele in London sehr detailliert aufgearbeitet. Im Rahmen eines Workshops haben wir in mehr als 150 Einzelgesprächen erarbeitet, mit welchen Problemen und Hindernissen unsere Athletinnen und Athleten sowie ihre Betreuer in der Olympia-Vorbereitung zu kämpfen hatten. Die wichtigsten Problemfelder waren: Mangelnde Transparenz, ungenügende Sport-Infrastruktur, fehlendes Umfeld wie Physiotherapeuten bei wichtigen Wettkämpfen und Trainingslagern, ungenügende Absicherung für Coaches. Daraus haben wir einen Maßnahmenkatalog entwickelt“, meinte ÖOC-Präsident

2015

Karl Stoss. „Die Rolle der Olympiazentren wird schrittweise verstärkt, die Vernetzung untereinander gefördert, und für jeden werden nachvollziehbare Qualitätsstandards eingeführt. Die Zusammenarbeit mit dem Ministerium im Projekt Rio bzw. mit Chefkoordinator Peter Schröcksnadel funktioniert bestens. Wir sind auf einem guten Weg!“

Bundesminister Gerald Klug sagte: „Der verstärkte Kontakt mit Aktiven und Betreuern ist uns ein besonderes Anliegen. Wir stellen im Zeitraum von vier Jahren insgesamt 20 Millionen Euro zur Verfügung. Damit schaffen wir optimale Trainingsbedingungen für unsere Top-Athletinnen und -Athleten. Das Feedback aller Beteiligten ist jedenfalls sehr gut.“ Judoka Ludwig Paischer hob die größere Planungssicherheit hervor: „Früher mussten wir die Turniere nach unseren finanziellen Möglichkeiten aussuchen – das hat sich aufgehört. Auch die Zahl der Trainingslager hat sich durch das Projekt Rio drastisch erhöht. Wir können beispielsweise jetzt noch öfter mit absoluten Weltklasseleuten trainieren. Das hilft enorm!“

Peter Schröcksnadel zog eine zufriedenstellende Zwischenbilanz: „Wir haben die besten Athleten ausgesucht und fördern sie systematisch. Unser Ziel ist klar: Eine Wiederholung von London soll es nicht mehr geben, drei bis fünf Medaillen sind realistisch. Und wir müssen daran arbeiten, die Ausgangslage für unsere Sportlerinnen und Sportler nachhaltig zu verbessern – wie uns das auch in den letzten Jahrzehnten beim Skifahren gelungen ist!“

03.07.2015

ÖOC nominierte 45 Nachwuchs-Sportlerinnen und -Sportler

Österreich wird bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Tiflis (26. Juli bis 1. August 2015) mit insgesamt 45 Aktiven vertreten sein, Wien und Niederösterreich stellen mit je neun die meisten Sportlerinnen und Sportler, gefolgt von Tirol (7) und Oberösterreich (6).

Im ÖOC-Aufgebot stehen u. a. Leichtathletik-Mehrkämpferin Sarah Lagger, die Mitte Juni in Leibnitz eine neue U18-Weltbestleistung im Siebenkampf aufstellte, Schwimmer Felix Nussbaumer, 16-jähriger Sohn von Horst Nussbaumer, ehemaliger Olympiateilnehmer und Präsident des Österreichischen Ruderverbandes, sowie Turner Johannes Mairoser, der bereits bei den Olympischen Jugendspielen in Nanjing 2014 mit dabei war (Platz 25 im Mehrkampf). Der 17-jährige Innsbrucker – geboren am 01.01.1998 – ist zugleich auch der älteste Athlet des ÖOC-Teams. Jüngste ist die 13-jährige Schwimmerin Mila Dragovic (31.01.2002).



Das Youth Olympic Team Austria beim Kick-off in Abtenau (Bericht siehe nächste Seite).

2015

11.-12.07.2015

EYOF – Kick-off – Top-Ausstattung und Teambuilding in Abtenau

Beim traditionellen Kick-off-Wochenende Mitte Juli im Youfels in Abtenau fand für das 74-köpfige Youth Olympic Team Austria (43 Aktive, 27 Betreuer, vier Kampfrichter) die offizielle Einkleidung statt. Jedes Delegationsmitglied für die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Tiflis (26. Juli–1. August 2015) erhielt 36 Einzelstücke im Wert von rund 1.900 Euro: Die funktionelle Trainings- und Sportbekleidung kommt von der Firma Erima, für Jeans und Shorts sorgt das Modehaus Adelsberger. Lauf-, Freizeit- und Komfortschuhe steuert Salomon bei, die sportgerechten isotonischen Getränke und Energieriegel sind made by Peeroon, die Hygieneprodukte liefert P&G und die Sonnenbrille stellt Uvex zur Verfügung.

Weitere Höhepunkte des Kick-offs in Abtenau: der Teambuilding-Event (Aufgabe: aus Holz ein Floß zu bauen – inklusive Belastungstest), Chat with Champions (am Lagerfeuer – mit Christoph Sieber, Surf-Olympiasieger 2000 Sydney, und Florian Gosch, Beachvolleyball-Vize-Europameister Sotschi 2009, Olympia-Fünfter 2008 in Peking), ein Ernährungsvortrag von Dr. Robert Fritz und eine Mental-/Motivations-Show mit Dr. Thomas Späth und Shaolin-Mönch Shi Yan Bao.

13.07.2015

Olympia-Bronzemedailengewinnerin Kathrin Zettel beendete Karriere



Kathrin Zettel jubelte über Olympia-Bronze in Sotschi.

Kathrin Zettel ist – nach Nicole Hosp, Andrea Fischbacher, Alexandra Daum und Regina Sterz – bereits die fünfte ÖSV-Lady, die in diesem Sommer ihren Rücktritt bekannt

gab. Das aktuelle ÖSV-Damen-Nationalteam umfasst damit aktuell nur mehr sieben Läuferinnen. Die 28-jährige Göstlingerin war insgesamt elf Saisonen im alpinen Skiweltcup aktiv. „Es waren elf Jahre mit großartigen Zeiten, aber auch mit Schmerzen verbunden. Und das ist der Grund, wieso ich jetzt sage, danke, aber es geht leider nicht mehr“, meinte Zettel im Rahmen eines Medientermins in Wien. Bereits seit ihrem schweren Sturz in Tarvis im März 2007 sind Hüftschmerzen für die Niederösterreicherin ein ständiger Begleiter.

Zettels Erfolgsbilanz: Olympia-Bronze im Slalom 2014 in Sotschi, Vize-Weltmeisterin im Slalom 2011 in Garmisch-Partenkirchen, Kombinations-Weltmeisterin 2009 in Val d'Isère, Team-WM-Silber 2005 in Bormio und neun Weltcup Siege (zuletzt im November 2012 in Aspen).

20.07.2015

ÖOC unterstützt Forschungsprojekte

Das Österreichische Olympische Comité und das Olympiazentrum Sportland OÖ präsentierten zwei gemeinsame Forschungsprojekte. Die oberösterreichischen Schwimmer werden bei ihrer Video-(Unterwasser-)Analyse unterstützt, die Langläufer bekommen neuen Antrieb. „Es freut uns sehr, dass das Olympiazentrum erstmals vom ÖOC finanzielle Mittel erhält, um Projekte realisieren zu können, die dem Spitzensport zugutekommen“, sagte der Landesrat für Sport, Michael Strugl.

Das Olympiazentrum Sportland OÖ erhält für die Jahre 2015, 2016 und 2017 jährlich 50.000 Euro Fördergeld vom ÖOC, um spezielle Projekte für den Spitzensport voranzutreiben.

„Mit den finanziellen Mitteln werden zunächst zwei Projekte im Forschungsfeld der Biomechanik entwickelt: ein Programm zur Unterwasser-Videoanalyse der Schwimmtechnik und ein System zur Messung der Druckbelastung im Langlaufen“, so Strugl weiter.

„Damit das ÖOC so ein Projekt bewilligt, gibt es eine Reihe von Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen“, erklärte Generalsekretär Peter Mennel. Dazu gehören eine entsprechende Erfolgswahrscheinlichkeit, ein vernünftiges Kosten-Nutzen-Verhältnis und die Transfermöglichkeit zu anderen Olympiazentren. „All das ist bei den beiden Projekten gegeben. Bei der Unterwasser-Videoanalyse für Lisa Zaiser und Co. wäre es ganz in unserem Sinne, wenn sich der Erfolg des Projektes bereits bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro an den Ergebnissen ablesen ließe.“

2015

25.07.2015

Abflug nach Tiflis

Österreichs 74-köpfige Delegation flog Samstag via Istanbul nach Georgien.

Österreich wird in Tiflis mit insgesamt 43 Athletinnen und Athleten in sechs Sportarten (Judo, LA, Rad, Schwimmen, Tennis, Turnen) vertreten sein.

Judoka Mathias Czizsek wurde als Fahnenträger für die sonntägige Eröffnungsfeier bestimmt. Der Perchtoldsdorfer wurde zuletzt U18-Vize-Europameister in Zagreb, feiert am Dienstag in Georgien den 16. Geburtstag, tags darauf geht er in der Kategorie bis 66 kg an den Start.

26.07.–01.08.2015

EYOF 2015 Tiflis – 43 österreichische Athletinnen und Athleten

Die sportliche Bilanz der Europäischen Olympischen Jugendspiele (EYOF) in Tiflis entspricht durchaus den Erwartungen: zwei Mal Gold, ein Mal Bronze und Platz 23 im Medaillenspiegel. Insgesamt waren in Georgien rekordverdächtige 2.300 Sportlerinnen und Sportler aus 50 Nationen im Einsatz. „Es waren großartige Tage mit diesem jungen Team. Alle waren sehr diszipliniert und die Stimmung in der Mannschaft war von Anfang bis Ende sehr gut. Die zweite Goldmedaille am letzten Tag war das I-Tüpfelchen der insgesamt schönen Spiele“, resümierte Christoph Sieber, der als Chef de Mission und sportlicher Leiter fungierte.

Ein EYOF-Rückblick im Tagebuch-Format:

Sonntag, 26.07.2015

„Die 13. Europäischen Olympischen Jugend-Sommerspiele in Tiflis sind eröffnet“, sprach Georgiens Premierminister Irakli Gharibaschwili, die rund 40.000 Zuschauer und 2.300 Nachwuchssportlerinnen und -sportler aus 50 Nationen jubelten. Österreichs Delegation – 43 Aktive, 27 Betreuer, vier Kampfrichter – marschierte als fünfte Nation ins Mikheil Meskhi Stadion, als Fahnenträger fungierte Judoka Mathias Czizsek.

Montag, 27.07.2015

Das erste EYOF-Gold ging an Österreich: Der Niederösterreicher Stefan Schmid gewann den 2.000-m-Hindernis-Bewerb in souveräner Manier. „Insgeheim habe ich vor dem Rennen schon mit dem Sieg spekuliert. Von der



Stefan Schmid auf dem Weg zu Gold über 2.000-m-Hindernis.

Papierform her war der Spanier stärker, aber der lief bei der Jugend-WM in Cali nur 6:22 Minuten. Da wusste ich, den kann ich schlagen“, freute sich Stefan Schmid. Der 16-jährige Schwedater setzte sich über 2.000-m-Hindernis in 6:10,03 Minuten vor dem Slowenen Mateuz Cimermancic und dem Franzosen Timothée Mischler durch. „Die ersten zwei Runden waren recht langsam, dann habe ich die Führung übernommen. Der Slowene hat 500 m vor dem Ziel angegriffen, das war für mich das Kommando zur Attacke. Ich habe ihn schnell überholt, der Rest war eigentlich recht einfach.“ Es war die erste von insgesamt 116 Entscheidungen bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Tiflis.

Dienstag, 28.07.2015

Am zweiten Wettkampftag des European Youth Olympic Festival gab's für Österreich drei Top-Ten-Platzierungen: Lisa Pasteiner fehlte im Rad-Zeitfahren der Mädchen nach acht Kilometern ganze sechs Sekunden auf Bronze. Die 16-jährige Niederösterreicherin belegte in 14:25,031 Minuten (Schnitt: 39,952 km/h) unter 69 Starterinnen den siebenten End-Rang. „Ich wollte ein Top-Ten-Resultat, das ist mir gelungen. Ein Traum“, freute sich Pasteiner im Ziel. Corina Druml war nur vier Sekunden langsamer und wurde als Achte klassiert.

Für die dritte Top-Platzierung am Dienstag sorgte Leichtathlet Paul Scheucher, der über 3.000 m in 9:10,17 Minuten Sechster wurde. „Laut Nennliste war ich vor dem Finale auf Platz acht. Ich kann mit meinem Lauf zufrieden sein, habe das Rennen trotz der 38 Grad wirklich genießen können. In der Schlussrunde konnte ich noch zwei Konkurrenten überholen“, meinte der 15-jährige Wiener.

Im Turnen erreichte Österreichs Burschen-Team in der Mehrkampf-Qualifikation 154.800 Punkte, klassierte sich damit auf Platz elf – noch vor Nationen wie den Niederlanden

2015

und der Türkei. „Wir können mit der Punktezahl und den Leistungen der Burschen wirklich zufrieden sein. Das ist eine klare Steigerung gegenüber Utrecht 2013, die beste EYOF-Platzierung der Geschichte“, lobte Coach Lubomir Matera. In der zweiten Runde des Tennis-Einzelbewerbs unterlag Arabella Koller der als Nummer zwei gesetzten Lettin Daniela Vismare mit 2:6, 3:6. „Ich hatte durchaus meine Chancen, hab' gut mitgespielt, aber bei den Big Points war sie einfach konstanter. Ich habe zu viele Fehler gemacht“, meinte die 14-jährige Salzburgerin. „Arabella hat sich trotz der Niederlage gut verkauft. Sie weiß, was ihr noch zur Spitze fehlt. Heute waren es nur Kleinigkeiten“, analysierte Coach Andreas Fasching.

Im Schwimmen erreichte die Niederösterreicherin Marlene Kahler im 100-m-Freistil-Semifinale in 1:00,05 Minuten Platz 16. Im Vorlauf war sie 59,79 Sekunden geschwommen. Der Oberösterreicher Alexander Trampitsch qualifizierte sich über 50-m-Freistil als Zwölfter (24,21 Sekunden) für das Semifinale.

Mittwoch, 29.07.2015

Am Dienstag feierte Judoka Mathias Czizsek den 16. Geburtstag, Mittwoch musste der Jugend-Vize-Europameister in der Kategorie bis 66 kg antreten. Der Perchtoldsdorfer war als Nummer eins gesetzt, doch eine Grippeerkrankung in der Vorwoche und Magen-Darm-Probleme waren letztlich zu viel. „Ich hab' alles gegeben, aber ich war kraftlos“, gab Mathias zu. „Es hat nicht gereicht.“ So war für die Nummer eins schon im Viertelfinale im Duell mit dem Holländer Boes Endstation. In der Repechage gewann der Niederösterreicher noch einen Kampf (gegen den Letten Zakulis durch Yuko), dann aber war es endgültig vorbei. Czizsek unterlag dem Aserbajdschaner Aliyev durch Ippon. „Er hat nur auf den Konter gewartet – und ich war einen Moment unaufmerksam. Ich hab' alles versucht, bin extrem enttäuscht. Hoffentlich werde ich bis zur Jugend-WM nächste Woche wieder voll fit.“

Donnerstag, 30.07.2015

38 Grad im Schatten, glühende Hitze, ein hügeliger Kurs um den Tiflis-See. Den 101 Teilnehmern beim Straßenrennen der Burschen wurde alles abverlangt. Und beinahe hätte es am Ende eine Überraschung aus rot-weiß-roter Sicht gegeben. Florian Gamper hielt bis zum Schluss des 71,1 km langen Rennens mit der Spitzengruppe mit, hatte letztlich nur eine Sekunde Rückstand auf Sieger Til Samuel Steiger (Schweiz) und landete auf dem siebenten Rang. „Ich hab' den Schluss-Spurt verschlafen, wurde vom Italiener und vom Schweden ein bisschen blockiert.

Schade, Bronze wäre absolut möglich gewesen. Ich hab' mich gut gefühlt“, haderte der 15-jährige Innsbrucker. Im Schwimmen gab's für Österreichs Nachwuchstalente drei Erfolgserlebnisse zu vermelden: Marlene Kahler (50-m-Freistil), Franziska Ruttenstock (100-m-Delfin) und Felix Nussbaumer (100-m-Freistil) qualifizierten sich fürs Semifinale, belegten letztlich die Ränge 11, 14 und 15. Unter den Zusehern Horst Nussbaumer, Präsident des Österreichischen Ruderverbandes, der seinem Sohn Felix die Daumen drückte.

Freitag, 31.07.2015



Jubelt über Bronze im Stabhochsprung: Riccardo Klotz.

Die ÖOC-Delegation durfte über die zweite Medaille in Tiflis jubeln: Stabhochspringer Riccardo Klotz gewann am fünften Wettkampftag der Jugendspiele mit 4,60 Metern Bronze. „Es war kein leichter Tag für mich, ich hab' heute erfahren, dass meine Trainingspartnerin Kira Grünberg nach einem Unfall querschnittgelähmt ist, jetzt kommen viele Emotionen hoch“, meinte der 16-jährige Innsbrucker nach seinem Wettkampf. Detail am Rande: Bei der Anreise nach Tiflis war Riccardo – infolge einer Kreislaufschwäche – gestürzt und hatte sich zwei Schneidezähne ausgeschlagen. „Aber ich wollte unbedingt in Tiflis starten, hab' mir einen Platz unter den ersten Zehn erhofft. Mein Ziel war, mindestens 4,45 m zu springen. Mit einer Medaille hab' ich überhaupt nicht gerechnet.“ Schwimmerin Mila Dragovic belegte über 200-m-Freistil in 2:09,76 Minuten Platz 13 (unter 44 Starterinnen), kam bis auf acht Zehntel an ihre Bestleistung heran. „Ich war heute schon ein bisschen müde, aber die Leistung war echt okay“, freute sich die 13-jährige Wienerin. Im Judo feierte Christoph Gollner in der Kategorie bis 81 kg einen hart erkämpften Auftaktsieg gegen den Armenier Kirakosyan. Der 17-jährige Steirer lag schon mit einer Wazaari- und einer Yuko-Wertung

2015

zurück, schaffte aber in buchstäblich letzter Sekunde noch einen vorzeitigen Ippon-Erfolg. Im Achtelfinale war aber gegen den topgesetzten Niederländer Jan Reijntjes Endstation. Am Ende landete Gollner auf Rang neun.

Samstag, 01.08.2015

Happy End bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Tiflis: Am sechsten und letzten Wettkampftag gab es die dritte Medaille für Österreich und die zweite goldene (nach Stefan Schmid über 2.000-m-Hindernis). Judoka Stephan Hegyi war in der Kategorie plus 90 kg eine Klasse für sich, schlug im Finale den Ukrainer Vladyslav Berezka mit Shido-Wertung. „Der wichtigste Sieg war der im Semifinale gegen den Georgier Zaalishvili, gegen ihn habe ich bei der Jugend-EM in Sofia noch verloren. Wichtig war, ihn auf den Boden zu bekommen. So konnte ich ihn dann auch mit Festhaltegriff besiegen“, freute sich der 17-jährige Wiener. „Ich war als Nummer eins gesetzt, habe mir schon von vornherein gute Chancen auf den Sieg ausgerechnet. Dass es jetzt so souverän geklappt hat ist ein cooles Gefühl. Die Stimmung in der Halle mit den Judo-verrückten Georgiern war super!“ Teamkollegin Maria Höllwart erreichte in der Kategorie plus 70 kg Platz sieben, musste sich zunächst der topgesetzten Tschechin Marketa Paulusova und dann in der

Repechage der Französin Emma Saudrais geschlagen geben. Sebastian Schneider (bis 90 kg) schied gegen den Polen Eryk Ryciak vorzeitig aus. Leichtathletin Patricia Madl blieb im Speerwurf-Finale unter ihrer Saisonbestleistung (53,08) und kam mit 45,79 Metern nicht über den neunten Rang hinaus.



Chef de Mission Christoph Sieber und das Olympic Youth Team Austria freuten sich mit den drei Medaillengewinnern (oben, v. l.): Stefan Schmid, Stephan Hegyi und Riccardo Klotz.

2015

DIE TOP-RESULTATE AUF EINEN BLICK

NAME	SPORTART	BEWERB
 Stefan Schmid	Leichtathletik	2.000-m-Hindernis
 Stephan Hegyi	Judo	+90 kg
 Riccardo Klotz	Leichtathletik	Stabhochsprung

JUDO

Burschen

+90 kg

1. Stephan Hegyi	AUT
2. Vladyslav Berezka	UKR
3. Yahor Kukharenka	BLR
3. Gela Zaalishvili	GEO

-90 kg

1. Onise Saneblidze	GEO
Sebastian Schneider (out Runde 1)	AUT

-81 kg

1. Murad Kurbanismailov	RUS
9. Christoph Gollner	AUT

-73 kg

1. Hasil Jafarov	AZE
Saif-Islam Islamhanov (out Runde 1)	AUT

-66 kg

1. Giovanni Esposito	ITA
7. Mathias Czizsek	AUT

-60 kg

1. Robinzon Beglarishvili	GEO
9. Markus Hirzberger	AUT

-50 kg

1. Biagio D'Angelo	ITA
Valentino Krnjic (out Runde 1)	AUT

Mädchen

-70 kg

1. Annalisa Calagreti	ITA
7. Maria Höllwart	AUT

-57 kg

1. Eteri Liparteliani	GEO
Julia Laber (out Runde 1)	AUT

-52 kg

1. Mzia Beboshvili	GEO
Aurora Steininger (out Runde 1)	AUT

KUNSTTURNEN

Burschen

All-Around Einzel

1. Joe Connor Fraser	GBR
30. Fabio Sereinig	AUT

37. Johannes Mairoser	AUT
41. Lorenz RUF	AUT

Mädchen

All-Around Einzel

1. Daria Skrypnik	RUS
61. Tamara Stadelmann	AUT
73. Lara König	AUT

LEICHTATHLETIK

Burschen

100 m

1. Henrik Roger Larsson	SWE	10,72 Sek.
17. Isaac Asare (out im Vorlauf)	AUT	11,50 Sek.

200 m

1. Florian Barbier	FRA	21,52 Sek.
17. Isaac Asare (out im Vorlauf)	AUT	23,65 Sek.

3000 m

1. Elzan Bibic	SRB	8:50,10 Min.
6. Paul Scheucher	AUT	9:10,17 Min.

2.000 m Hindernis

1. Stefan Schmid	AUT	6:10,03 Min.
2. Matevz Cimermanic	SLO	6:13,66 Min.
3. Timothee Mischler	FRA	6:15,19 Min.

Stabhochsprung

1. Bo Kanda Lita Bähre	GER	4,92 m
2. Taras Shevtsov	UKR	4,60 m
3. Riccardo Klotz	AUT	4,60 m

Mädchen

100 m

1. Ciara Neville	IRL	12,01 Sek.
23. Isabel Posch (out im Vorlauf)	AUT	12,51 Sek.

2000-m-Hindernis

1. Jasmijn Bakker	NED	6:48,80 Min.
8. Katharina Pesendorfer	AUT	7:17,49 Min.

Speer

1. Carolina Visca	ITA	60,09 m
9. Patricia Madl	AUT	45,79 m

RAD

Burschen

Straßenrennen

1. Til Samuel Steiger	SUI	1:39:57 Std.
7. Florian Gamper	AUT	+1 Sek.
29. Mario Gamper	AUT	+1:25 Min.
68. Florian Friedrich	AUT	+1:51 Min.

Zeifahren

1. Julius Graungaard Johansen	DEN	12:30,025 Min.
18. Florian Friedrich	AUT	+37,061 Sek.
66. Mario Gamper	AUT	+1:14,069 Min.
71. Florian Gamper	AUT	+1:15,69 Min.

Mädchen

Straßenrennen

1. Letizia Paternoster	ITA	1:18:21 Std.
19. Corina Druml	AUT	
21. Chiara Kopp	AUT	
35. Lisa Pasteiner	AUT	alle gleiche Zeit

2015

Zeifahren

1.	Elena Pirrone	ITA	14:12,430 Min.
7.	Lisa Pasteiner	AUT	+12,601 Sek.
8.	Corina Druml	AUT	+17,301 Sek.
30.	Chiara Kopp	AUT	+49,251 Sek.

SCHWIMMEN

Burschen

Brust

100 m

1.	Nicolo Martinenghi	ITA	1:01,75 Min.
19.	Valentin Bayer	AUT	1:06,95 Min.

200 m

1.	Nicolo Martinenghi	ITA	2:15,14 Min.
28.	Valentin Bayer	AUT	2:29,03 Min.

Delfin

100 m

1.	Gregor Zirk	EST	54,04 Sek.
9.	Alexander Trampitsch	AUT	56,16 Sek.
20.	Xaver Gschwentner	AUT	57,89 Sek.

200 m

1.	Dmitry Popov	RUS	02:00,9
17.	Patrik Lenzeder	AUT	2:11,18 Min.
19.	Xaver Gschwentner	AUT	2:11,66 Min.

Freistil

50 m

1.	Nyls Korstanje	NED	23,26 Sek.
15.	Alexander Trampitsch	AUT	24,25 Sek.

100 m

1.	Alexei Sancov	MDA	50,90 Sek.
15.	Felix Nussbaumer	AUT	52,70 Sek.
17.	Alexander Trampitsch	AUT	52,79 Sek.

200 m

1.	Alexei Sancov	MDA	1:49,20 Min.
14.	Felix Nussbaumer	AUT	1:54,06 Min.
30.	Patrick Lenzeder	AUT	1:57,12 Min.

400 m

1.	Alexei Sancov	MDA	3:53,42 Min.
15.	Felix Nussbaumer	AUT	4:05,61 Min.
16.	Manuel Staudinger	AUT	4:05,84 Min.

4x100 m

1.	Russland		3:26,16 Min.
10.	Österreich (Nussbaumer, Trampitsch, Gschwentner, Lenzeder)		3:32,54 Min.

Lagen

200 m

1.	Johannes Hintze	GER	2:02,52 Min.
18.	Felix Nussbaumer	AUT	2:11,39 Min.
27.	Patrik Lenzeder	AUT	2:16,53 Min.

400 m

1.	Marton Barta	HUN	4:24,73 Min.
18.	Manuel Staudinger	AUT	4:40,66 Min.

4x100 m

1.	Italien		3:46,15 Min.
14.	Österreich (Trampitsch, Bayer, Gschwentner, Nussbaumer)		3:58,89 Min.

Rücken

100 m

1.	Hugo Gonzalez Oliveira	ESP	55,87 Min.
29.	Manuel Staudinger	AUT	1:02,47 Min.

200 m

1.	Pavel Tatarenko	RUS	2:03,21 Min.
14.	Manuel Staudinger	AUT	2:09,58 Min.

Mädchen

Brust

100 m

1.	Hannah Brunzell	SWE	1:10,66 Min.
27.	Victoria Ziebart	AUT	1:16,66 Min.

200 m

1.	Anna Fehlinger	GER	2:33,48 Min.
20.	Victoria Ziebart	AUT	2:43,80 Min.

Delfin

100 m

1.	Petra Barocsai	HUN	1:01,46 Min.
14.	Franziska Ruttensstock	AUT	1:05,00 Min.
33.	Elena Guttman	AUT	1:07,29 Min.

200 m

1.	Ajna Evelin Kesely	HUN	2:15,04 Min.
21.	Elena Guttman	AUT	2:36,03 Min.

Freistil

50 m

1.	Fanni Gyurinovics	HUN	25,95 Sek.
11.	Marlene Kahler	AUT	27,39 Sek.

100 m

1.	Janja Segel	SLO	56,62 Sek.
16.	Marlene Kahler	AUT	1:00,05 Min.
43.	Franziska Ruttensstock	AUT	1:01,56 Min.

200 m

1.	Ajna Evelin Kesely	HUN	2:01,84 Min.
13.	Mila Dragovic	AUT	2:09,76 Min.
30.	Elena Guttman	AUT	2:14,77 Min.

400 m

1.	Ajna Evelin Kesely	HUN	4:15,65 Min.
17.	Mila Dragovic	AUT	4:35,50 Min.

4x100 m

1.	Russland		3:50,33 Min.
13.	Österreich (Kahler, Ruttensstock, Guttman, Dragovic)		4:04,57 Min.

Lagen

200 m

1.	Fanni Gyurinovics	HUN	2:18,93 Min.
26.	Elena Guttman	AUT	2:29,82 Min.

400 m

1.	Maria Claudia Gadea	ROU	4:53,87 Min.
18.	Mila Dragovic	AUT	5:13,15 Min.

4x100 m

1.	Slowenien		4:15,53 Min.
20.	Österreich (Kahler, Ziebart, Ruttensstock, Dragovic)		4:35,71 Min.

2015

Rücken

100 m

1.	Valeriya Egorova	RUS	1:03,93 Min.
30.	Marlene Kahler	AUT	1:09,67 Min.

200 m

1.	Janja Jamsek	SLO	2:16,75 Min.
20.	Marlene Kahler	AUT	2:28,43 Min.

Mixed

Freistil

4x100 m

1.	Spanien	3:38,28 Min.
17.	Österreich (Dragovic, Trampitsch, Kahler, Nussbaumer)	3:50,39 Min.

Lagen

4x100 m

1.	Russland	3:58,49 Min.
23.	Österreich (Kahler, Bayer, Rutenstock, Nussbaumer)	4:16,58 Min.

TENNIS

Burschen

Einzel

1.	Adrian Andreev	BUL
	Sandro Kopp (out in Runde 1)	AUT
	Stefan Avinger (out in Runde 1)	AUT

Doppel

1.	Gabriele Bosio/Riccardo Perin	ITA
	Stefan Avinger/Sandro Kopp (out in Runde 2)	AUT

Mädchen

Einzel

1.	Lucie Kankova	CZE
	Nadja Ramskogler (out in Runde 1)	AUT
	Arabella Koller (out in Runde 2)	AUT

Doppel

1.	Nika Radisic/Kaja Juvan	SLO
	Arabella Koller/Nadja Ramskogler (out in Runde 1)	AUT

AUSSTATTER YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA EYOF TIFLIS 2015



adelberger.at



uvex

DIE ÖOC-DELEGATION IN TIFLIS

PRÄSIDENT: Dr. Karl Stoss

GENERALSEKRETÄR: Dr. Peter Mennel

CHEF DE MISSION: Christoph Sieber

DEPUTY CHEF DE MISSION: Cornelia Hinterleitner

TEAMARZT: Dr. Joachim Westermeier

MEDIZINISCHE BETREUUNG: Dr. Gottfried Weilharter, Thomas Hebenstreit, Christoph Ogris, Elisabeth Riegler

MARKETING: Florian Gosch, Helena Rastl

ADMINISTRATION: Ingemar Mayer

PR & MEDIENBETREUUNG: Wolfgang Eichler

FOTO: Christopher Kelemen (GEPA Pictures)

VIDEO: Philipp Sassmann

NAME	GEBOREN	
JUDO		
Mathias Czizsek	28.07.1999	Wien
Christoph Gollner	24.02.1998	Steiermark
Stephan Hegyi	25.07.1998	Wien
Markus Hirzberger	09.07.1998	Niederösterreich
Maria Höllwart	01.10.1999	Salzburg
Saif-Islam Islamhanov	04.03.1998	Steiermark
Valentino Krnjic	28.06.1999	Wien
Julia Laber	29.08.1998	Salzburg
Sebastian Schneider	11.08.1998	Wien
Aurora Steiningr	20.09.1998	Oberösterreich
LEICHTATHLETIK		
Isaac Asare	25.03.2000	Salzburg
Riccardo Klotz	15.01.1999	Tirol
Patricia Madl	14.02.1999	Oberösterreich
Katharina Pesendorfer	11.10.1999	Niederösterreich
Isabel Posch	28.02.2000	Vorarlberg
Paul Scheucher	15.09.1999	Wien
Stefan Schmid	06.03.1999	Niederösterreich
RADSPORT		
Corina Druml	05.09.1999	Kärnten
Florian Friedrich	16.05.1999	Steiermark
Florian Gamper	03.08.1999	Tirol
Mario Gamper	03.08.1999	Tirol
Chiara Kopp	26.12.1999	Tirol
Lisa Pasteiner	20.06.1999	Niederösterreich

2015

NAME	GEBOREN	
SCHWIMMEN		
Valentin Bayer	08.12.1999	Niederösterreich
Mila Dragovic	31.01.2002	Wien
Xaver Gschwentner	26.08.1999	Tirol
Elena Guttmann	31.10.2001	Niederösterreich
Marlene Kahler	15.05.2001	Niederösterreich
Patrik Lenzeder	05.06.1999	Oberösterreich
Felix Nussbaumer	19.03.1999	Wien
Franziska Ruttenstock	24.01.2001	Oberösterreich
Manuel Staudinger	14.06.1999	Niederösterreich
Alexander Trampitsch	05.02.1999	Oberösterreich
Victoria Ziebart	31.07.2001	Wien
TENNIS		
Stefan Auinger	22.01.2000	Niederösterreich
Arabella Koller	31.08.2000	Salzburg
Sandro Kopp	26.05.2000	Tirol
Nadja Ramskogler	04.06.2000	Salzburg
TURNEN		
Lara König	27.06.2000	Vorarlberg
Johannes Mairoser	01.01.1998	Tirol
Lorenz Rüb	19.02.1999	Vorarlberg
Fabio Sereinig	02.11.1998	Vorarlberg
Tamara Stadelmann	30.09.2000	Vorarlberg
Beatrice Stritzl	12.05.2000	Wien

DAS MEDICAL TEAM – 24-STUNDEN-SERVICE

Die ÖOC-Delegationen bei Großereignissen werden traditionell immer von einem sehr umfangreichen medizinischen Team unterstützt. In Baku war Primarius Univ.-Prof. Dr. Alfred Engel als Chief Medical Officer im Einsatz – er stellte u. a. die professionelle Erstversorgung von Vanessa Sahinovic, Luna Paja, Verena Breit und den schnellstmöglichen Rücktransport nach Wien sicher. Das Team vor Ort umfasste mit Dr. Robert Kandelhart, Dr. Joachim Westermeier, Dr. Marc Sohm, Dr. Patrik Bernatzky und Dr. Björn Krenn weitere drei Ärzte und zwei Sportpsychologen sowie zehn Physiotherapeuten.

In Tiflis bestand das Team – unter der Leitung von Dr. Joachim Westermeier – aus insgesamt fünf Personen. Dr. Fritz Weilharter zeichnete für die sportpsychologische Betreuung verantwortlich, als Physiotherapeuten fungierten Elisabeth Riegler, Thomas Hebenstreit und Christoph Ogris. Die ÖOC-Praxis in Baku und Tiflis war jeweils von 8 bis 23 Uhr geöffnet, für Notfälle stand man rund um die Uhr zur Verfügung. Dr. Alfred Engel: „Wir können mit Recht sagen, dass unsere Teams vor Ort höchst professionell arbeiten. Die Wettkampfbetreuung ist – medizinisch gesehen – eine sehr hohe Herausforderung. Man steht eigentlich rund um die Uhr unter Zeitdruck.“



ÖOC-Präsident Karl Stoss im Gespräch mit Teamarzt Dr. Alfred Engel und Chef de Mission Christoph Sieber.

2015



29.07.2015

IOC-Ehrenmitglied Leo Wallner verstorben

Die Olympische Bewegung trauert um Leo Wallner. Das IOC-Ehrenmitglied verstarb in der Nacht auf Mittwoch, den 29. Juli, in Wien. „Leo Wallner war einen Großteil seines Lebens mit der heimischen Sportszene verbunden. Er hat stets mit Würde und mit vollem Einsatz die Interessen des österreichischen Sports auf nationaler Ebene, auf internationaler Ebene und innerhalb des Internationalen Olympischen Komitees vertreten. Wir verlieren mit ihm einen ganz großen Förderer“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss.

Leo Wallner begann seine berufliche Karriere als wirtschaftspolitischer Berater des ehemaligen Bundeskanzlers Josef Klaus, von 1968–2007 stand er der Casinos Austria AG als Generaldirektor vor. Er war der insgesamt zehnte Präsident des Österreichischen Olympischen Comités und mit mehr als 19 Jahren im

Amt (1990–2009) der am längsten dienende. Während seiner Präsidentschaft gewann Österreich nicht weniger als 105 Medaillen, 43 davon in Gold. Der Niederösterreicher – geboren in Amstetten – war darüber hinaus 17 Jahre lang Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees. Im Vorfeld der IOC-Session Ende vergangenen Jahres in Monaco legte Leo Wallner seine Mitgliedschaft aus Altersgründen zurück. Das Internationale Olympische Komitee würdigte seinen Einsatz für den Sport und ernannte ihn zum IOC-Ehrenmitglied. Am 3. Juni 2015 ehrte IOC-Präsident Thomas Bach im Rahmen seines Wien-Besuchs Leo Wallner persönlich für seine umfangreichen Verdienste.

Das Österreichische Olympische Comité trauert mit den Angehörigen von Leo Wallner und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

2015

31.07.2015

Olympia goes Asia – eine logistische Herausforderung

Peking bekam bei der 128. IOC-Session in Kuala Lumpur den Zuschlag für die Austragung der Olympischen Winterspiele 2022 gegenüber Almaty/Kasachstan mit 44:40 Stimmen zugesprochen. Chinas Metropole ist weltweit die erste Stadt, die Sommer- und Winterspiele austragen wird. Die Sommerspiele waren 2008 in Chinas Hauptstadt in Szene gegangen. Nach den Sommerspielen 2016 in Rio werden damit die nächsten drei Olympischen Spiele allesamt in Asien stattfinden: die Winterspiele 2018 in Pyeongchang (Südkorea), die Sommerspiele 2020 in Tokio und die Winterspiele 2022 in Peking.

ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel waren bei der IOC-Session in Kuala Lumpur vor Ort. „Wir gratulieren China zur Austragung der Olympischen Winterspiele 2022. Es war am Ende eine denkbar knappe Entscheidung. Wenn man alpine und nordische Kriterien heranzieht, dann hätte aus unserer Sicht vieles für Almaty gesprochen, noch dazu wenn man bedenkt, dass praktisch alle Sportstätten schon existieren“, meinte Stoss unmittelbar nach der Vergabe. „Logistisch werden die Winterspiele in Peking aufgrund der weiten Wege (von Peking ins Skigebiet) zur großen Herausforderung“, kommentierte Mennel. „Dazu kommt die Kostenfrage – drei Spiele hintereinander in Asien, das wird die Budgets der europäischen Komitees stark belasten.“ Die Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 wurden an Lausanne vergeben. „Das Konzept der Schweizer war sehr sympathisch und stimmig“, betonte Karl Stoss. „Diese Vergabe sehen wir als klares Bekenntnis zur Agenda 2020 – mit kurzen Wegen, vergleichsweise geringen Investitionen und einigen Bewerben im Nachbarland Frankreich“, meinte Peter Mennel.

31.07.2015

Kira Grünberg: Erstes Kommuniké nach der Operation

Die Abteilung der traumatologischen Intensivstation der Universitätsklinik Innsbruck veröffentlichte zum Gesundheitszustand von Stabhochspringerin Kira Grünberg folgendes Kommuniké: „Die Patientin ist am Donnerstag, dem 30. Juli 2015, nach einem schweren Trainingsunfall in die Innsbrucker Klinik eingeliefert worden. Es wurde ein Bruch der Halswirbelsäule festgestellt. Nachdem bereits

vor der Operation eine Querschnittlähmung diagnostiziert wurde, musste die Patientin zur Stabilisierung der Halswirbelsäule und zur Vermeidung weiterer Schäden sofort von einem Team der Unfallchirurgie operiert werden. Die Patientin liegt derzeit auf der Intensivstation. Über den weiteren Verlauf werden die Untersuchungen der nächsten Wochen Aufschluss geben.“

ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel erteilte die Hiobsbotschaft von der Klinik in Kuala Lumpur im Rahmen der IOC-Session: „Wir sind von der Nachricht geschockt. Unser Mitgefühl gilt Kira und der Familie. Bleibt die Hoffnung, dass die Heilung in den nächsten Stunden und Tagen bestmöglich verläuft.“

05.08.2015

Noch 365 Tage bis Rio 2016

Heute auf den Tag genau in einem Jahr, werden im Maracanã-Stadion von Rio de Janeiro die Olympischen Spiele 2016 eröffnet. 10.500 Athletinnen und Athleten aus 205 Nationen sind angesagt. An den 17 Wettkampftagen (5.–21. August) kommen insgesamt 306 Wettkämpfe in 42 Sportarten zur Austragung. Mehr als zwei Drittel der 34 Wettkampfstätten sind bereits fertiggestellt.

ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Wir rechnen mit 80 österreichischen Aktiven und 65 Betreuern. Zum Vergleich: In London waren es 70 Athletinnen und Athleten bzw. 60 Coaches.“

Sportminister Gerald Klug: „Ich habe den höchsten Respekt vor den Leistungen und dem Einsatz unserer Athletinnen und Athleten. Sie arbeiten hart an ihren Zielen und tüfteln an Taktik, Technik und Material. Ich wünsche unseren Sportlerinnen und Sportlern nur das Beste für ihre Vorbereitung auf die Olympischen Spiele. Wir sind ein Jahr vor Rio auf einem guten Weg.“

Am Mittwoch beginnt in Rio die dritte von insgesamt 44 Testveranstaltungen, wird in Lagoa die Junioren-Ruder-WM eröffnet. Zehn Tage später, von 15. bis 22. August 2015, steigt die vor-olympische Segelregatta.

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel: „Der Bucht von Guanabara gilt nach wie vor unsere größte Sorge. Die Bedingungen für die Segler sind von ‚olympiawürdig‘ noch weit entfernt.“

Der letzte Test-Bewerb ist Mitte Mai nächsten Jahres angesetzt, wenn im Olympia-Stadion von 14. bis 16. Mai 2016 die südamerikanischen LA-Meisterschaften in Szene gehen.

2015

11.08.2015

Die glorreichen 15

Der offizielle Titel heißt: „Athletes Role Model“, wörtliche Übersetzung: „Athleten-Vorbild“. In der Praxis bedeutet das: 15 erfolgreiche Olympioniken wurden vom Internationalen Olympischen Komitee auserkoren, bei den Olympischen Jugend-Winterspielen in Lillehammer im Februar 2016 den 1.100 Nachwuchs-Athletinnen und -Athleten aus gut 70 Nationen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Unter den 15 Legenden sind auch zwei Österreicher, und zwar Felix Gottwald, früherer Nordischer Kombinierer und mit drei Goldmedaillen, einer Silbermedaille und drei Bronzemedaillen Österreichs erfolgreichster Olympionike, sowie Rodel-Doppel-Olympiasieger Wolfgang Linger. Unter den „glorreichen 15“ finden sich u. a. die Schweizer Alpin-Lady Dominique Gisin, Biathletin Tora Berger (Nor), Halfpipe-Legende Ross Powers (USA) und die vierfache Short-Track-Olympiasiegerin Lee-Kyung Chun (Kor).

18.08.2015

„Mission Rio 2016“



Beim Chef-de-Mission-Meeting in Rio: Peter Mennel, Cornelia Hinterleitner und Christoph Sieber.

Vertreterinnen und Vertreter aus mehr als 150 Nationen kamen zum „Chef de Missions“-Meeting in die Olympiastadt Rio. Österreichs Delegation bestand aus ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, „Chef de Mission“ Christoph Sieber und Cornelia Hinterleitner, Leiterin „Games Preparation“. Sie wurden vom Veranstalter bzw. von IOC-Vertretern drei Tage lang über den aktuellen Stand der Vorbereitungen informiert. Auf dem Programm standen u. a.: Site-Visits der Wettkampfstätten, Workshops zu den wichtigsten Themen wie Akkreditierung, Nominierungs-Prozedere, Transport, Unterkunft, Sicherheit etc. „Derzeit

gehen wir von rund 80 Athletinnen und Athleten und 65 Betreuern aus“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Zum Vergleich: In London 2012 waren 70 Aktive am Start, dazu kamen 60 Coaches. Peter Mennel nützte den Rio-Abstecher darüber hinaus auch für Verhandlungen betreffend das „Austria House“.

10.09.2015

Doppel-Olympiasieger Benjamin Raich tritt ab



Blickte dreimal in die Kristallkugel für den Gesamtweltcup-Gewinn und holte vier Olympiamedaillen: Benjamin Raich.

Benjamin Raich erklärte seinen Rücktritt vom Ski-Rennsport. „Meine Trainer würden sagen: Ich bin besser beinand denn je. Aber wenn ich an das Rennfahren denke, fehlen mir ein Ziel und die letzte Spannung“, begründete der 37-Jährige das Karriere-Ende. Der „Blitz aus Pitz“ gewann zwei Mal Olympiagold und dazu noch zwei Mal Bronze bei Olympischen Winterspielen, wurde drei Mal Weltmeister und gewann ein Mal den Gesamtweltcup.

„Benni ist einer der größten Skifahrer, die wir je im ÖSV hatten. Mir tut es irrsinnig leid, dass er aufhört, ich habe es auch noch einmal probiert, aber er kann gesund aufhören, was nach 20 Jahren Spitzensport auch nicht selbstverständlich ist“, so Präsident Peter Schröcksnadel in seiner Dankesrede. Und schickte nach: „Ich bin kein stolzer Mensch, aber auf dich sind wir stolz – als Mensch und als Rennfahrer.“

10.09.2015

ÖOC-Hauptversammlung

Die jährliche Hauptversammlung begann am Donnerstag,

2015

dem 10. September 2015, mit einer Gedenkminute für IOC-Ehrenmitglied Leo Wallner und ASKÖ-Ehrenpräsident Walter Hofbauer. ÖOC-Präsident Karl Stoss ging in seinem Bericht auf die Verdienste beider im Detail ein. Darüber hinaus berichtete der ÖOC-Präsident von der IOC-Session in Kuala Lumpur, den European Games in Baku und den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Vorarlberg und Liechtenstein bzw. Tiflis. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel gab in seinem Statement auch einen Situationsbericht von den Vorbereitungsarbeiten für die Olympischen Spiele 2016 in Rio. Vor der Hauptversammlung fand traditionell auch eine Sitzung des ÖOC-Vorstands statt. Aufgrund der dramatischen Unfälle von Vanessa Sahinovic (Busunfall im Athletes Village bei den European Games in Baku) und Kira Grünberg (Trainingsunfall) beschloss das Stiftungskuratorium der Olympiastiftung Kurt Heller in einer außerordentlichen Sitzung, an beide Sportlerinnen für konkrete Projekte jeweils 50.000 Euro auszuschütten.

16.09.2015

Marketing-Seminar für 23 NOKs in Lausanne

Das Internationale Olympische Komitee organisiert weltweit eine Seminar-Serie von zweitägigen Veranstaltungen zum Thema Olympic Marketing für alle Nationalen Olympischen Komitees. Bei dem Marketing-Seminar in Lausanne waren insgesamt 23 NOKs dabei. Österreich wurde durch ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel und ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch vertreten. Eine ideale Gelegenheit, sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer NOKs über Marketing-Aktivitäten auszutauschen, Ideen zu sammeln und produktive Gespräche im Sinne eines fließenden Wissenstransfers zu führen. Für Österreich besonders erfreulich war dabei die IOC-Präsentation der rot-weiß-roten „So lächeln Sieger“-Marketingaktion von ÖOC-Top-Partner backaldrin – The Kornspitz® Company, die 2014 vor den Olympischen Spielen in Sotschi durch das ganze Land getourt war und hier in Lausanne allen anwesenden NOKs als erfolgreiches Best-Practice-Beispiel vorgestellt wurde.

17.09.2015

Kornspitz goes Europe

Das oberösterreichische Vorzeige-Unternehmen backaldrin – The Kornspitz® Company, u. a. als Partner des

Österreichischen Olympischen Comités, des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Jordanischen Olympischen Komitees tätig, setzt jetzt auch auf verstärktes europäisches Engagement. Auf Initiative von ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Mitglied der Marketing-Kommission im Europäischen Olympischen Komitee, wurde Mag. Ing. Wolfgang Mayer, Mitglied der Geschäftsführung, verantwortlich für die Bereiche Marketing & Kommunikation, zur EOC-Vorstandssitzung nach Tirana (Alb) eingeladen. Neben einer allgemeinen Präsentation der Sport-Marketing-Aktivitäten des Unternehmens, allen voran der Best-Practice-Kampagne „So lächeln Sieger“, wurde dann auch gleich ein gemeinsamer Sponsor-Vertrag ausgehandelt. Die offizielle Vorstellung des ersten EOC-Hauptsponsors – made in Austria – wird dann erst 2016 erfolgen. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel zeigte sich entsprechend angetan: „Backaldrin ist ein Vorzeige-Partner des ÖOC. Dass ich jetzt auch dem EOC zu einem Vertrag mit den Oberösterreichern verhelfen konnte, freut mich. Die Firma exportiert in mehr als 140 Länder.“ Wolfgang Mayer folgte: „Spitzensport ohne gesunde, bewusste Ernährung ist heutzutage nicht mehr vorstellbar. Wer Olympiasieger werden will, der braucht ballaststoffreiche Kost. Wir sind stolz, mit dem EOC bereits unseren vierten olympischen Partner gefunden zu haben.“

17.09.2015

Unterstützung für Vanessa

Drei Monate nach dem folgenschweren Unfall bei den Europa-Spielen in Baku beginnt für Synchronschwimmerin Vanessa Sahinovic ihre Rehabilitation. Vanessa erlitt in Aserbaidschan Mehrfachfrakturen, darunter einen Bruch des zwölften Brustwirbels, und ist querschnittgelähmt. Die 16-jährige Niederösterreicherin will die Rehabilitation im AUYA-Rehabilitationszentrum in Bad Häring absolvieren. Über die Schwere der Langzeitfolgen können derzeit noch keine exakten Angaben gemacht werden. „Wir sind gemeinsam mit der Familie an einer erstklassigen Behandlung und Betreuung von Vanessa interessiert. In Bad Häring sollte sie optimale Bedingungen für die weitere Genesung und Rehabilitation vorfinden“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Das ÖOC bemüht sich – in Kooperation mit dem Anwalt der Familie Sahinovic – auch um eine bestmögliche finanzielle Absicherung. „Die Wiener Städtische Versicherung wird im Rahmen unserer Unfallversicherung bei 100 % Invalidität 600.000 Euro auszahlen, erste Überweisungen

2015

wurden bereits getätigt bzw. sind unterwegs“, so Peter Mennel. Noch kein konkretes Ergebnis brachten bislang die Verhandlungen mit der Regierung von Aserbaidschan. „Wir haben wiederholt interveniert, hoffen auf eine möglichst zeitnahe Lösung.“ Derzeitiger Stand: Die Behörden in Baku haben nähere Informationen über den Genehmigungsverlauf und die zu erwartenden Kosten angefordert. Das ÖOC arbeitet gemeinsam mit der Österreichischen Sporthilfe an weiteren Hilfsaktionen, um Vanessa mit Projekten (im Rahmen der Crowdfunding-Plattform „I believe in you“) zusätzlich unterstützen zu können. Aus dem Hilfsfonds des ÖOC, der Stiftung des ehemaligen Präsidenten Kurt Heller, werden konkrete Ausgaben für Vanessa in der Höhe von 50.000 Euro finanziert.

19.09.2015

Taa des Sports



Großer Andrang am ÖOC-Stand am Tag des Sports bei der Autogrammstunde mit Eva-Maria Brem und Marcel Hirscher.

Am Wiener Heldenplatz ging die bereits 15. Auflage des „Tag des Sports“ in Szene. Rund 400 heimische Sport-Stars waren gekommen, dazu gab es für alle Besucherinnen und Besucher 130 Mach-Mit-Stationen. Am ÖOC-Stand kam es traditionell zum Stelldichein der Superstars der heimischen Sportszene – mit dabei waren allen voran: Snowboard-Olympiasiegerin Julia Dujmovits, 4-fach-Gesamt-Weltcup-Sieger Marcel Hirscher, Eva-Maria Brem, Daniela Iraschko-Stolz, die Rio-Hoffnungen Clemens Doppler/Alex Horst, Kathrin Unterwurzacher und 100-m-Hürden-Olympia-Finalistin Beate Schrott. Als Hauptpreis beim ÖOC-Olympia-Quiz („Wie heißt der berühmte Strand, an dem in Rio bei den Olympischen

Spielen 2016 die Beachvolleyball-Bewerbe stattfinden werden?“) lockte ein exklusives Beachvolleyball-Training mit Clemens Doppler und Alex Horst für vier Personen, gemeinsames Mittagessen inklusive. Weitere Preise: ein „Candlelight Dinner with Dreams“ für zwei Personen im Vienna Marriott Hotel inklusive Übernachtung, ein Frühstück für sechs Personen in einem der Ströck-Kaffeehäuser inklusive speziellem Ströck-Geschenkekorb bzw. Teile des offiziellen ÖOC-Olympia-Outfits von Erima. „Dieser Tag des Sports macht absolut Sinn. Wir präsentieren die besten Sportlerinnen und Sportler quasi zum Anfassen“, erklärte ÖOC-Präsident Karl Stoss.

22.09.2015

In Memoriam Leo Wallner



Gedachten Leo Wallner: Sabrina Filzmoser, Moderatorin Clarissa Stadler, Benjamin Raich, Fritz Strobl.

Es war ein Abend in Gedenken an Leo Wallner (1935–2015), der mehr als 19 Jahre lang ÖOC-Präsident war und Ende letzten Jahres zum IOC-Ehrenmitglied ernannt wurde. Im Juni dieses Jahres hatte ihn IOC-Präsident Thomas Bach mit dem höchsten IOC-Orden ausgezeichnet. Die Gedenkveranstaltung im Casino Baden wurde am Montag, dem 22. September 2015, von ORF-Kultur-Lady Clarissa Stadler moderiert, die Eröffnungsrede hielt ÖOC-Präsident und Casinos-Austria-AG-Generaldirektor Karl Stoss. „Mit Leo verliert der heimische Sport einen großen Förderer.“

Bundeskanzler a. D. Wolfgang Schüssel und der ehemalige Staatsoperndirektor Ioan Holender fungierten als Laudatoren.

2015

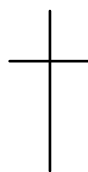
Von Sportler-Seite erinnerten sich die Olympiasieger Benni Raich, Fritz Strobl und Judoka Sabrina Filzmoser an persönliche Begegnungen. „Er war ein unglaublicher Sir“, betonte Benni Raich. „Er hat alle gleich behandelt, egal ob man ein junger oder ein hochdekorierter Sportler war“, meinte Fritz Strobl. „Ohne ihn hätte ich vermutlich nach meinem frühen Olympia-Aus in Peking meine Karriere beendet“, bekannte Sabrina Filzmoser.

IOC-Generaldirektor Christophe De Kepper würdigte die zahlreichen (internationalen) olympischen Verdienste von Leo Wallner, IOC-Präsident Thomas Bach schickte eine sehr persönliche Video-Botschaft. „Leo, ich werde dich als Ratgeber und Freund vermissen. Das IOC wird dich nie vergessen! Danke für alles!“



ÖOC-Präsident Karl Stoss begrüßte in Baden auch IOC-Generalsekretär Christophe De Kepper und dessen Frau.

23.09.2015



Das ÖOC trauert um Kurt Oppelt

Das Österreichische Olympische Comité trauert um Kurt Oppelt. Der Eiskunstlauf-Olympiasieger von Cortina d'Ampezzo 1956 ist in der Nacht auf den 16. September 2015 in seiner Wahlheimat Orlando gestorben. Das gab seine ehemalige Paarlauf-Partnerin Sissy Schwarz bekannt. Oppelt und Schwarz hatten 1956 nicht nur Olympiagold gewonnen, das Paar wurde auch Welt- und Europameister. Der Triumph von Cortina war Österreichs einziger im Paarlauf auf olympischem Eis nach dem Zweiten Weltkrieg. Noch im Sommer 1956 wechselten die beiden zur Wiener Eisrevue, im Anschluss an seine sportliche Karriere wurde Oppelt Trainer in den Niederlanden. 1961 kam er dann im Rahmen des Körperertüchtigungsplans von US-Präsident John F. Kennedy in die Vereinigten Staaten. Dort versuchte der gebürtige Wiener körperlich beeinträchtigte Menschen ihre Bewegungen durch Eislaufen zu erleichtern. Auf den Tag genau zehn Jahre nach seiner Einreise in die USA lernte er seine zukünftige Frau Cathlyn kennen, mit der er später von Pennsylvania nach Florida übersiedelte. Kurt Oppelt hinterlässt seine Frau und die beiden Söhne Christopher und Kurt. Die Anteilnahme des ÖOC gilt der Familie und den Freunden des Verstorbenen.

2015

01.-04.10.2015

„Chef de Mission“-Seminar in Lillehammer

Weniger als 135 Tage vor Beginn der Jugendspiele in Lillehammer 2016 trafen sich 67 Delegationen zum „Chef de Mission“-Seminar in Norwegen. Österreich wurde dabei vom Sportlichen Leiter des ÖOC, Christoph Sieber, und Cornelia Hinterleitner, Leiterin Games Preparation, vertreten. Die nationalen Delegationen erhielten ein umfassendes Briefing für die Olympischen Jugendspiele, die am Schauplatz der Olympischen Spiele von 1994 im Februar 2016 in Szene gehen werden. Neben dem „Chef de Mission“-Seminar wurde auch ein Seminar für 39 Young Ambassadors abgehalten. Diese Vertreterinnen und Vertreter aus 39 verschiedenen Ländern testeten das Learn-&Share-Programm, das im Februar 2016 den Athletinnen und Athleten aller Teams ein ganz besonders nachhaltiges YOG-Erlebnis ermöglichen soll. Mit dabei beim Learn-&Share-Test waren auch fünf Athlete Role Models.

03.10.2015

„Austria House“ in Rio fixiert

Die Verhandlungen mit dem brasilianischen Fußballklub Botafogo liefen seit Monaten, 307 Tage vor der offiziellen Eröffnungsfeier kam es nun zum Vertragsabschluss. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Botafogo-Präsident Carlos Eduardo Pereira unterzeichneten den Vertrag fürs „Austria House“ für die Olympischen Spiele 2016 in Rio. „Wir haben in London und Sotschi das Konzept des Österreich-Hauses mit der Einführung eines öffentlichen Bereichs komplett neu entwickelt. Und wir können davon ausgehen, dass wir in Rio die Besucherzahlen im Haus noch weiter toppen“, meinte Peter Mennel. Nachsatz: „Die Location ist absolut Spitze, ich glaube sagen zu können, dass wir eine sehr gute Wahl getroffen haben.“

08.10.2015

IOC-Hilfsfonds für Flüchtlinge

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat einen Hilfsfonds für Flüchtlinge über umgerechnet 1,78 Millionen Euro eingerichtet. Das Geld wird den Nationalen Olympischen Komitees (NOK) für Flüchtlingsprogramme zur Verfügung gestellt. Der Zwei-Millionen-Dollar-Fonds setzt sich zu gleichen Teilen aus Geldern des IOC und des Programms Olympic Solidarity zusammen. IOC-Prä-

sident Thomas Bach sagte: „Wir sind alle sehr berührt von diesen schrecklichen Nachrichten und emotionalen Schicksalen der letzten Tage. Der Sport und die Olympische Bewegung wollen ihren Teil dazu beitragen, humanitäre Hilfe zu den Flüchtlingen zu bringen.“ So könne Sport könne dazu beitragen, die Notlage der Menschen, darunter viele Kinder und Jugendliche, etwas zu lindern. Das Projekt des Österreichischen Olympischen Comités erhielt neben eingereichter Vorhaben 14 anderer Länder die Zusage des IOC. Diese Projekte werden die Hilfe auf schnellstem Weg dahin bringen, wo sie am dringendsten benötigt wird.

28. und 29.10.2015

Olympia-Gipfel und Kooperationsvertrag

Für das Österreichische Olympische Comité nahmen Präsident Karl Stoss, Vizepräsidentin Elisabeth Max-Theurer und Generalsekretär Peter Mennel an der Generalversammlung der Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees in Washington teil. Unter anderem standen Updates der Organisationskomitees von Rio de Janeiro 2016, Pyeongchang 2018 und Tokio 2020 auf dem Programm. Karl Stoss und Peter Mennel nutzten die Gelegenheit, um am österreichischen Nationalfeiertag dem österreichischen Botschafter in Washington, Hans Peter Manz, einen Besuch abzustatten. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Liechtenstein Olympic Committee, Leo Kranz, folgte ein Treffen mit Liechtensteins Botschafterin Claudia Fritsche. Außerdem trafen sich die ÖOC-Verantwortlichen am Rande des Olympia-Gipfels mit Alexander Schukow, Präsident des Russischen Olympischen Komitees. Man unterschrieb einen Kooperationsvertrag, der gemeinsame Trainingslager und den regelmäßigen Austausch von Trainern und sportlichem Know-how vorsieht.

02.11.2015

In Lillehammer gibt es nicht nur Gold, Silber und Bronze

22 Jahre nach den Olympischen Winterspielen kehrt die Olympische Familie 2016 nach Lillehammer zurück. Bei den Olympischen Jugend-Winterspielen in der norwegischen 30.000-Einwohner-Stadt geht es für die Sportlerinnen und Sportler aus aller Welt aber nicht nur um Gold, Silber und Bronze, sondern nicht zuletzt auch um die Erweiterung ihrer Horizonte.

Die Sport-Stars von morgen sollen dank eines eindrucksvollen

2015

vollen Kultur- und Bildungsprogramms wertvolle Eindrücke und Lehren abseits der sportlichen Wettkämpfe gewinnen. Rund 40 sogenannte „Young Ambassadors“ werden sich in Lillehammer dieser Aufgabe widmen, für das Österreichische Olympische Comité ist der 23-jährige Niederösterreicher Dominik Sandler im Einsatz.

Sandler war im Oktober bei einem Inspektions-Seminar in Lillehammer und kehrte beeindruckt vom auf die Beine gestellten Programm der norwegischen Veranstalter zurück. „Richtig cool, richtig geil – die Sportlerinnen und Sportler werden bei jeder Aktivität etwas dazulernen.“

Die Aktivitäten und Bereiche, die die Youngsters ausprobieren können und sollen, sind wahrlich bunt gemischt: Mentales Training, Kochkurse, Morgenwanderung auf die Skisprungschanze, Besuch im spektakulären Eisschloss „Hunderfossen“, Verletzungsprophylaxe, Chill-out-Lounge, Teambuilding etc.

Sandler, der auf der FH Kufstein Sport, Kultur- und Event-Management studiert hat, sieht sich als Schnittstelle zwischen dem Organisationskomitee und der ÖOC-Mannschaft, die 35 Athletinnen und Athleten umfassen wird. Sandler: „Ich werde versuchen, diese Aktivitäten mit den Wettkampfplänen der Sportlerinnen und Sportler zu koordinieren. Eines steht aber jetzt schon fest: Für unseren Athleten-Nachwuchs wird es auch abseits der Wettkämpfe extrem viel Spannendes zu erleben geben.“

04.11.2015

Ministervisite im Olympiazentrum



Gerald Klug (2. v. l.) bei seinem Besuch im Olympiazentrum Vorarlberg.

Es war kein Tag wie jeder andere im Olympiazentrum und Heeresleistungssportzentrum in Dornbirn. „Wenn wir im österreichischen Spitzensport erfolgreich sein wollen,

müssen wir unsere Athletinnen und Athleten in ihrer Entwicklung durchgängig unterstützen – von ihren Leistungsanfängen bis an die Spitze. Hier wird professionelle Arbeit geleistet“, meinte Sportminister Gerald Klug. Die Nähe zum Olympiazentrum ist enorm wichtig. Somit kann den Sportlerinnen und Sportlern in perfekter Abstimmung und mit sehr kurzen Wegen ein Umfeld geboten werden, in dem sie sich optimal entwickeln können“, betonte ÖZ-Geschäftsführer Sebastian Manhart.

05.11.2015

Projekt „I believe in you“ wurde ein Jahr alt

Vor einem Jahr präsentierten Sport-Stars wie die Doppel-Olympiasieger Andreas und Wolfgang Linger, ÖOC-Athleten-Sprecher Christoph Sumann und Beachvolleyball-Europameisterin Steffi Schwaiger das Gemeinschaftsprojekt von ÖOC und Sporthilfe „I believe in you“. Eine Crowdfunding-Plattform, die Nachwuchs-, Amateur- und auch Profisportlerinnen und -sportlern bei der Umsetzung von konkreten Projekten hilft. In der Schweiz läuft die Plattform schon seit Juni 2013, das ÖOC brachte die Idee im Herbst letzten Jahres nach Österreich.

„Wir haben uns gut entwickelt und das Jahresziel mit Einnahmen von 200.000 Euro für den heimischen Sport mehr als erreicht“, freuten sich ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel unisono. Die Zahlen sprechen für sich: 1.440 Personen traten bislang als Einzahler in Aktion und nicht weniger als 54 Projekte konnten in den ersten zwölf Monaten erfolgreich umgesetzt werden.

Die Highlights des ersten Jahres:

- Mountainbiker Daniel Federspiel finanzierte sich so ein Höhentraining um 5.000 Euro und wurde prompt Weltmeister.
- Skisprung-Quereinsteigerin Eva Pinkelnig realisierte ihren Traum vom Weltcupstart und sicherte sich dann gleich auch das WM-Ticket für Falun.
- Österreichs Hockey-Herren lukrierten mehr als 12.000 Euro für ihr langfristiges Ziel, die Olympiateilnahme 2020.
- Die Beachvolleyballerinnen Kathi Schützenhöfer/Lena Plesiutchnig benötigten 6.000 Euro für ein besseres Trainingsumfeld (medizinische Betreuung, Ernährungsberatung, Leistungstests, Trainingsplanung).

2015

- Die Footballer der Vienna Vikings sammelten mehr als 10.000 Euro für neue Ausrüstung (Helme, Knie-, Ellbogenschützer etc.).

Jüngstes Projekt von „I believe in you“ ist die Hilfsaktion von mehr als 100 heimischen Athletinnen und Athleten für Vanessa Sahinovic und Kira Grünberg, die nach Unfällen beide querschnittgelähmt sind. Bis Weihnachten sollen für beide insgesamt 100.000 Euro lukriert werden.

11.11.2015

Teamwork ist Trumpf

Es war eine Sitzung, die es in dieser Form zum ersten Mal gab: Im ÖOC bat der medizinische Beirat des ÖOC zur ersten gemeinsamen Arbeitssitzung mit allen akkreditierten medizinischen Untersuchungsstellen für die Betreuung von Spitzensportlerinnen und -sportlern.

Es gilt, künftig eine gemeinsame Plattform für eine möglichst intensive und effiziente Zusammenarbeit zu schaffen, außerdem wird ein umfangreicher Leistungskatalog aller angebotenen sportmedizinischen Leistungen erstellt. Neben strukturellen und organisatorischen Fragen, stand das Thema Vorbereitung für Rio 2016 im Vordergrund. Der Sitzung wohnten auch ÖOC-Vizepräsident Otto Flum und Sportministeriums-Vertreter Nik Berger bei.

18.11.2015

Voller Kurs auf Rio 2016

Sportminister Gerald Klug, „Projekt Rio“-Koordinator Peter Schröcksnadel, ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat gaben den Förderkader 2016 für das Projekt Rio bekannt. „Unsere Top-Athletinnen und -Athleten können sich derzeit sicher nicht über mangelnde finanzielle Mittel für ihre Vorbereitung beklagen. Mit dem Projekt Rio wurden die besten Voraussetzungen für Top-Resultate und Medaillen bei den Olympischen Spielen 2016 geschaffen“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Wir werden nächstes Jahr mit dem Projekt Rio rund 100 Sportlerinnen und Sportler unterstützen. Was unsere Medaillenhoffnungen für Rio benötigen, das bekommen sie auch. Der Weltmeistertitel der Seglerinnen, das historische Team-Gold der Tischtennis-Herren oder der zweifache EM-Titel im Para-Dressurreiten zeigen, dass die Richtung stimmt. Ab jetzt heißt es für unsere Athletinnen und Athleten voll Kurs nehmen auf Rio 2016“, so Sportminister

MEDAILLEN-KADER RIO 2016 (28):

Bernd Wiesberger	Golf
Sabrina Filzmoser	Judo Frauen –57 kg
Kathrin Unterwurzacher	Judo Frauen –63 kg
Bernadette Graf	Judo Frauen –70 kg
Corina Kuhnle	Kanu Slalom K1
Yvonne Schuring	Kanu Flachwasser K1
Ana Roxana Lehaci, Viktoria Schwarz	Kanu Flachwasser K2
Victoria Max-Theurer	Reiten Dressur
Amer Hrustanovic	Ringeln griech.-röm. –84 kg
Magdalena Lobnig	Rudern W 1x
Bernhard Sieber, Paul Sieber	Rudern LM 2x
Lara Vadlau, Jolanta Ogar	Segeln 470er
Matthias Schmid, Florian Reichstädter	Segeln 470er
Nico Delle-Karth, Niko Resch	Segeln 49er
Thomas Zajac, Tanja Frank	Segeln Nacra 17
Weixing Chen, Stefan Fegerl, Robert Gardos, Daniel Habesohn	Tischtennis Mannschaft
Lisa Perterer	Triathlon
Clemens Doppler, Alexander Horst	Beachvolleyball

HOPE-KADER RIO 2016 (51):

Sebastian Kuntschik	Austria Sportschützen – Skeet
Sargis Martirosjan	Gewichtheben
Tina Zeltner	Judo Frauen –57 kg
Hilde Drexler	Judo Frauen –63 kg
Ludwig Paischer	Judo Männer –60 kg
Lisa Leitner	Kanu Slalom K1
Mario Leitner	Kanu Slalom K1
Violetta Oblinger-Peters	Kanu Slalom K1
Victoria Wolffhardt	Kanu Slalom K1
Beate Schrott	Leichtathletik 100-m-Hürden
Ivona Dadic	Leichtathletik Siebenkampf
Dominik Distelberger	Leichtathletik Zehnkampf
Gerhard Mayer	Leichtathletik Diskus
Lukas Weißhaidinger	Leichtathletik Diskus
Jennifer Wenth	Leichtathletik 5.000 m
Thomas Daniel	Mod. Fünfkampf
Martina Kuenz	Ringeln Freistil –69 kg
Florian Marchl	Ringeln griech.-röm. –74 kg
Daniel Gastl	Ringeln griech.-röm. –98 kg
Florian Berg, Alexander Chernikov, Joschka Hellmeier, Markus Lemp	Rudern LM4-
Olivia Hofmann, Thomas Mathis, Stefanie Obermoser, Franziska Peer, Bernhard Pickl, Stefan Raser, Gernot Rumpler, Alexander Schmir, Lisa Ungerank	Schießen
Anna-Maria Alexandri, Eirini-Marina Alexandri, Vasoliki-Pagona Alexandri	Schwimmen Synchron
Felix Auböck	Schwimmen 400 m, 1.500 m
Constantin Blaha	Schwimmen Wasserspringen 3 m

2015

Lisa Zaiser	Schwimmen 200-m-Lagen
David Bargehr, Lukas Mähr	Segeln 470er
Benjamin Bildstein, David Hussl	Segeln 49er
Jia Liu, Qiangbing Li, Sofia Polcanova, Amelie Solja	Tischtennis Mannschaft
Lukas Hollaus	Triathlon
Luis Knabl	Triathlon
Sara Vilic	Triathlon
Barbara Hansel, Stefanie Schwaiger	Beachvolleyball

PARALYMPICS – MEDAILLEN-KADER RIO 2016 (15):

Markus Swoboda	Kanu Flachwasser K1
Natalija Eder	Leichtathletik Speer
Thomas Geierspichler	Leichtathletik Rollstuhl/400m, 1.500 m
Bil Marinkovic	Leichtathletik Diskus
Günther Matzinger	Leichtathletik Lauf/400 m
Walter Ablinger	Rad Handbike
Wolfgang Eibeck	Rad
Thomas Frühwirth	Rad Handbike
Wolfgang Schattauer	Rad Handbike
Pepo Puch	Reiten Dressur
Andreas Onea	Schwimmen
Sabine Weber-Treiber	Schwimmen
Sven Reiger	Segeln
Doris Mader	Tischtennis
Stanislaw Fraczyk	Tischtennis

Gerald Klug mit Blick auf das anstehende Olympiajahr. „Projekt Rio“-Koordinator Peter Schröcksnadel sagte über den Förderkader 2016: „Im Projekt Rio zählt das Leistungsprinzip. Einige Athletinnen und Athleten haben die erwarteten Erfolge nicht erbracht und müssen deshalb aus dem Kader ausscheiden. Andere haben sich gut entwickelt und sind nun neu dabei.“

ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat ergänzte: „Das Projekt Rio ist ein Meilenstein in der österreichischen Geschichte der Spitzensportförderung. Erstmals werden auch unsere paralympischen Athletinnen und Athleten voll unterstützt – sportlich, finanziell, aber auch medial durch die Rio-Kampagne.“



Begeistert vom Projekt Rio (v. l.): Paul Sieber, Karl Stoss, Maria Rauch-Kallat, Pepo Puch, Gerald Klug, Peter Schröcksnadel, Ivona Dadic und Stefan Fegerl.

2015

20.11.2015

Lizenz zum Trainieren



Teilnehmer beim Pilot-Lehrgang in Salzburg Rif (1. Reihe v. l.): Barbara Pirker-Praschnig, Christoph Peprnicek, Christian Schiefermueller, Philipp Konnerth, Christian Uhl; (2. Reihe v. l.): Philipp Aistleitner, Christoph Sieber, Walter Reichl, Manuel Hofer, Stefan Rosenauer; (3. Reihe v. l.): Lubomir Matera, Patrick Bernatzky, Mark Reinthaler and Simona Spiridon.

Es war durchaus ein besonderer Moment im Olympiazentrum Salzburg-Rif, als der erste Pilot-Lehrgang offiziell eröffnet wurde. Das Weiterbildungsprogramm für Coaches von Athletinnen und Athleten, die an (Jugend-)Europa- und Weltmeisterschaften in olympischen Sportarten teilnehmen, umfasst insgesamt fünf Zwei-Tages-Termine. „Nicht nur Athleten müssen ständig an sich arbeiten, auch ihre Trainer. Es geht darum, sich persönlich bzw. in Sachen Coaching-Kompetenz schrittweise weiterzuentwickeln“, meinte ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber. Das fünfte und letzte Modul des Pilot-Lehrganges ist für Mitte Mai 2016 in Dornbirn angesetzt.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte erwartet die ersten zehn „Olympic Coach“-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer: Energie- und Selbstmanagement, Teambuilding, Persönlichkeitsmodelle, Coaching-Philosophie, Kommunikation im Trainingsalltag und Wettkampf, Best Practice (wie arbeiten Weltklassetrainer?), State Management.

Christian Uhl und Stefan Rosenauer fungieren als Kursleiter. Teilnehmer: Philipp Aistleitner (TT-Trainer des ÖÖ. Landesverbandes), Oliver Andorfer (Skicross-Betreuer im OZ Salzburg-Rif), Manuel Hofer (Athletiktrainer im OZ Vorarlberg), Philipp Konnerth (Sportwissenschaftler und Trainer im OZ Vorarlberg Sportservice Vorarlberg), Roland Luchner (Trainer und Leistungsdiagnostiker im Campus Sport Tirol Innsbruck OZ), Lubomir Matera (Turn-Landestrainer in Dornbirn), Christoph Peprnicek (Bundestrainer Mountainbike), Barbara Piker-Praschnig (Ernährungsexpertin im

OZ Kärnten), Walter Reichl (Sportwissenschaftlicher Leiter im OZ Kärnten), Mark Reinthaler (Sportwissenschaftler im OZ Sportland Oberösterreich), Simona Spiridon (Handballtrainerin im Leistungsmodell Südstadt).

23.11.2015

Marketing-Konferenz in Portorož

Sporto ist die führende Sport-Marketing- bzw. Sport-Sponsoring-Konferenz im Raum Slowenien/Serbien/Kroatien. Mehr als 400 Expertinnen und Experten waren anwesend. Wolfgang Mayer, Mitglied der Geschäftsführung bei backaldrin, zuständig für die Bereiche Unternehmenskommunikation und Marketing, und ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch waren als Referenten geladen.

Wolfgang Mayer präsentierte die – vom IOC als Best Practice Case ausgezeichnete – Sotschi-Kampagne „So lächeln Sieger“ bzw. einen Überblick über die Kornspitz®-Aktivitäten im Austria Tirol House (eigene Backstube im Haus, drei Kornspitz®-Bäcker, mehr als 70.000 Stück Gebäck), Florian Gosch stellte das „Austria House“-Konzept im Detail vor. Auch die Pläne für Rio wurden schon kurz skizziert. Zur Sporto 2016 werden Mayer und Gosch wiederkommen.

25.11.2015

Ja zu Salomon!

Das Österreichische Olympische Comité und Salomon unterzeichneten in Salzburg einen Kooperationsvertrag, der Salomon zum „offiziellen Schuhhausstatter“ bestimmt. „Die Firma Salomon zählt zu den weltweit führenden Marken für Sommer- und Wintersport. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Olympia-Athleten bestmöglich auszustatten. Es soll ihnen an nichts fehlen, um am Tag X ihre bestmögliche Leistung abrufen zu können. Wir haben mit Salomon einen idealen Partner für die Kategorie Schuhe gefunden“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Salomon wird bis Ende 2018 als offizieller Schuhhausstatter des ÖOC für alle Olympischen Veranstaltungen fungieren, u. a. die Olympischen Jugend-Winterspiele Lillehammer 2016, die Olympischen Spiele Rio 2016, die Olympischen Winterspiele Pyeongchang 2018 und die Olympischen Jugendspiele Buenos Aires 2018.

Die nächsten Partner-Highlights mit Salomon

12.–21. Februar 2016: Österreichs Nachwuchs-Athletin-

2015

nen und -Athleten treten bei den Olympischen Jugend-Winterspielen mit Winter-, Winterlauf- und Komfortschuhen der Firma Salomon an.

05.–21. August 2016: Das „Olympic Team Austria“ wird mit Lauf- und Freizeitschuhen und Flip-Flops made by Salomon ausgestattet. Bei der offiziellen Eröffnung der Spiele im Maracanã-Stadion wird die ÖOC-Delegation in (eigens für Olympia produzierten) rot-weiß-rotem Salomon-Schuhwerk einmarschieren.

„Wir freuen uns, dass die Kooperation mit dem ÖOC in die nächste Runde geht. Unter dem Motto ‚Von Athleten für Athleten‘ hat für uns diese Zusammenarbeit mit den besten Athletinnen und Athleten Österreichs großen Stellenwert“, meint Stephan Reiter, Geschäftsführer der Amer Sports Austria GmbH. „Die Kooperation mit den besten Sportlerinnen und Sportlern stellt bei uns im Haus traditionell einen sehr wichtigen Bestandteil bei der Entwicklung neuer Produkte aus der Salomon S-Lab-Kollektion dar.“



Daumen hoch: Geschäftsführer Amer Sport Austria, Stephan Reiter, Florian Gosch, Peter Mennel und Matthias Lanzinger.

27.11.2015

Nächster Meilenstein ist geschafft

Österreichs Schulen öffnen für den heimischen Sport ihre Türen. Im Klartext: Ab nächstem Herbst dürfen heimische Trainerinnen und Trainer künftig die Kinder und Jugendlichen auch in den Schulen betreuen. Die Lizenz zum Unterrichten wird durch eine



ÖOC-„Chef-Verhandler“ Peter Kleinmann.

neue Ausbildung zum Bewegungskoch möglich.

Schon ab dem Schuljahr 2016/2017 dürfen die sogenannten Bewegungs-Coaches & Freizeit-Pädagoginnen und -Pädagogen den Turnunterricht in Ganztagschulen abhalten. Ende Februar 2015 hatte der österreichische Nationalrat Bewegung als Bildungsziel per Gesetz festgeschrieben und fünf Bewegungsstunden pro Woche in den Ganztagschulen als Mindestanforderung definiert. „Jetzt ist uns ein vielleicht noch größerer Meilenstein gelungen, denn die Trainer und Übungsleiter der Vereine können ab nächstem Jahr eine Zusatzausbildung zum Bewegungskoch absolvieren. Der Aufwand hält sich in Grenzen, der Nutzen für unsere Kinder und Jugendlichen ist groß“, freute sich ÖOC-„Chef-Verhandler“ Peter Kleinmann.

Die ersten Ausbildungen für Trainerinnen und Trainer zum Bewegungskoch starten im April nächsten Jahres, laufen bis Mitte/Ende Juli. Für die Ausbildung an der Bundessportakademie Wien wurde ein zusätzliches Budget von 14 Millionen Euro ausverhandelt.

27.11.–01.12.2015

Lokalausweis in Rio



Vor dem zukünftigen Austria House in Rio: Karl Stoss und Peter Mennel.

Knapp acht Monate vor Beginn der Olympischen Spiele 2016 in Rio baten ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel zur viertägigen Medienreise in die Olympiastadt. Österreichs Botschafterin Marianne Feldmann, Wirtschaftsdelegierter Ingomar Lochschmidt und Christoph Robertson (Außenwirtschaftsbüro Rio) halfen bei der Organisation vor Ort und standen den Jour-

2015

nalisten für Fragen zu Land und Leuten zur Verfügung. Auf dem Programm standen u. a. Besuche im Olympia-Park, im Olympischen Dorf, beim Kanu-Test-Event in Deodoro und mehrere Meetings mit Repräsentanten der Stadt und des Organisationskomitees. Dabei kam es auch zu einem Treffen mit dem Schweizer Gilbert Felli, IOC-Koordinator für die Olympischen Sommerspiele in Rio, der über den Stand der Vorbereitungen informierte. Traditioneller Höhepunkt der Reise war – exakt 250 Tage vor der offiziellen Eröffnungsfeier – die Präsentation des Österreich-Hauses. Das ÖOC wird im August 2016 für knapp drei Wochen im renommierten Botafogo-Fußballklub die Zelte aufschlagen. Knapp 1.000 Quadratmeter stehen zur Verfügung, allen voran die Gala Hall mit einem Fassungsvermögen von 250 Personen sowie ein für 450 Besucher konzipierter Gastgarten. „Wir haben in London und Sotschi das Konzept des Österreich-Hauses mit der Einführung eines öffentlich zugänglichen Bereichs komplett neu entwickelt. Wir sind zuversichtlich, dass wir – gemeinsam mit unseren Partnern – die Besucherzahlen der letzten Spiele – sprich 30.000 in Sotschi, 45.000 in London – noch toppen können“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Für unsere Anforderungen haben wir einen idealen Standort gefunden“, gab sich ÖOC-Präsident Karl Stoss zufrieden.

Botafogo FR ist einer der vier großen Fußballklubs in Rio. Die „Gloriosos“ – die Glorreichen – verfügen über eine Fan-Basis von gut acht Millionen, die klubeigene Facebook-Seite registriert aktuell 1,2 Mio. Followers.

Das „Austria House“ fungiert während der Olympischen



ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel präsentierten ein Bild des Modells vom Austria House in Rio. Beide nutzten den Lokalaugenschein in Brasilien, um sich über den Fortschritt der Vorbereitungen auf die Olympischen Sommerspiele vor Ort ein Bild zu machen.

2015

Spiele traditionell als Treffpunkt für österreichische Athleten, Betreuer, Journalisten bzw. Vertreter aus Wirtschaft und Politik. Die Finanzierung erfolgt – wie schon bei den vorangegangenen Spielen in London und Sotschi – ausnahmslos über Sponsorengelder. Die Österreichischen Lotterien, die Österreich Werbung und backaldrin – The Kornspitz® Company fungieren als Top-Partner.

Teilnehmer der Medienreise:

Philipp Albrechtsberger	Kurier
Michael Berger	ORF
Christian-Markku Datler	Die Presse
Birgit Egarter	Austria Presse Agentur
Jochen Dünser	Vorarlberger Nachrichten
Helmut Graf	Heute
Fritz Hutter	Sportmagazin
Florian Madl	Tiroler Tageszeitung
Matthias Mödl	Neue Kronen Zeitung
Fritz Neumann	Der Standard
Richard Oberndorfer	Salzburger Nachrichten
Christian Rainer	Profil
Peter Rietzler	Laola1
Philipp Sassmann	ÖOC-Video-Clips
Michael Schuen	Kleine Zeitung
Harald Steiner	GEPA Pictures
Sara Telek	Ö3
Walter Unterwiesinger	Österreich
Christoph Zöpfel	Oberösterreichische Nachrichten

09.12.2015

Schmelz wird Olympiazentrum

Das Österreichische Olympische Comité hat am Mittwoch, dem 9. Dezember 2015, im Vienna Marriott Hotel die Universität Wien – d. h. das Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport und das Österreichische Institut für Sportmedizin auf der Schmelz – als Olympiazentrum zertifiziert.

Das OZ Wien ist nach dem OZ Vorarlberg Sportservice Vorarlberg (Dornbirn), dem Campus Sport Tirol Salzburg-Rif das insgesamt sechste Olympiazentrum in Österreich.

„Es geht darum, für unsere Top-Athletinnen und -Athleten ein Trainings- und Betreuungsumfeld zu schaffen, das höchsten internationalen Maßstäben genügt“, erklärte ÖOC-Präsident Karl Stoss am Rande der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung. „Es war höchste Zeit, dass auch in Ostösterreich ein Olympiazentrum installiert wird.“ Reinhold Mitterlehner, Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, meinte: „Wis-



Bei der Verleihung des Olympiazentrum-Gütesiegels für die Schmelz: Karl Stoss, Norbert Bachl, Heinz Engl und Peter Mennel.

senschaft und Sport haben in Österreich eine lange partnerschaftliche Tradition, die mit diesem Zentrum weiter gestärkt wird. Für unsere Athletinnen und Athleten bietet die Anbindung an das umfangreiche Wissen der Universitäten eine Erweiterung der Wettkampfvorbereitung.“

Heinz W. Engl, Rektor der Universität Wien, verwies auf internationale Erfolgsbeispiele: „Erfolg im Sport benötigt auch Wissenschaft. Dies wurde eindrucksvoll beim America's Cup 2007 gezeigt, den das Schweizer Boot Alinghi mit von der ETH Lausanne – auch mithilfe von Mathematik – konstruierten Segeln gewann. Das OZ Wien wird dem österreichischen Sport die wissenschaftliche Kompetenz der Universität Wien anbieten können.“

Norbert Bachl skizzierte die umfangreichen Betätigungsfelder in den Bereichen Sportmedizin, Biomechanik/Informatik, Sportwissenschaft, Physiotherapie/Massage bis hin zur Forschung: „Die Trainingssteuerung und Planung wird zunehmend komplexer, das gilt auch für die sportmedizinische Begleitung der Athletinnen und Athleten. Ohne Wissenschaft und Forschung hast du heutzutage im Kampf um Olympiamedaillen kaum noch eine realistische Chance.“ Die Lizenzierung zum „Olympiazentrum“ ist seit der Neustrukturierung im Jahr 2013 an eine Reihe von infrastrukturellen, sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Auflagen gebunden. Die intensive Zusammenarbeit untereinander, die Einhaltung von internationalen Qualitätsstandards und ein permanentes Monitoring wurden verpflichtend vorgeschrieben. In den letzten beiden Jahren wurden zahlreiche Olympiaprojekte lanciert: Materialentwicklung, Trainingsplanung und Leistungsdiagnostik für

2015

Rodler, Skeleton-Fahrer und Eisschnellläufer (in Innsbruck), die Entwicklung einer webbasierten Trainingsdokumentation und Trainingsanalyse-Software (Salzburg) sowie neuer Leistungsdiagnostik-Methoden (Klagenfurt), die Rundum-Betreuung der Snowboard-Crosser (Dornbirn) und der Einsatz einer Unterwasser-Videoanalyse im täglichen Schwimmtraining für Lisa Zaiser, David Brandl & Co. (Linz).

„Seit 2013 hat sich viel zum Positiven verändert. Heute erscheint es uns fast selbstverständlich, dass sich die Vertreter der Olympiazentren permanent untereinander austauschen, vernetzt sind – die tagtägliche Kommunikation untereinander bzw. mit dem Ausland gepflegt wird“, bekräftigte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

17.12.2015

Ansturm auf Ausbildung zum Bewegungscoach

Zwei Wochen nachdem Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek und Sportminister Gerald Klug das neue Weiterbildungsangebot zum Bewegungscoach präsentierten, sind bereits alle Kursplätze ausgebucht. Daher werden nun weitere 40 Ausbildungsplätze an der Bundessportakademie in Tirol angeboten.

„Wir setzen uns dafür ein, dass die tägliche Sportstunde auf lange Sicht in allen Schulen für alle Altersklassen verpflichtend eingeführt wird. Die ersten Schritte sind jetzt geschafft – das ist ein Verdienst der engen Zusammenarbeit zwischen Unterrichts- und Sportministerium und Bundessportorganisation bzw. Österreichischem Olympischen Comité“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Ich freue mich sehr, dass die Trainerinnen und Trainer aus den Vereinen so ein großes Interesse an dieser neuen Ausbildung haben. Damit kann eine profunde zusätzliche Berufsgruppe in den Schulen tätig werden“, fasste Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek zusammen.

Auch Sportminister Gerald Klug freute sich über die hohe Zahl an Anmeldungen: „Unsere Trainerinnen und Trainer nutzen die Chance, ihre Fachkompetenz an den Schulen einzubringen. Als Bewegungscoaches werden sie unsere Kinder für mehr Sport begeistern.“

Durch die neue Qualifikation als Bewegungscoach können Sport-Trainerinnen und -Trainer die Freizeitbetreuung an ganztägig geführten Schulen übernehmen. Die Ausbildung startet im März 2016 und dauert dreieinhalb Monate. Die Fortbildung zum Bewegungscoach steht neben Sport-Lehr- amts-Studierenden auch Instrukto- ren und Trainern offen.

23.12.2015

Mehr als 100.000 Euro für Vanessa und Kira



I believe in you

Die Hilfsaktion auf der Crowdfunding-Plattform „I believe in you“ lief bis 23. Dezember 2015, Mitternacht. Aber die angepeilte 100.000-Euro-Schallmauer fiel schon vor Ablauf der Frist. Mehr als 100 heimische Sportlerinnen und Sportler – von David Alaba über Doppler/Horst, das Tischtennis-Europameister-Team, bis hin zu Anna Fenninger und Marcel Hirscher, um nur einige zu nennen – stellten sich in den Dienst der guten Sache. Hunderte exklusive Sportpreise, mit einigen „Money can't buy“-Preisen, wie ein gemeinsames Konditionstraining mit Marcel Hirscher, ein Match-Besuch samt „Leiberltausch“ mit David Alaba, gab es zu gewinnen bzw. zu ersteigern. Die Einnahmen gehen zur Gänze an Synchronschwimmerin Vanessa Sahinovic und Stabhochspringerin Kira Grünberg, die beide nach Unfällen querschnittgelähmt sind. Das ÖOC und „I believe in you“ bedanken sich im Namen von Vanessa und Kira bei allen Unterstützern.

31.12.2015

Kampf um die Olympia-Tickets

Bislang haben 31 österreichische Athletinnen und Athleten insgesamt 28 Quotenplätze fixiert (Lisa Zaiser und Felix Auböck haben jeweils in zwei Disziplinen Quotenplätze erzielt). Fürs Herren-Rad-Straßenrennen hat Österreich zwei Plätze von der UCI zugesprochen bekommen, fürs Zeitfahren einen.

In den meisten Sportarten – u. a. im Beachvolleyball, Bo-

2015

ten, Gewichtheben, Judo, Kanu, Modernen Fünfkampf, Radfahren, Ringen, Rudern, Tennis, Tischtennis und Triathlon – geht die Qualifikationsphase im Mai und Juni 2016 zu Ende. Am längsten läuft die Frist für Golfer, Leichtathleten und Schwimmer (jeweils bis 11. Juli 2016). Insgesamt sind drei Nominierungsserien geplant. Karl Stoss: „Wir wollen einerseits unsere Top-Athleten so schnell wie möglich vom Qualifikationsdruck befreien und andererseits allen Ausdauer-Sportlern eine angemessene Vorbereitungsphase ermöglichen.“ Das ÖOC rechnet mit 80 bis 85 Aktiven.

Österreich ist damit eine von insgesamt 122 Nationen, die sich vorzeitig für die Olympischen Spiele 2016 in Rio qualifiziert haben.

BOGENSCHIESSEN (1):

Laurence Baldauff	Frauen, Einzel
-------------------	----------------

KANU (2):

Quotenplatz	Wildwasser Slalom Kajak-Einer, Damen
Mario Leitner	Wildwasser Slalom Kajak, Herren

LEICHTATHLETIK (5):

Andrea Mayr	Marathon
Beate Schrott	100-m-Hürden
Jennifer Wenth	5.000 m
Gerhard Mayer	Diskus
Lukas Weißhaidinger	Diskus

RAD (3 Quotenplätze):

1 Quotenplatz	Zeitfahren
2 Quotenplätze	Straßenrennen

RUDERN (2 Quotenplätze/3 Athleten):

Magdalena Lobnig	Frauen-Einer
Bernhard und Paul Sieber	Leichtgewichts-Doppelzweier

SCHWIMMEN (6/4):

Birgit Koschischek	50-m-Freistil
Lisa Zaiser	200-m-Lagen, 200-m-Freistil
Felix Auböck	1.500-m-Freistil, 400-m-Freistil
David Brandl	400-m-Freistil

SEGELN (4/8):

Lara Vadlau/Jolanta Ogar	470er Damen
Thomas Zajac/Tanja Frank	Nacra17
Nico Delle Karth/Niko Resch	49er
Matthias Schmid/Florian Reichstädter	470er Herren

SCHIESSEN (5):

Olivia Hofmann	Luftgewehr 10 m
Stefan Raser	KK liegend
Gernot Rumppler	KK-Dreistellungsmatch
Alexander Schmirl	Luftgewehr 10 m
Sebastian Kuntschik	Skeet

STATISTIK

ÖOC-SCHIRMHERREN

1946-1951	Bundespräsident	Dr. Karl Renner
1951-1957	Bundespräsident	Dr. Theodor Körner
1957-1965	Bundespräsident	Dr. Adolf Schärf
1965-1974	Bundespräsident	Dr. h. c. Franz Jonas
1974-1986	Bundespräsident	Dr. Rudolf Kirschschräger
1986-1992	Bundespräsident	Dr. Kurt Waldheim
1992-2004	Bundespräsident	Dr. Thomas Klestil
seit 2004	Bundespräsident	Dr. Heinz Fischer

ÖOC-MEDAILLENBILANZ *)

	Sommer (1896-2012)	IOC	Winter (1924-2014)	ÖOC gesamt	IOC gesamt
G	26	18	59	85	77
S	39	33	78	117	111
B	42	35	81	123	116
	107	86	218	325	304

*) Die Auflistung der Medaillengewinner berücksichtigt auch die vom IOC nachträglich nicht anerkannten Spiele 1906 in Athen (9 Medaillen – 3/3/3), die Medaillengewinner der Olympischen Kunstwettbewerbe der Jahre 1912–1948 (9 Medaillen – 3/3/3) sowie die Medaillen von Julius Lenhart (3 Medaillen – 2/1/0).

OLYMPISCHE SOMMERSPIELE

SOMMERSPIELE IN ZAHLEN

	Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	Athleten gesamt
I.	Athen	Griechenland	06.04.-15.04.	1896	13	42	9	311	0	311
II.	Paris	Frankreich	20.05.-28.10.	1900	22	60	17	1.319	11	1.330
III.	St. Louis	USA	01.07.-23.10.	1904	12	67	14	681	6	687
	Athen	Griechenland	22.04.-02.05.	1906	20	77	11	877	7	884
IV.	London	England	27.04.-31.01.	1908	22	104	21	1.999	36	2.035
V.	Stockholm	Schweden	05.05.-22.07.	1912	27	106	13	2.490	57	2.547
VI.	Berlin	Deutschland	ausgefallen	1916	1. Weltkrieg					
VII.	Antwerpen	Belgien	20.04.-12.09.	1920	29	154	21	2.543	64	2.607
VIII.	Paris	Frankreich	04.05.-27.07.	1924	45	137	17	2.956	136	3.092
IX.	Amsterdam	Holland	17.05.-12.09.	1928	46	120	14	2.724	290	3.014
X.	Los Angeles	USA	30.07.-14.08.	1932	37	124	14	1.281	127	1.408
XI.	Berlin	Deutschland	01.08.-18.08.	1936	49	142	19	3.738	328	4.066
XII.	Tokio	Japan	ausgefallen	1940	2. Weltkrieg					
XIII.	London	Großbritannien	ausgefallen	1944	2. Weltkrieg					
XIV.	London	Großbritannien	29.07.-14.08.	1948	59	138	17	3.714	385	4.099
XV.	Helsinki	Finnland	19.07.-03.08.	1952	69	149	17	4.407	518	4.925
XVI.	Melbourne	Australien	22.11.-08.12.	1956	67	145	17	2.958	384	3.342
	Stockholm	Schweden	10.06.-16.06.	1956	29	6		145	13	158
XVII.	Rom	Italien	25.08.-11.09.	1960	84	150	17	4.738	610	5.348
XVIII.	Tokio	Japan	10.10.-24.10.	1964	94	162	19	4.457	683	5.140
XIX.	Mexiko City	Mexiko	12.10.-27.10.	1968	113	172	18	4.750	781	5.531
XX.	München	BRD	26.08.-11.09.	1972	122	196	21	6.659	1.171	7.830
XXI.	Montreal	Kanada	17.07.-01.08.	1976	92	199	21	4.915	1.274	6.189
XXII.	Moskau	UdSSR	19.07.-03.08.	1980	81	200	21	4.320	1.192	5.512
XXIII.	Los Angeles	USA	28.07.-12.08.	1984	140	223	21	5.458	1.620	7.078
XXIV.	Seoul	Korea	17.09.-02.10.	1988	160	237	23	6.983	2.438	9.421
XXV.	Barcelona	Spanien	25.07.-09.08.	1992	172	257	25	7.555	3.008	10.563
XXVI.	Atlanta	USA	19.07.-04.08.	1996	197	271	26	7.060	3.684	10.744
XXVII.	Sydney	Australien	15.09.-01.10.	2000	199	300	28	6.862	4.254	11.116
XXVIII.	Athen	Griechenland	13.08.-20.08.	2004	202	301	28	6.454	4.428	10.882
XXIX.	Peking	China	08.08.-24.08.	2008	204	302	28	6.450	4.746	11.196
XXX.	London	Großbritannien	27.07.-12.08.	2012	204	302	26	5.892	4.676	10.568

ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: SOMMER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Gewichtheben	4	5	2	11
Kanusport	3	5	6	14
Segeln	3	4	0	7
Kunstbewerbe	3	3	3	9
Schwimmen	2	5	8	15
Judo	2	2	1	5
Turnen	2	1	0	3
Schießen	1	2	5	8
Leichtathletik	1	2	4	7
Ringen	1	2	3	6
Fechten	1	1	5	7
Reiten	1	1	1	3
Radfahren	1	0	2	3
Triathlon	1	0	0	1
Rudern	0	3	2	5
Handball	0	1	0	1
Fußball	0	1	0	1
Tennis	0	1	0	1
	26	39	42	107

ÖOC-ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER: SOMMER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Julius	Lenhart	Turnen	2	1	0	3
Roman	Hagara	Segeln	2	0	0	2
Gregor	Hradetzky	Kanusport	2	0	0	2
Peter	Seisenbacher	Judo	2	0	0	2
Hans-Peter	Steinacher	Segeln	2	0	0	2
Hans	Haas	Gewichtheben	1	1	0	2
Josef	Steinbach	Gewichtheben	1	1	0	2
Ellen	Müller-Preis	Fechten	1	0	2	3
Otto	Scheff	Schwimmen	1	0	2	3
Felix Adolf	Schmal	Radfahren	1	0	2	3
Rudolf	Watzl	Ringeln	1	0	1	2
Kate	Allen	Triathlon	1	0	0	1
Franz Joseph	Andrysek	Gewichtheben	1	0	0	1
Herma	Bauma	Leichtathletik	1	0	0	1
Alfons	Dorner	Kanusport	1	0	0	1
Robert	Fein	Gewichtheben	1	0	0	1
Hubert	Hammerer	Schießen	1	0	0	1
Adolf	Kanz	Kanusport	1	0	0	1
Elisabeth	Max-Theurer	Reiten	1	0	0	1
Paul	Neumann	Schwimmen	1	0	0	1
Christoph	Sieber	Segeln	1	0	0	1

ÖSTERREICHS TEILNEHMER UND MEDAILLEN- GEWINNER VON ATHEN BIS LONDON

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1896	Athen	3	0	3	2	0	3	5
1900	Paris	10	0	10	0	3	3	6
1904	St. Louis	2	0	2	2	1	1	4
1906	Athen	35	0	35	3	3	3	9
1908	London	7	0	7	0	0	1	1
1912	Stockholm	91	7	98	0	2	2	4
1920	Antwerpen: ohne Österreich							
1924	Paris	38	3	41	0	3	1	4
1928	Amsterdam	47	5	52	3	0	1	4
1932	Los Angeles	7	2	9	1	1	3	5
1936	Berlin	166	17	183	5	7	5	17
1948	London	89	25	114	2	2	4	8
1952	Helsinki	89	20	109	0	1	1	2
1956	Melbourne/ Stockholm	29	5	34	0	0	2	2
1960	Rom	82	21	103	1	1	0	2
1964	Tokio	45	11	56	0	0	0	0
1968	Mexiko-Stadt	35	8	43	0	2	2	4
1972	München	107	15	122	0	1	2	3
1976	Montreal	58	6	64	0	0	1	1
1980	Moskau	69	20	89	1	2	1	4
1984	Los Angeles	76	31	107	1	1	1	3
1988	Seoul	69	7	76	1	0	0	1
1992	Barcelona	76	32	108	0	2	0	2
1996	Atlanta	57	17	74	0	1	2	3
2000	Sydney	55	38	93	2	1	0	3
2004	Athen	54	20	74	2	4	1	7
2008	Peking	40	30	70	0	1	2	3
2012	London	39	31	70	0	0	0	0
		1475	370	1846	26	39	42	107

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON ATHEN 1896 BIS LONDON 2012

1896 Athen

G	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	12 Stunden Rennen
G	Neumann	Paul	Schwimmen	500 m Freistil
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	10 km Bahnrennen
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	333 m Zeitfahren
B	Herschmann	Otto	Schwimmen	100 m Freistil

1900 Paris

S	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Rücken
S	Wahle	Otto	Schwimmen	1.000 m Freistil
S	Wahle	Otto	Schwimmen	200 m Hi.- Schwimmen
B	Flesch	Fritz	Fechten	Säbel Einzel
B	Neralic	Milan	Fechten	Säbel Fechtmeister
B	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Freistil

1904 St. Louis

G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Einzel
G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Mannschaft
S	Lenhart	Julius	Turnen	Neunkampf Einzel
B	Wahle	Otto	Schwimmen	440 y Freistil (402,34 m)

1906 Athen (Zwischenspiele)

G	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Einarmig
G	Watzl	Rudolf	Ringeln	Freistil Leichtgewicht

G	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
S	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Beidarmig
S	Baur	Henri	Ringeln	Freistil Schwergewicht
S	Lindmayer	Rudolf	Ringeln	Freistil Mittelgewicht
B	Watzl	Rudolf	Ringeln	Allgemeine Klasse
B	Satzinger	Otto	Schwimmen	Turnspringen, 10m
B	Scheff	Otto	Schwimmen	1 Meile Freistil (1.609,34 m)

1908 London

B	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
---	--------	------	-----------	----------------

1912 Stockholm

S	Bogen	Albert	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Cveiko	Rudolf	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Golling	Friedrich	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Herschmann	Otto	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Suttner	Andreas	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Trampler	Reinhold	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Verderber	Richard	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Pipes	Fritz Felix	Tennis	Doppel
S	Zborzil	Arthur	Tennis	Doppel
B	Verderber	Richard	Fechten	Florett Einzel
B	Adler	Margarete	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Milch	Klara	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Sticker	Josephine	Schwimmen	4 x 100 m Freistil

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON ATHEN 1896 BIS LONDON 2012

B	Zahourek	Berta	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
1924 Paris				
S	Aigner	Franz	Gewichtheben	Schwergewicht (-110 kg)
S	Stadler	Andreas	Gewichtheben	Federgewicht (-60 kg)
S	Zwerina	Anton	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Friedrich	Leopold	Gewichtheben	Leichtschw.-g. (-82,5 kg)
1928 Amsterdam				
G	Andrysek	Franz Joseph	Gewichtheben	Federgewicht (-60 kg)
G	Grienauer	Edwin	Kunstbewerb	Plastiken
G	Haas	Hans	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Flessl	Viktor	Rudern	Doppelzweier
B	Losert	Leo	Rudern	Doppelzweier
1932 Los Angeles				
G	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
S	Haas	Hans	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Hipfinger	Karl	Gewichtheben	Mittelgewicht (-75 kg)
B	Hirschl	Nikolaus	Ringen	Freistil Schwergewicht
B	Hirschl	Nikolaus	Ringen	griech.-röm. Schwerg.
1936 Berlin				
G	Fein	Robert	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
G	Hradetzky	Gregor	Kanusport	Einer-Faltboot 10.000 m
G	Hradetzky	Gregor	Kanusport	Einer-Kajak 1.000 m
G	Dorfner	Alfons	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
G	Kainz	Adolf	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
G	Kutschera	Hermann	Kunstbewerb	Architektur
S	Fuchsberger	Franz	Fußball	
S	Hofmeister	Max	Fußball	
S	Kainberger	Eduard	Fußball	
S	Kainberger	Karl	Fußball	
S	Kargl	Martin	Fußball	
S	Kitzmüller	Josef	Fußball	
S	Krenn	Anton	Fußball	
S	Künz	Ernst	Fußball	
S	Laudon	Adolf	Fußball	
S	Mandl	Franz	Fußball	
S	Steinmetz	Klement	Fußball	
S	Wallmüller	Karl	Fußball	
S	Werginz	Walter	Fußball	
S	Baril	Franz	Handball	
S	Berghammer	Franz	Handball	
S	Bistricky	Franz	Handball	
S	Brunner	Franz	Handball	
S	Houchka	Johann	Handball	
S	Juracka	Emil	Handball	
S	Kiefler	Ferdinand	Handball	
S	Kreci	Josef	Handball	
S	Licha	Otto	Handball	
S	Maurer	Friedrich	Handball	
S	Perwein	Anton	Handball	
S	Powolny	Siegfried	Handball	
S	Purner	Siegfried	Handball	
S	Reisp	Walter	Handball	
S	Schmalzer	Alfred	Handball	
S	Schnabel	Alois	Handball	
S	Schubert	Ludwig	Handball	
S	Tauscher	Johann	Handball	
S	Volak	Jaroslav	Handball	
S	Wohlrab	Leopold	Handball	
S	Wurmböck	Friedrich	Handball	
S	Zehetner	Hans	Handball	
S	Landertinger	Fritz	Kanusport	Einer-Kajak 10.000 m
S	Kalisch	Viktor	Kanusport	Zweier-Kajak 10.000 m
S	Steinhuber	Karl	Kanusport	Zweier-Kajak 10.000 m
S	Proisl	Karl	Kanusport	Zw.-Kanad. 1.000 m
S	Weinstabl	Rupert	Kanusport	Zw.-Kanad. 1.000 m
S	Eisenmenger	Rudolf	Kunstbewerb	Malerei
S	Hasenöhr	Josef	Rudern	Einer
B	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
B	Proisl	Karl	Kanusport	Zw.-Kanad. 10.000 m
B	Weinstabl	Rupert	Kanusport	Zw.-Kanad. 10.000 m
B	Kastingner	Herbert	Kunstbewerb	Architektur
B	Stiegholzer	Hermann	Kunstbewerb	Architektur
B	Stoiber	Hans H.	Kunstbewerb	Dichtkunst
B	Podhajsky	Alois	Reiten	Dressur

1948 London

G	Hoch	Adolf	Kunstbewerb	Architektur
G	Bauma	Herma	Leichtathletik	Speerwerfen
S	Rinesch	Alfred	Kunstbewerb	Architektur
S	Thiede	Oskar	Kunstbewerb	Plaketten
B	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
B	Schwingl	Fritzi	Kanusport	Einer-Kajak 500 m
B	Grienauer	Edwin	Kunstbewerb	Plaketten
B	Schäffer-Mayer	Ine	Leichtathletik	Kugelstoßen

1952 Helsinki

S	Liebhart	Gertrude	Kanusport	Einer-Kajak 500 m
B	Raub	Max	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Wiedermann	Herbert	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m

1956 Melbourne / Stockholm

B	Raub	Max	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Wiedermann	Herbert	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Kloimstein	Josef	Rudern	Zweier o. Steuermann
B	Sageder	Alfred	Rudern	Zweier o. Steuermann

1960 Rom

G	Hammerer	Hubert	Schießen	Dreistellungskampf
S	Kloimstein	Josef	Rudern	Zweier o. Steuermann
S	Sageder	Alfred	Rudern	Zweier o. Steuermann

1968 Mexiko

S	Prokop-Sykora	Liese	Leichtathletik	Fünfkampf/Siebenkampf
S	Raudaschl	Hubert	Segeln	Finn-Dinghi
B	Pfaff	Günther	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Seibold	Gerhard	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Janko	Eva	Leichtathletik	Speerwerfen

1972 München

S	Sattler	Norbert	Kanusport	Sl. Einer-Kaj., Wildw.
B	Gusenbauer	Ilona	Leichtathletik	Hochsprung
B	Dollinger	Rudolf	Schießen	Freie Pistole

1976 Montreal

B	Dollinger	Rudolf	Schießen	Freie Pistole
---	-----------	--------	----------	---------------

1980 Moskau

G	Max-Theurer	Elisabeth	Reiten	Dressur
S	Mayrhofer	Wolfgang	Segeln	Finn-Dinghi
S	Ferstl	Karl	Segeln	Star-Klasse
S	Raudaschl	Hubert	Segeln	Star-Klasse
B	Petritsch	Gerhard	Schießen	Schnellfeuerpistole

1984 Los Angeles

G	Seisenbacher	Peter	Judo	Mittelgewicht (-90 kg)
S	Kronthaler	Andreas	Schießen	Luftgewehr
B	Reiter	Josef	Judo	Halbleichtgew. (-66 kg)

1988 Seoul

G	Seisenbacher	Peter	Judo	Mittelgewicht (-90 kg)
---	--------------	-------	------	------------------------

1992 Barcelona

S	Boor	Boris	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Frühmann	Thomas	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Münzner	Jörg	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Simon	Hugo	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Jonke	Arnold	Rudern	Doppelzweier
S	Zerbst	Christoph	Rudern	Doppelzweier

1996 Atlanta

S	Waibel jun.	Wolfram	Schießen	Luftgewehr
B	Kiesel	Theresia	Leichtathletik	1.500 m
B	Waibel jun.	Wolfram	Schießen	KK Dreistellungskampf

2000 Sydney

G	Sieber	Christoph	Segeln	Mistral
G	Hagara	Roman	Segeln	Tornado
G	Steinacher	Hans Peter	Segeln	Tornado
S	Graf	Stephanie	Leichtathletik	800 m

2004 Athen

G	Hagara	Roman	Segeln	Tornado
G	Steinacher	Hans Peter	Segeln	Tornado
G	Allen	Kate	Triathlon	1,5km-40km-10km
S	Heill	Claudia	Judo	Halbmittelgew. (-63 kg)
S	Rogan	Markus	Schwimmen	100 m Rücken
S	Rogan	Markus	Schwimmen	200 m Rücken
S	Geritzer	Andreas	Segeln	Laser
B	Planer	Christian	Schießen	KK Dreistellungskampf

2008 Peking

S	Paischer	Ludwig	Judo	bis 60 kg
B	Oblinger-Peters	Violetta	Kanusport	Wildwasser-Slalom
B	Jukic	Mirna	Schwimmen	100 m Brust

OLYMPISCHE WINTERSPIELE

WINTERSPIELE IN ZAHLEN

	Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	Athleten gesamt
I.	Chamonix	Frankreich	25.01.-04.02.	1924	16	13	5	281	13	294
II.	St. Moritz	Schweiz	11.02.-19.02.	1928	25	13	6	366	27	393
III.	Lake Placid	USA	04.02.-13.02.	1932	17	14	5	277	30	307
IV.	Garmisch-Part.	Deutschland	06.02.-16.02.	1936	28	17	5	680	76	756
V.	St. Moritz	Schweiz	30.01.-08.02.	1948	28	24	6	636	77	713
VI.	Oslo	Norwegen	14.02.-25.02.	1952	3	22	5	624	108	732
VII.	Cortina d'Amp.	Italien	26.01.-05.02.	1956	32	24	5	687	132	819
VIII.	Squaw Valley	USA	18.02.-28.02.	1960	30	27	5	502	146	648
IX.	Innsbruck	Österreich	29.01.-09.02.	1964	36	34	7	758	175	933
X.	Grenoble	Frankreich	06.02.-18.02.	1968	37	35	7	1.063	230	1.293
XI.	Sapporo	Japan	03.02.-13.02.	1972	35	35	7	927	218	1.145
XII.	Innsbruck	Österreich	04.02.-15.02.	1976	37	37	7	1.013	218	1.231
XIII.	Lake Placid	USA	13.02.-24.02.	1980	37	39	7	1.012	271	1.283
XIV.	Sarajevo	Jugoslawien	08.02.-19.02.	1984	49	40	7	1.127	283	1.410
XV.	Calgary	Kanada	13.02.-28.02.	1988	57	46	7	1.270	364	1.634
XVI.	Albertville	Frankreich	08.02.-23.02.	1992	64	57	7	1.801	488	2.289
XVII.	Lillehammer	Norwegen	12.02.-27.02.	1994	67	61	7	1.215	522	1.737
XVIII.	Nagano	Japan	07.02.-22.02.	1998	72	68	7	1.489	815	2.304
XIX.	Salt Lake City	USA	08.02.-24.02.	2002	77	78	7	1.513	886	2.399
XX.	Turin	Italien	10.02.-26.02.	2006	80	84	7	1.548	960	2.508
XXI.	Sotschi	Russland	07.02.-23.02.	2014	88	98	7	1.643	1.105	2.748

ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: WINTER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Ski Alpin	34	39	41	114
Sprunglauf	6	9	10	25
Eiskunstlauf	7	9	4	20
Rodeln	5	7	7	19
Nordische Kombination	3	2	8	13
Eisschnelllauf	1	2	3	6
Langlauf	1	2	2	5
Snowboard	1	1	4	6
Bobfahren	1	2	0	3
Biathlon	0	3	2	5
Skeleton	0	1	0	1
Freestyle	0	1	0	1
	59	78	81	218

ÖOC-ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER WINTER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Felix	Gottwald	Nord. Komb.	3	1	3	7
Thomas	Morgenstern	Sprunglauf	3	1	0	4
Toni	Sailer	Ski alpin	3	0	0	3
Hermann	Maier	Ski alpin	2	1	1	4
Michaela	Dorfmeister	Ski alpin	2	1	0	3
Trude	Jochum-Beiser	Ski alpin	2	1	0	3
Andreas	Kofler	Sprunglauf	2	1	0	3
Andreas	Linger	Rodeln	2	1	0	3
Wolfgang	Linger	Rodeln	2	1	0	3
Benjamin	Raich	Ski alpin	2	0	2	4
Mario	Stecher	Nord. Komb.	2	0	2	4
Petra	Kronberger	Ski alpin	2	0	0	2
Karl	Schäfer	Eiskunstlauf	2	0	0	2
Stefan	Eberharter	Ski alpin	1	2	1	4
Annemarie	Moser-Pröll	Ski alpin	1	2	0	3
Anita	Wachter	Ski alpin	1	2	0	3
Gregor	Schlierenzauer	Sprunglauf	1	1	2	4
Emese	Hunyady	Eisschnelllauf	1	1	1	3
Josef	Stiegler	Ski alpin	1	1	1	3
Anna	Fenninger	Ski alpin	1	1	0	2
Toni	Innauer	Sprunglauf	1	1	0	2
Manfred	Schmid	Rodeln	1	1	0	2
Othmar	Schneider	Ski alpin	1	1	0	2
Hubert	Strolz	Ski alpin	1	1	0	2
Ernst	Vettori	Sprunglauf	1	1	0	2
Christoph	Bieler	Nord. Komb.	1	0	2	3
Bernhard	Gruber	Nord. Komb.	1	0	2	3
Andreas	Widhölzl	Sprunglauf	1	0	2	3
Michael	Gruber	Nord. Komb.	1	0	1	2
Christl	Haas	Ski alpin	1	0	1	2
Ernst	Hinterseer	Ski alpin	1	0	1	2
Christian	Hoffmann	Langlauf	1	0	1	2
Karl	Schnabl	Sprunglauf	1	0	1	2

ÖSTERREICHS TEILNEHMER UND MEDAILLEN- GEWINNER VON CHAMONIX BIS SOTSCHI

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1924	Chamonix	2	2	4	2	1	0	3
1928	St. Moritz	34	5	39	0	3	1	4
1932	Lake Placid	6	1	7	1	1	0	2
1936	Garmisch-Part.	77	10	87	1	1	2	4
1948	St. Moritz	43	12	55	1	3	4	8
1952	Oslo	31	8	39	2	4	2	8
1956	Cortina d'Amp.	50	10	60	4	3	4	11
1960	Squaw Valley	17	9	26	1	2	3	6
1964	Innsbruck	69	14	83	4	5	3	12
1968	Grenoble	67	13	80	3	4	4	11
1972	Sapporo	35	11	46	1	2	2	5
1976	Innsbruck	75	14	89	2	2	2	6
1980	Lake Placid	38	11	49	3	2	2	7
1984	Sarajevo	65	7	72	0	0	1	1
1988	Calgary	70	16	86	3	5	2	10
1992	Albertville	51	15	66	6	7	8	21
1994	Lillehammer	68	18	86	2	3	4	9
1998	Nagano	82	23	105	3	5	9	17
2002	Salt Lake	79	18	97	3	4	10	17
2006	Turin	63	19	82	9	7	7	23
2010	Vancouver	27	54	81	4	6	6	16
2014	Sotschi	89	41	130	4	8	5	17
		1138	331	1469	59	78	81	218

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON CHAMONIX 1924 BIS SOTSCHI 2014

1924 Chamonix

G	Plank-Szabo	Herma	Eiskunstlauf	Einzel
G	Berger	Alfred	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Jaroschka-E.	Helena	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel

1928 St. Moritz

S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel
S	Kaiser	Otto	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Schalz-Fischer	Lilly	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Brunner	Melitta	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Wrede	Ludwig	Eiskunstlauf	Paarlauf

1932 Lake Placid

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel

1936 Garmisch-Partenkirchen

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Pausin	Erik	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Pausin-Ulrich	Ilse	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Kaspar	Felix	Eiskunstlauf	Einzel
B	Stiepl	Max	Eisschnelllauf	10.000 m

1948 St. Moritz

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski alpin	Kombination
S	Pawlik-Seeliger	Eva	Eiskunstlauf	Einzel
S	Gabl	Franz	Ski alpin	Abfahrt
S	Jochum-Beiser	Trude	Ski alpin	Abfahrt
B	Rada	Edy	Eiskunstlauf	Einzel
B	Hammerer	Resi	Ski alpin	Abfahrt
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski alpin	Kombination
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski alpin	Slalom

1952 Oslo

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski alpin	Abfahrt
G	Schneider	Othmar	Ski alpin	Slalom
G	Seibt	Helmut	Eiskunstlauf	Einzel
S	Schneider	Othmar	Ski alpin	Abfahrt
S	Pravda	Christian	Ski alpin	Riesenslalom
S	Rom	Dagmar	Ski alpin	Riesenslalom
B	Pravda	Christian	Ski alpin	Abfahrt
B	Spiss	Toni	Ski alpin	Riesenslalom

1956 Cortina d'Ampezzo

G	Oppelt	Kurt	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Schwarz-B.	Elisabeth	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Sailer	Toni	Ski alpin	Abfahrt
G	Sailer	Toni	Ski alpin	Riesenslalom
G	Sailer	Toni	Ski alpin	Slalom
S	Frändl-Crotty	Josefine	Ski alpin	Riesenslalom
S	Molterer	Andreas	Ski alpin	Riesenslalom
S	Schöpf-Bacher	Regina	Ski alpin	Slalom
B	Wendl-Turkovic	Ingrid	Eiskunstlauf	Einzel
B	Molterer	Andreas	Ski alpin	Abfahrt
B	Hochleitner	Thea	Ski alpin	Riesenslalom
B	Schuster	Walter	Ski alpin	Riesenslalom

1960 Squaw Valley

G	Hinterseer	Ernst	Ski alpin	Slalom
S	Stiegler	Josef	Ski alpin	Riesenslalom
S	Leitner	Mathias	Ski alpin	Slalom
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski alpin	Abfahrt
B	Hinterseer	Ernst	Ski alpin	Riesenslalom
B	Leodolter	Otto	Sprunglauf	Normalschanze

1964 Innsbruck

G	Feistmantl	Josef	Rodeln	Doppel
G	Stengl	Manfred	Rodeln	Doppel
G	Haas	Christl	Ski alpin	Abfahrt
G	Zimmermann	Egon	Ski alpin	Abfahrt
G	Stiegler	Josef	Ski alpin	Slalom
S	Durnthalter	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Koxeder	Adolf	Bobfahren	Vierer
S	Nairz	Josef	Bobfahren	Vierer

S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Heitzer	Regine	Eiskunstlauf	Einzel
S	Senn	Reinhold	Rodeln	Doppel
S	Thaler	Helmut	Rodeln	Doppel
S	Zimmermann-R.	Edith	Ski alpin	Abfahrt
S	Schranz	Karl	Ski alpin	Riesenslalom
B	Thurner-Bullock	Helene	Rodeln	Einzel
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski alpin	Abfahrt
B	Stiegler	Josef	Ski alpin	Riesenslalom

1968 Grenoble

G	Schwarz	Wolfgang	Eiskunstlauf	Einzel
G	Schmid	Manfred	Rodeln	Einzel
G	Scartezzini-Pall	Olga	Ski alpin	Abfahrt
S	Durnthalter	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Eder	Josef	Bobfahren	Vierer
S	Gruber	Herbert	Bobfahren	Vierer
S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Schmid	Manfred	Rodeln	Doppel
S	Walch	Ewald	Rodeln	Doppel
S	Huber	Herbert	Ski alpin	Slalom
S	Bachler	Reinhold	Sprunglauf	Normalschanze
B	Haas	Christl	Ski alpin	Abfahrt
B	Matt	Alfred	Ski alpin	Slalom
B	Messner	Heinrich	Ski alpin	Riesenslalom
B	Preiml	Baldur	Sprunglauf	Normalschanze

1972 Sapporo

G	Schuba	Trixi	Eiskunstlauf	Einzel
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski alpin	Abfahrt
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski alpin	Riesenslalom
B	Drexel	Wiltrud	Ski alpin	Riesenslalom
B	Messner	Heinrich	Ski alpin	Abfahrt

1976 Innsbruck

G	Klammer	Franz	Ski alpin	Abfahrt
G	Schnabl	Karl	Sprunglauf	Großschanze
S	Habersatter-T.	Brigitte	Ski alpin	Abfahrt
S	Innauer	Anton	Sprunglauf	Großschanze
B	Schachner	Franz	Rodeln	Doppel
B	Schmid	Rudolf	Rodeln	Doppel
B	Schnabl	Karl	Sprunglauf	Normalschanze

1980 Lake Placid

G	Moser-Pröll	Annemarie	Ski alpin	Abfahrt
G	Stock	Leonhard	Ski alpin	Abfahrt
G	Innauer	Anton	Sprunglauf	Normalschanze
S	Wirnsberger	Peter	Ski alpin	Abfahrt
S	Neuper	Hubert	Sprunglauf	Großschanze
B	Fluckinger	Georg	Rodeln	Doppel
B	Schrott	Karl	Rodeln	Doppel
B	Enn	Hans	Ski alpin	Riesenslalom

1984 Sarajevo

B	Steiner	Anton	Ski alpin	Abfahrt
---	---------	-------	-----------	---------

1988 Calgary

G	Strolz	Hubert	Ski alpin	Kombination
G	Wachter	Anita	Ski alpin	Kombination
G	Wolf	Sigrid	Ski alpin	Super-G
S	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	10.000 m
S	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
S	Gstrein	Bernhard	Ski alpin	Kombination
S	Strolz	Hubert	Ski alpin	Riesenslalom
S	Mayer	Helmut	Ski alpin	Slalom
B	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	1.500 m
B	Aschenwald	Hans Jörg	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Csar	Günter	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft

1992 Albertville

G	Appelt	Ingo	Bobfahren	Vierer
G	Haidacher	Gerhard	Bobfahren	Vierer
G	Schroll	Thomas	Bobfahren	Vierer
G	Winkler	Harald	Bobfahren	Vierer
G	Neuner	Doris	Rodeln	Einzel
G	Ortlieb	Patrick	Ski alpin	Abfahrt

G	Kronberger	Petra	Ski alpin	Kombination
G	Kronberger	Petra	Ski alpin	Slalom
G	Vettori	Ernst	Sprunglauf	Normalschanze
S	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Wachter	Anita	Ski alpin	Kombination
S	Wachter	Anita	Ski alpin	Riesenslalom
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Großschanze
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Normalschanze
S	Felder	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
S	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Mannschaft
S	Vettori	Ernst	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
B	Kreiner	Stefan	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Ofner	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Schmidt	Markus	Rodeln	Einzel
B	Mader	Günther	Ski alpin	Abfahrt
B	Tritscher	Michael	Ski alpin	Slalom
B	Wallinger-S.	Veronika	Ski alpin	Abfahrt
B	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Großschanze

1994 Lillehammer

G	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	1.500 m
G	Stangassinger	Thomas	Ski alpin	Slalom
S	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Eder	Elfriede	Ski alpin	Slalom
B	Tagwerker	Andrea	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski alpin	Riesenslalom
B	Goldberger	Andreas	Sprunglauf	Großschanze
B	Goldberger	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hornbacher	Stefan	Sprunglauf	Mannschaft
B	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Mannschaft
B	Moser	Christian	Sprunglauf	Mannschaft

1998 Nagano

G	Maier	Hermann	Ski alpin	Riesenslalom
G	Maier	Hermann	Ski alpin	Super-G
G	Reiter	Mario	Ski alpin	Kombination
S	Gandler	Markus	Langlauf	10 km
S	Dorfmeister	Michaela	Ski alpin	Super-G
S	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Riesenslalom
S	Knauss	Hans	Ski alpin	Super-G
S	Meissnitzer	Alexandra	Ski alpin	Riesenslalom
B	Hoffmann	Christian	Langlauf	50 km
B	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski alpin	Kombination
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski alpin	Super-G
B	Sykora	Thomas	Ski alpin	Slalom
B	Trinkl	Hannes	Ski alpin	Abfahrt
B	Köck	Brigitte	Snowboard	Slalom
B	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hornbacher	Stefan	Sprunglauf	Mannschaft
B	Schwarzenberger	Reinhard	Sprunglauf	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Normalschanze

2002 Salt Lake City

G	Hoffmann	Christian	Langlauf	30 km
G	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Riesenslalom
G	Strobl	Fritz	Ski alpin	Abfahrt
S	Botwinow	Michail	Langlauf	30 km
S	Retzl	Martin	Skeleton	Einzel
S	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Super-G
S	Götschl	Renate	Ski alpin	Kombination
B	Perner	Wolfgang	Biathlon	10 km
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
B	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
B	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Abfahrt
B	Götschl	Renate	Ski alpin	Abfahrt

B	Raich	Benjamin	Ski alpin	Kombination
B	Raich	Benjamin	Ski alpin	Slalom
B	Schiffere	Andreas	Ski alpin	Super-G

2006 Turin

G	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Dorfmeister	Michaela	Ski alpin	Abfahrt
G	Dorfmeister	Michaela	Ski alpin	Super-G
G	Raich	Benjamin	Ski alpin	Riesenslalom
G	Raich	Benjamin	Ski alpin	Slalom
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Großschanze
G	Koch	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
G	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
S	Herbst	Reinfried	Ski alpin	Slalom
S	Hosp	Nicole	Ski alpin	Slalom
S	Maier	Hermann	Ski alpin	Super-G
S	Schild	Marlies	Ski alpin	Kombination
S	Walchhofer	Michael	Ski alpin	Abfahrt
S	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Großschanze
B	Botwinow	Michail	Langlauf	50 km
B	Schönfelder	Rainer	Ski alpin	Kombination
B	Maier	Hermann	Ski alpin	Riesenslalom
B	Schild	Marlies	Ski alpin	Slalom
B	Schönfelder	Rainer	Ski alpin	Slalom
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski alpin	Super-G
B	Grabner	Siegfried	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf

2010 Vancouver

G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Kreiner	David	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Fischbacher	Andrea	Ski alpin	Super-G
G	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Loitzl	Wolfgang	Sprunglauf	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Mannschaft
S	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Mesofitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	Verfolgung
S	Matt	Andreas	Freestyle	Cross
S	Reithmayer	Nina	Rodeln	Einzel
S	Schild	Marlies	Ski alpin	Slalom
S	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Großschanze
B	Görgl	Elisabeth	Ski alpin	Abfahrt
B	Görgl	Elisabeth	Ski alpin	Riesenslalom
B	Kreiner	Marion	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Großschanze
B	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Normalschanze

2014 Sotschi

G	Mayer	Matthias	Ski alpin	Abfahrt
G	Fenninger	Anna	Ski alpin	Super-G
G	Dujmovits	Julia	Snowboard	Parallel-Slalom
G	Matt	Mario	Ski alpin	Slalom
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	Sprint, 10 km
S	Hosp	Nicole	Ski alpin	Super-Kombination
S	Iraschko-Stolz	Daniela	Sprunglauf	Normalschanze
S	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
S	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
S	Fenninger	Anna	Ski alpin	Riesentorlauf
S	Hayböck	Michael	Sprunglauf	Mannschaft
S	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Diethart	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft

S	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Mannschaft
S	Schild	Marlies	Ski alpin	Slalom
S	Hirscher	Marcel	Ski alpin	Slalom
B	Hosp	Nicole	Ski alpin	Super-G
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Zettel	Kathrin	Ski alpin	Slalom
B	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Slalom
B	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 Staffel

YOUTH OLYMPIC GAMES

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2010	Singapur	2	0	4	6
2014	Nanjing	1	0	2	3
		3	0	6	9

WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2012	Innsbruck	6	4	4	14
2016	Lillehammer	2	3	5	10
		8	7	9	24

EUROPEAN GAMES

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2015	Baku	3	6	4	13
		3	6	4	13

EUROPEAN YOUTH OLYMPIC FESTIVALS

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1991	Brüssel	0	1	2	3
1993	Valkenswaard	0	1	4	5
1995	Bath	0	3	3	6
1997	Lissabon	3	1	3	7
1999	Esbjerg	1	1	0	2
2001	Murcia	0	0	3	3
2003	Paris	0	2	0	2
2005	Lignano	2	1	2	5
2007	Belgrad	0	2	1	3
2009	Tampere	2	2	4	8
2011	Trabzon	0	1	1	2
2013	Utrecht	0	2	2	4
2015	Tiflis	2	0	1	3
		10	17	26	53

WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1993	Aosta	0	0	0	0
1995	Andorra La Vella	1	0	0	1
1997	Sundsvall	1	3	2	6
1999	Poprad-Tatry	1	4	4	9
2001	Vuokatti	1	4	1	6
2003	Bled	2	2	3	7
2005	Montey	3	4	4	11
2007	Jaca	2	3	3	8
2009	Slask-Beskidy	4	4	1	9
2011	Liberec	1	3	3	7
2013	Brasov	2	4	6	12
2015	Vorarlberg & Liechtenstein	5	5	3	13
		23	36	30	89

NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLER PARTNER



INTERNATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ
DANKT SEINEN PARTNERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!


Impressum:

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46-50 / Stiege 1 / Top 7, 1030 Wien, Telefon: +43 1 7995 511,
www.olympia.at, office@olympia.at.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel.

Redaktion: Wolfgang Eichler, Daniel Winkler, Florian Gosch, Elisabeth Traintinger.

Lektorat: Mag. Gabriele Fernbach

Fotos:  GPA Pictures, ÖOC-Archiv, EYOF 2015.

Graphik&Design:  Robl Design.

Produktion: Österreichisches Olympisches Comité.

Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn.

